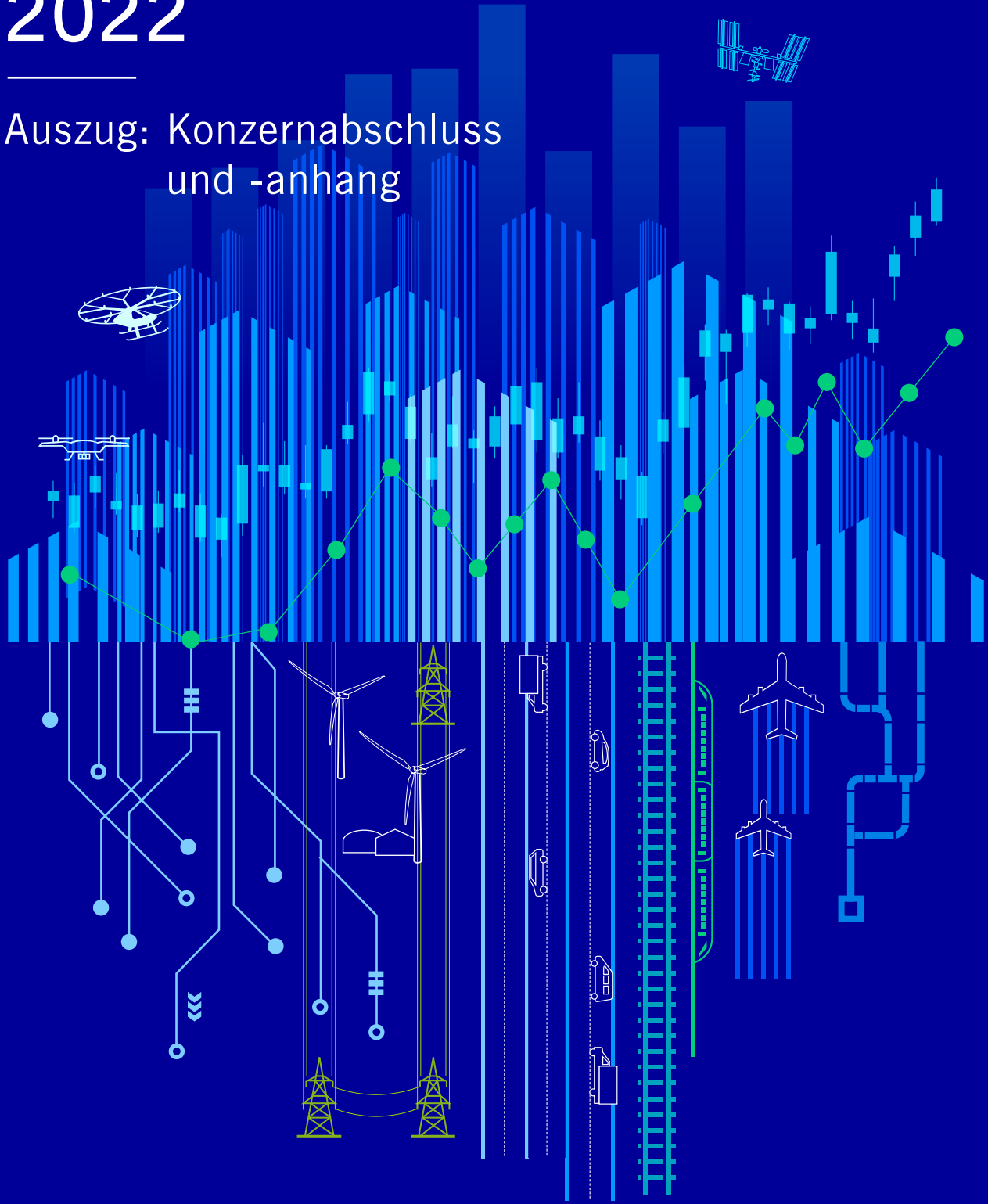




Deutsche Börse Group

Geschäftsbericht 2022

Auszug: Konzernabschluss
und -anhang



Konzernabschluss/ -anhang

133 Konzernabschluss

134 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

135 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

136 Konzernbilanz

138 Konzern-Kapitalflussrechnung

140 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

141 Konzernanhang

154 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

168 Erläuterungen zur Konzernbilanz

219 Sonstige Erläuterungen

249 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
(Bilanzzeit)

250 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Umsatzerlöse	5	4.692,3	4.218,8
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	5	532,2	142,7
Sonstige betriebliche Erträge	5	108,7	85,1
Gesamterlöse		5.333,2	4.446,6
Volumenabhängige Kosten	5	- 995,6	- 937,1
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)		4.337,6	3.509,5
Personalaufwand	6	- 1.212,7	- 1.002,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	- 609,5	- 549,5
Operative Kosten		- 1.822,2	- 1.551,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	8	10,2	85,8
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		6,8	38,6
Übriges Ergebnis		3,4	47,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)		2.525,6	2.043,7
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	11, 12	- 355,6	- 293,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		2.170,0	1.750,0
Finanzerträge	9	37,6	34,7
Finanzaufwendungen	9	- 101,2	- 75,4
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		2.106,5	1.709,3
Steuern	10	- 543,3	- 444,4
Periodenüberschuss		1.563,2	1.264,9
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.494,4	1.209,7
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		68,8	55,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	23	8,14	6,59
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	23	8,12	6,58

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		1.563,2	1.264,9
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		132,3	61,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		- 37,5	52,2
Sonstige		0,8	- 4,8
Latente Steuern	16	- 36,9	- 29,1
		58,7	79,3
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen	16	226,7	269,0
Sonstiges Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 0,3	- 0,3
Neubewertung der Cashflow-Hedges		53,7	52,7
Latente Steuern	16	- 30,1	- 3,4
		250,0	318,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		308,7	397,3
Gesamtergebnis		1.871,9	1.662,2
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.784,6	1.585,2 ¹
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		87,3	77,0 ¹

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 4](#).

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	Anhang	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		20.758,4	20.462,4
Immaterielle Vermögenswerte	11	8.610,0	8.162,9
Software		595,2	553,2
Geschäfts- oder Firmenwerte		5.913,7	5.596,0
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		158,5	100,1
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.942,6	1.913,6
Sachanlagen	12	631,2	593,7
Grundstücke und Gebäude		437,0	438,0
Einbauten in Gebäuden		45,3	57,0
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		132,7	90,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		16,2	8,5
Finanzanlagen	13	11.322,8	11.460,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Strategische Beteiligungen		182,8	224,3
Schuldinstrumente		0	2,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	1.894,7	1.634,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.078,4	9.442,4
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		166,8	156,2
Anteile an assoziierten Unternehmen		111,5	88,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte		21,1	16,8
Latente Steueransprüche	10	61,8	139,8
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		248.350,5	202.457,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	0	1,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.289,2	969,4
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		18.876,1	15.799,6
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		93.538,3	78.542,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.275,6	1.029,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		129.932,8	103.195,7
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		15,8	116,0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	10	79,3	115,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	2.343,3	2.675,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	0	11,9
Summe Aktiva		269.108,8	222.919,3

Passiva

	Anhang	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
EIGENKAPITAL	16		
Gezeichnetes Kapital		190,0	190,0
Kapitalrücklage		1.370,8	1.359,6
Eigene Aktien		- 449,6	- 458,2
Neubewertungsrücklage		22,7	- 61,7
Gewinnrücklagen		7.337,9	6.178,3 ¹
Konzerneigenkapital		8.471,8	7.208,1¹
Nicht beherrschende Anteile		589,1	534,3 ¹
Summe Eigenkapital		9.060,9	7.742,4
LANGFRISTIGE SCHULDEN		14.183,9	13.623,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18, 19	23,9	149,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	19, 20	110,8	127,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13	4.535,0	3.539,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.078,4	9.442,4
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		32,9	8,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		14,6	17,5
Latente Steuerschulden	10	388,2	338,5
KURZFRISTIGE SCHULDEN		245.864,0	201.554,0
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		335,4	244,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	20	389,2	335,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.041,3	704,4
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		17.671,5	15.914,3
Bardepots der Marktteilnehmenden		93.283,1	78.292,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		129.568,8	103.267,7
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		119,3	4,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	2.455,4	2.788,6
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	2	0	1,9
Summe Schulden		260.047,9	215.177,0
Summe Passiva		269.108,8	222.919,3

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 4](#).

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Periodenüberschuss		1.563,2	1.264,9
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	11, 12	355,6	293,7
Abnahme der langfristigen Rückstellungen		- 9,9	- 53,1
Latente Ertragsteueraufwendungen/(-erträge)	10	64,6	- 0,1
Zahlungsströme aus Derivaten		67,1	- 6,4
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)		104,8	- 163,6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		54,0	- 154,4
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 1.417,5	- 358,2
Zunahme der kurzfristigen Schulden		1.472,9	206,6
Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten		- 1,4	- 2,8
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		- 57,9	0,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		2.141,6	1.181,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		432,6	- 2.552,8
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		- 90,5	2.280,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22	2.483,6	908,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 215,6	- 168,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 109,6	- 37,8
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		- 850,9	- 1.359,3
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		- 13,5	- 12,0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		- 185,5	- 1.843,0
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		27,1	0
Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		240,4	506,0
(Nettoabnahme)/Nettozunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		- 343,6	229,3
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten		44,6	516,5
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0,1	0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	22	- 1.406,5	- 2.168,0
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		11,9	8,7
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		- 37,8	- 40,9
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung		1.079,3	999,1
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		0	- 356,0
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		- 2.397,0	- 1.900,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		1.056,0	2.701,0
Zahlungen aus dem Finanzierungsleasing		- 75,9	- 62,6
Ausschüttung an Aktionär*innen	17	- 587,6	- 550,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	22	- 951,1	798,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		126,0	- 460,5

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss und Anhang | Konzern-Kapitalflussrechnung

Vergütungsbericht

Weitere Informationen

	Anhang	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		126,0	- 460,5
Einfluss von Währungsdifferenzen		- 37,8	- 6,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.040,0	2.506,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22	2.128,2	2.040,0
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		1.197,6	441,2
Erhaltene Dividenden		24,2	10,2
Gezahlte Zinsen		- 660,5	- 340,9
Ertragsteuerzahlungen		- 365,4	- 470,7

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen						Nicht beherrschende Anteile Mio. €	Summe Eigenkapital Mio. €
	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Kapitalrücklage Mio. €	Eigene Aktien Mio. €	Neubewertungsrücklage Mio. €	Gewinnrücklagen Mio. €	Konzern-eigenkapital Mio. €		
Bilanz zum 31. Dezember 2020	190,0	1.352,4	- 465,2	- 196,3	5.287,4	6.168,3	387,8	6.556,1
Retrospektive Anpassungen	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	0,4	-
Bilanz zum 1. Januar 2021	190,0	1.352,4	- 465,2	- 196,3	5.287,0 ¹	6.167,9 ¹	388,2 ¹	6.556,1
Periodenüberschuss	-	-	-	-	1.209,7	1.209,7	55,2	1.264,9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	133,3	242,2 ¹	375,5 ¹	21,8 ¹	397,3
Gesamtergebnis	-	-	-	133,3	1.451,9 ¹	1.585,2 ¹	77,0 ¹	1.662,2
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	1,2	1,2	0,1	1,2
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	7,2	7,0	-	-	14,2	-	14,2
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	-	-	1,3	-	1,3	-	1,3
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
Veränderung aus Unternehmenserwerb	-	-	-	-	- 11,1	- 11,1	98,9	87,8
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 550,6	- 550,6	- 30,3	- 580,9
Transaktionen mit Anteilseignern	-	7,2	7,0	1,3	- 560,6	- 545,0	69,1	- 476,0
Bilanz zum 31. Dezember 2021	190,0	1.359,6	- 458,2	- 61,7	6.178,3 ¹	7.208,1 ¹	534,3 ¹	7.742,4
Bilanz zum 1. Januar 2022	190,0	1.359,6	- 458,2	- 61,7	6.178,3 ¹	7.208,1 ¹	534,3 ¹	7.742,4
Periodenüberschuss	-	-	-	-	1.494,4	1.494,4	68,8	1.563,2
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	81,7	208,5	290,2	18,5	308,7
Gesamtergebnis	-	-	-	81,7	1.702,9	1.784,6	87,3	1.871,9
Sonstige Anpassungen	-	-	-	-	- 1,9	- 1,9	0,1	- 1,8
Veräußerung eigener Aktien	-	0,5	0,4	-	-	0,8	-	0,8
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	10,7	8,2	-	-	18,9	-	18,9
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	-	-	2,7	-	2,7	-	2,7
Veränderung aus Nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	48,3	48,3	28,2	76,5
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	- 2,2	- 2,2	- 24,2	- 26,4
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 587,6	- 587,6	- 36,6	- 624,2
Transaktionen mit Anteilseignern	-	11,2	8,6	2,7	- 543,2	- 520,8	- 32,5	- 553,3
Bilanz zum 31. Dezember 2022	190,0	1.370,8	- 449,6	22,7	7.337,9	8.471,8	589,1	9.060,9

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe [Erläuterung 4](#).

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben Kassa- und Derivatemärkte. Ihre Geschäftsfelder reichen von Dienstleistungen im vorbörslichen Umfeld und der Wachstumsfinanzierung sowie der Wertpapierzulassung über den Handel, die Verrechnung und Abwicklung bis hin zur Verwahrung von Wertpapieren. Zudem werden IT-Dienstleistungen erbracht und Marktinformationen vertrieben. Des Weiteren besitzt die Deutsche Börse AG eine Börsenlizenz und bestimmte Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG, die Bankdienstleistungen für Kunden anbieten, haben eine Banklizenz. Die Eurex Clearing AG als zentraler Kontrahent ist ein Kreditinstitut und ihre Aufgabe als CCP (Central Counterparty) besteht darin, Erfüllungsrissen von Käufer und Verkäufer zu mitigieren. Weitere Details zur internen Organisation und Berichterstattung sind im Abschnitt „[Grundlagen des Konzerns](#)“ im [zusammengefassten Lagebericht enthalten](#).

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss 2022 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die nach § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wurde in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben.

Angaben zum Kapitalmanagement, die gleichzeitig Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift „[Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten](#)“ im Abschnitt „[Risikomanagement](#)“ im [zusammengefassten Lagebericht](#) enthalten.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen für ein bestimmtes Thema sind in der entsprechenden Erläuterung dargestellt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden veröffentlichten IFRS-Leitlinien werden nicht dargestellt, es sei denn, dies ist nach unserem Ermessen besonders wichtig, um den Inhalt nachvollziehen zu können. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweit geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf der Basis von IFRS zugrunde. Sie wurden für die dargestellten Perioden konsistent angewandt.

Die Auflistung der Zusammensetzung von Positionen der Aktiva und Passiva und Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie eventuelle Angabepflichten richten sich nach der Wesentlichkeit. Wir definieren als wesentlich einen Anteil von ca. 10 Prozent an der entsprechenden Gesamtsumme.

Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2022 von uns angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IFRS 3	Die Änderungen an IFRS 3 betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept.	01.01.2022	keine
IAS 16	Änderungen zu IAS 16: Klarstellung	01.01.2022	keine
IAS 37	Änderungen zu IAS 37 umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht.	01.01.2022	keine
Annual Improvement Cycle 2018 – 2020	Die jährlichen Verbesserungen führen zu Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16.	01.01.2022	keine

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IAS 1	Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zu Wesentlichkeit	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IAS 8	Klarstellung, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden sollen.	01.01.2023	keine
IAS 12	Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen.	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle
IFRS 17, IFRS 9	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	keine
IFRS 16	Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen beim Verkäufer/Leasingnehmer.	01.01.2024	siehe Erläuterung unterhalb der Tabelle

Die Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“

Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zur Wesentlichkeit

Die Änderung an IAS 1 ergänzt Leitlinien zur Bestimmung von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss eines Unternehmens und erläutert, wie ein Unternehmen wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identifizieren kann. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Die Änderung an IAS 12 (Income Taxes) befasst sich mit der genaueren Spezifizierung der Bilanzierung von latenten Steuern in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen bzw. Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen. Die Änderung stellt klar, dass das Ansatzverbot für latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld außerhalb eines Unternehmenszusammenchlusses keine Anwendung findet, wenn beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Die Änderung entspricht in der Regel unserer Vorgehensweise. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Der im Mai 2017 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard IFRS 17 zu Versicherungsverträgen (Insurance Contracts) ersetzt den Standard IFRS 4. Der neue Standard ist zwar grundsätzlich nicht nur für Versicherungsunternehmen relevant, sondern betrifft alle Unternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des Standards begeben. Nicht relevant ist er hingegen für die Bilanzierung beim Versicherungsnehmer. IFRS 17 verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung von Versicherungsverträgen und sieht eine Bewertung der Versicherungsverbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben zu Versicherungsverträgen geschaffen werden. Der Standard ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Standard wurde am 23. November 2021 von der EU übernommen. Wir erwarten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen beim Verkäufer/Leasingnehmer

Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale- und-Leaseback Transaktionen und schreiben vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Beispiele erläutern unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist laut IASB zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus. Aus diesen Änderungen erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, ebenso die innerhalb der Gruppe ausgeschütteten Dividenden. Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden dann gebildet, wenn sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter den „Nicht beherrschenden Anteilen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern sie als „kündbares Instrument“ einzustufen sind, werden sie als Verbindlichkeiten ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet.

Währungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Gesellschaft abweichende Währung lauten, werden in die funktionale Währung zum Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Bilanzposten in Fremdwährung zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles fortgeführt. Hingegen werden nicht monetäre mit ihrem Fair Value bewertete Bilanzposten zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des Fair Value gültig ist. Fremdwährungsdifferenzen für monetäre Bilanzposten werden, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind, entweder als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag oder als Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder als Ergebnis aus Finanzanlagen in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Bei Eigenkapitalinstrumenten,

die zu FVOCI designiert sind, werden die Währungsdifferenzen - abweichend vom Grundsatz - im sonstigen Ergebnis erfasst. Fremdwährungsdifferenzen für nicht monetäre zum Fair Value bewertete Bilanzposten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt.

Die Bilanzpositionen der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt. Zum Zeitpunkt der Veräußerung des betreffenden Tochterunternehmens werden diese Währungsdifferenzen im Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der auch der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung erfasst wird.

Folgende für die Gruppe Deutsche Börse wesentliche Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

Umrechnungskurse

		Durchschnitts- kurs 2022	Durchschnitts- kurs 2021	Schlusskurs zum 31.12.2022	Schlusskurs zum 31.12.2021
Schweizer Franken	CHF (Fr.)	1,0030	1,0800	0,9864	1,0337
US-Dollar	USD (US\$)	1,0524	1,1821	1,0671	1,1317
Tschechische Kronen	CZK (Kč)	24,5458	25,6569	24,1469	24,8605
Singapur Dollar	SGD (S\$)	1,4491	1,5871	1,4309	1,5277
Britisches Pfund	GBP (£)	0,8547	0,8589	0,8850	0,8371

Geschäfts- oder Firmenwerte, die mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs in Zusammenhang stehen, sowie jegliche am Fair Value ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus der Erstkonsolidierung resultieren, werden in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition der Gruppe Deutsche Börse in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einer Veräußerung der Nettoinvestition vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Tochterunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Börse AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Deutsche Börse AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem betroffenen Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 geht aus der Anteilsbesitzliste hervor, siehe [Erläuterung 35](#).

Wesentliche Akquisitionen

Akquisition der Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS)

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS) im ersten Quartal 2021 ergaben sich nach der finalen Kaufpreisallokation die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS)

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 25.02.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	903,4
Glattstellung Optionsprogramme	66,8
Zahlung auf Treuhandkonto ¹	22,9
Transaktionskosten Verkäufer ²	25,9
Rückzahlung Fremdfinanzierung	584,5
Zum Fair Value bewertete bedingte Kaufpreiskomponenten	26,5
Sponsor Call Right 1 ³	– 8,7
Cashflow-Hedge ⁴	32,0
Summe Gegenleistung	1.653,3
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	476,9
Markennamen	107,6
Software	30,2
Software in Entwicklung	2,2
Sachanlagen	89,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,4
Latente Steueransprüche	2,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35,5
Erworbene Bankguthaben	199,7
Latente Steuerschulden	– 77,2
Sonstige langfristige Schulden	– 69,5
Vertragliche Schulden	– 103,8
Sonstige kurzfristige Schulden	– 225,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ⁵	– 68,0
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	414,5
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)⁶	1.238,8

1) Kaufpreiszahlungen, die bis zur finalen Abwicklung auf ein Treuhandkonto eingezahlt wurden.

2) Originäre Kosten des Verkäufers.

3) Mit dem Erwerb wurde ein Call Right in Höhe von 8,7 Mio. € erworben, welches außerhalb des IFRS 3 als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert wird.

4) Umgliederung effektiver Teil des Cashflow-Hedges zur Absicherung des Kaufpreises in Anschaffungskosten der Beteiligung.

5) Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (auf Basis der Nettovermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) ermitteln sich rechnerisch auf Basis des bezahlten Transaktionspreises.

6) Die Eröffnungsbilanz wurde außerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nachträglich angepasst. Daraus resultiert eine Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 6,1 Mio. €.

Akquisition der Discovery Data Holdings, Inc., New Jersey, USA (Discovery Data)

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Discovery Data Holdings, Inc., New Jersey, USA (Discovery Data) im vierten Quartal 2021 ergaben sich nach der finalen Kaufpreisallokation die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Discovery Data Holdings, Inc., New Jersey, USA (Discovery Data)

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 09.12.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	201,6
Summe Gegenleistung	201,6
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Datenbank	37,4
Kundenbeziehungen	36,0
Markenname	2,8
Software	9,0
Sachanlagen	0,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,1
Kurzfristige Vermögenswert (ohne Bankguthaben)	3,7
Erworbene Bankguthaben	18,0
Latente Steuerschulden	– 15,9
Sonstige langfristige Schulden	– 0,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	– 9,4
Sonstige kurzfristige Schulden	– 18,2
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	63,9
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	137,7

Akquisition der Crypto Finance AG, Zürich, Schweiz (Crypto Finance)

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Crypto Finance AG, Zürich, Schweiz (Crypto Finance) im vierten Quartal 2021 ergaben sich nach der finalen Kaufpreisallokation die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Crypto Finance AG, Zürich, Schweiz (Crypto Finance)

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 15.12.2021 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	89,4
Kaufoption ¹	– 5,7
Cashflow-Hedge ²	– 4,2
Summe Gegenleistung	79,5
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	16,2
Markenname	2,6
Software	4,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2
Latente Steueransprüche	1,0
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Bankguthaben)	18,8
Erworbene Bankguthaben	23,5
Latente Steuerschulden	– 2,9
Sonstige langfristige Schulden	– 2,2
Sonstige kurzfristige Schulden	– 14,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ³	– 20,1
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	27,1
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	52,4

1) Mit dem Erwerb wurde eine Kaufoption in Höhe von 5,7 Mio. € erworben, welche außerhalb des IFRS 3 als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert wird.

2) Umgliederung effektiver Teil des Cashflow-Hedges zur Absicherung des Kaufpreises in Anschaffungskosten der Beteiligung.

3) Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ermitteln sich auf Basis der erworbenen Nettovermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert.

Akquisition der Kneip Communication S.A., Luxemburg, Luxemburg (Kneip)

Im ersten Quartal 2022 hat die Deutsche Börse AG den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an Kneip Communication S.A. (Kneip) zum Kaufpreis von 188,7 Mio. € abgeschlossen und damit Beherrschung erlangt. Mit Abschluss der Transaktion am 31. März 2022 wurde Kneip dem Segment Fund Services zugeordnet. Die erstmalige Einbeziehung von Kneip, einem Anbieter von Fondsdaten und -dienstleistungen, in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Kneip wird als Teil der Gruppe Deutsche Börse sein Geschäft ausbauen und sein Spektrum an Dienstleistungen erweitern, wie u. a. mit von Clearstream bereitgestellten Dienstleistungen im Bereich Daten und im Nachhandel. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die Dienstleistungen von Kneip mit unseren bestehenden Fondsserviceplattformen zu verknüpfen. Aus der Transaktion werden nennenswerte Synergien erwartet, insbesondere auf der Erlösseite, welche sich auch im Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln werden.

Die identifizierten Vermögenswerte sowie Schulden von Kneip wurden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Kneip
Communication S.A., Luxemburg, Luxemburg (Kneip)

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 31.03.2022 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	151,2
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	12,6
Rückzahlung Fremdfinanzierung/Transaktionskosten Verkäufer	25,0
Summe Gegenleistung	188,7
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	27,2
Markennamen	15,0
Software	7,1
Sachanlagen	5,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19,2
Erworbene Bankguthaben	16,0
Latente Steuerschulden	- 9,6
Sonstige langfristige Schulden	- 4,3
Vertragliche Verbindlichkeiten	- 12,8
Sonstige kurzfristige Schulden	- 31,3
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	31,6
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	157,1

Die Vollkonsolidierung von Kneip hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 48,7 Mio. € sowie einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 4,0 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2022 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 21,3 Mio. € sowie zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern um 4,3 Mio. € geführt.

Verkauf der Anteile an REGIS-TR

Zum 3. September 2021 haben die Clearstream International S.A. sowie die Clearstream Holding AG verbindliche Verträge zum Verkauf der Anteile an REGIS-TR S.A. und REGIS-TR UK mit der Sociedad de Gestión de los Sistemas de Registro, Compensación y Liquidación de Valores, S.A. Unipersonal (SIX Group) geschlossen. Die Transaktion wurde im ersten Quartal 2022 abgeschlossen und aus der Entkonsolidierung entstand ein einmaliger Ertrag in Höhe von 48,7 Mio. €, der in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“ erfasst wurde.

Verlust der Beherrschung an der Tradegate Exchange GmbH, Berlin, Deutschland (Tradegate) sowie der Börse Berlin AG, Berlin, Deutschland (Börse Berlin)

Aufgrund einer Kapitalmaßnahme bei der Tradegate Exchange GmbH (Tradegate) zum 17. Juni 2022 hat sich der Stimmrechtsanteil der Deutsche Börse AG an der Gesellschaft von 60,0 Prozent auf rund 42,8 Prozent verringert. Infolgedessen kann die Deutsche Börse AG keine Beherrschung mehr an Tradegate sowie deren Tochtergesellschaft Börse Berlin AG (Börse Berlin) ausüben und hat beide Gesellschaften deshalb entkonsolidiert. Die Tradegate wird künftig als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode bilanziert. Im Zuge der Entkonsolidierung ist ein einmaliger Ertrag in Höhe von 12,5 Mio. € entstanden, welcher in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“ ausgewiesen wird.

Assoziierte Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der At-Equity-Methode bilanziert. Sofern der Stimmrechtsanteil der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse weniger als 20 Prozent beträgt, wird der maßgebliche Einfluss von uns durch Vertretende der Gruppe im Aufsichtsrat oder im Board of Directors ausgeübt.

3. Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs

Die Clearstream Banking S.A., Luxemburg (CBL) hat Forderungen gegenüber der russischen nationalen Abwicklungs- und Verwahrstelle (National Settlement Depository; NSD) in Höhe von 134 Mio. € zum 31. Dezember 2022 vollständig wertberichtigt, da die CBL nicht mehr von einer Rückzahlung durch die NSD ausgeht.

Die Tatsache, dass die CBL ihre Vermögenswerte bei der NSD nicht kontrollieren und die Anweisung ihrer Kunden nicht bearbeiten kann, stellt ein Ereignis höherer Gewalt („force majeure“) dar.

Dementsprechend ist die CBL aufgrund ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen und der einschlägigen luxemburgischen Gesetze in dem Umfang von ihrer Verpflichtung zur Rückzahlung der Rubel-Barmittel an ihre Kunden befreit, in dem sie über diese Gelder aufgrund höherer Gewalt nicht mehr verfügen kann. Aus der Herabsetzung dieser Verbindlichkeiten ergaben sich Erträge in Höhe von 134 Mio. €, die die Wertberichtigungen vollständig kompensieren.

Weitere unmittelbare Auswirkungen des Krieges auf diesen Konzernabschluss haben sich nicht ergeben.

4. Anpassungen

Segmentberichterstattung

Um die Komplexität der Finanzberichterstattung zu reduzieren und die Wachstumsbereiche der Gruppe deutlicher hervorzuheben, hat die Deutsche Börse AG die Segmentberichterstattung im Einklang mit der internen Unternehmenssteuerung zum ersten Quartal 2022 anpasst: Die bisherigen acht Segmente wurden in den vier Segmenten „Data & Analytics“ (darin enthalten Qontigo und ISS), „Trading & Clearing“ (Eurex, EEX, 360T und Xetra), „Fund Services“ (IFS) sowie „Securities Services“ (Clearstream) zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, [siehe Erläuterung 24](#).

Nicht beherrschende Anteile

Im Geschäftsjahr 2022 wurde aufgrund einer nicht zutreffenden Zuweisung von Fremdwährungseffekten aus der Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen der Anwendung der Partial Goodwill-Methode zu den nicht beherrschenden Anteilen eine rückwirkende Korrektur vorgenommen. Dies führte zum 1. Januar 2021 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 0,4 Mio. € sowie korrespondierend zu einer Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile. Zum 31. Dezember 2021 resultierte daraus eine Erhöhung der Gewinnrücklagen in Höhe von 14,9 Mio. € und korrespondierend eine Verminderung der nicht beherrschenden Anteile sowie eine Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Gesamtergebnisses in Höhe von 14,6 Mio. € und korrespondierend eine Verminderung des den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Gesamtergebnisses.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Nettoerlöse

Erfassung von Erlösen und Aufwendungen

Die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse setzen sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen,
- Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften,
- sonstigen betrieblichen Erträgen und
- volumenabhängigen Kosten.

Umsatzrealisation

Wir stellen in diesem Abschnitt die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere die Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Informationen zu Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 14](#).

Umsatzerlöse

Wir berichten unsere Umsatzerlöse auf Basis der Segmentstruktur. Die Umsatzrealisation für die wichtigsten Produktlinien der Segmente, wie wir sie aufgliedern und ausweisen, ist wie folgt beschrieben:

Data & Analytics

Die Erfassung von Erlösen aus Indexlizenzen beruht auf Festpreisen, variablen Preisen (nutzungsbasierte Volumenerfassung, meist verwaltetes Vermögen) oder einer Kombination beider. Kunden erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit.

Erlöse werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Für zwei Entgeltbestandteile (Mindestentgelt und Nutzungsentgelt) wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, die sich gemäß der monatlichen Nutzung reduziert. Analytik bietet den Kunden Portfolioerstellung- und Risikoanalyse-Software an. Kunden erhalten entweder ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum oder ein Recht auf Nutzung des geistigen Eigentums. Der Gegenstand der Lizenz für das geistige Eigentum sind Softwareprodukte, im Folgenden zusammengefasst als „SaaS Front Office“ und „SaaS Middle Office“. Umsatzerlöse aus SaaS Front Office-Entgelten werden zeitpunktbezogen realisiert, da mit Übergabe des Lizenzschlüssels an die Kunden alle vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Entgelte aus SaaS Middle Office werden zeit-

raumbezogen über die entsprechende Vertragslaufzeit realisiert. Ebenfalls werden Entgelte für die Aufrechterhaltung und Wartung (zusammengefasst als „Maintenance“) der Softwareprodukte erhoben, welche zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert werden. Dafür wird der Transaktionspreis gemäß dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“ für Maintenance ermittelt und aufgeteilt. Zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages werden für Mehrjahresverträge aktiviert.

Zum Produktportfolio von ESG gehören Corporate Solutions, ESG Analytics und Governance Solutions. Der Großteil der Erlöse stammt aus Verträgen mit einer festen Laufzeit und wiederkehrenden Dienstleistungen. Erlöse werden ratiert über die Laufzeit der vertraglich vereinbarten Dienstleistungen an die Kunden erfasst. Die Entgelte werden in der Regel im Voraus in Rechnung gestellt, was entweder vor dem Startdatum der Lizenz oder periodisch über die Laufzeit der Lizenz erfolgt. Dienstleistungen im Bereich der Stimmrechtsvertretung werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht und die Erlöse werden entsprechend mit Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung erfasst. Des Weiteren stellen Entgelte für das Überschreiten von Mindestvolumen für Proxy Research und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten eine variable Gegenleistung dar. Da mit Vertragsbeginn weder die Menge der Inanspruchnahme noch der Preis für diese Leistungen hinreichend sicher bestimmbar sind, wird der variable Teil der Gegenleistung bis zum Zeitpunkt der vollständigen Erfüllung begrenzt und erst realisiert, sobald der Transaktionspreis bestimmbar ist. Die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungstellung fällig. Es wird erwartet, dass bei Vertragsbeginn die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Dienstleistung und der Erbringung der Gegenleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt, sodass keine signifikante Finanzierungskomponente besteht. Zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages werden für Mehrjahresverträge aktiviert.

Trading & Clearing

Finanzderivate

Im Bereich Finanzderivate werden Erlöse durch Entgelte im Zusammenhang mit dem Matching bzw. der Registrierung, Verwaltung und Regulierung von Transaktionen erzielt, welche über das Orderbuch von Eurex Deutschland bzw. außerhalb des Orderbuchs zustande kommen. Ebenfalls werden Erlöse mit Clearing- und Abwicklungsleistungen außerbörslicher („over the counter“, OTC) Transaktionen generiert. Hauptsächlich werden diese in Form von Buchungs- und Verwaltungsentgelten erzielt. Die Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben festgelegt. Gewährung von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens oder Liquiditätsniveaus hängt maßgeblich von den monatlichen Gesamtvolumen bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab.

Erlöse aus Transaktionen gelisteter Finanzderivate werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen, d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen. Für OTC-Transaktionen werden Buchungsentgelte mit Novation realisiert. Diese Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst. Entgelte für die Verwaltung von Finanzderivatepositionen werden zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist.

Commodities

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtrafen und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von

den monatlichen Gesamtvolumen bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen, d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen.

Wertpapiere

Für Verträge über den Handel und das Clearing von Kassamarktprodukten im Bereich Wertpapiere gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen, wie sie im Bereich „Finanzderivate“ beschrieben sind. Wertpapiere, die im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert werden sollen, bedürfen grundsätzlich der Zulassung und Einführung oder der Einbeziehung durch die Geschäftsführung der FWB. Für diese Dienstleistungen (Zulassung, Einführung, Einbeziehung und Notierung) im regulierten Markt werden von der Deutsche Börse AG als Betreiber der öffentlich-rechtlichen Börse hoheitliche Gebühren erhoben. Die Gebühren für Zulassung und Einbeziehung von Wertpapieren mit bestimmter Laufzeit in den geregelten Markt werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Ebenfalls werden die Entgelte für die Einführung von Wertpapieren in den Freiverkehr über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Die Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer stellt den Leistungsfortschritt bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung zutreffend dar. Notierungsgebühren werden für die Tätigkeit aller Organe der FWB erhoben, welche den Handel und die Börsengeschäftsabwicklung überwachen sowie den ordnungsgemäßen Ablauf des Handels gewährleisten (Möglichkeit zur dauerhaften Nutzung der Börseneinrichtung). Die Notierungsgebühr ist eine wiederkehrende Gebühr, die für zeitraumbezogene Dienstleistungen erhoben und auf Pro-rata-Basis realisiert wird. Analog hierzu werden auch die Entgelte für Notierungen im Freiverkehr realisiert.

Devisen

Im Bereich Devisen werden Erlöse für den gesamten Handelsprozess von Devisenprodukten und die daraus generierten Provisionen in Form von Handelsentgelten dargestellt. Erlöse werden mit der Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung an die Kunden erfasst. Die Entgelte enthalten Nachlässe auf monatlicher Basis. Diese Nachlässe werden periodengerecht berücksichtigt und mindern die Umsatzerlöse des jeweiligen Monats.

Fund Services

Das Segment Fund Services bietet Dienstleistungen zur Standardisierung der Fondsverarbeitung sowie zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit im Bereich von Investmentfonds an. Die angebotenen Services umfassen Orderrouting, Abwicklung, Vermögensverwaltung, Verwahrdienstleistungen sowie Vertrieb und Platzierung von Kapitalanlagen. Abwicklungsentgelte bezogen auf die Verwahrung von Fonds sowie die Verwaltung von Vertriebsverträgen werden zeitraumbezogen erfasst. Transaktionsbezogene Entgelte werden zeitpunktbezogen realisiert mit Erbringung der zugesagten Leistung. Das ist dann der Fall, sobald die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie den entsprechend gewährten Nachlässen.

Securities Services

Die Gruppe erzielt Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Dienstleistungen für das Nachhandelsgeschäft, die Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Die Entgelte richten sich nach den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie entsprechend gewährten Nachlässen. Kunden im Verwahrgeschäft erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Für die Verwaltungsdienstleistungen, wie beispielsweise Corporate Events von Wertpapieren, werden Entgelte mit der Erbringung der zugesagten Leistung an die Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, wenn die Instruktionen

eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nehmen Kunden an einem Lastschriftverfahren teil, wodurch keine Finanzierungskomponenten anfallen.

Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

Das Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität sowie aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsgeschäften. Des Weiteren sind Erträge aus Währungsdifferenzen, die aus Finanzinstrumenten des Bankgeschäftes resultieren, enthalten. Bedingt durch die Zinspolitik können zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei uns halten (negatives Zinsumfeld), erzielt werden. Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert. Zudem werden in diesem Posten Wertberichtigungen aus Finanzinstrumenten sowie Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten, die das Bankgeschäft betreffen, gezeigt.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die nicht unserem typischen Geschäftsmodell zuzuordnen sind. Sie werden grundsätzlich realisiert, wenn Chancen und Risiken übergegangen sind. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören z. B. Erträge aus der Untervermietung von Gebäuden sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen und der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Bewertungseffekte, wie z. B. Erträge aus Währungsdifferenzen aus dem Nicht-Bankgeschäft, ausgewiesen.

Volumenabhängige Kosten

Im Posten „Volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die im direkten Zusammenhang mit den Erlösen stehen und insbesondere von folgenden Sachverhalten direkt abhängen:

- der Anzahl bestimmter Handels- und Abwicklungstransaktionen,
- dem Verwahrvolumen und dem Volumen der globalen Wertpapierfinanzierung,
- dem Umfang erworbener Daten,
- den Vertriebsprovisionen an Vertriebsparteien für den Vertrieb von Kapitalanlagen,
- „Revenue-Sharing“-Vereinbarungen bzw. „Maker-Taker“-Preismodellen.

Volumenabhängige Kosten entfallen, wenn die entsprechenden Erlöse nicht mehr erzielt werden.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 1)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Data & Analytics				
Index	235,1	199,1	0	0
Analytik	93,4	90,8	0	0
ESG	250,2	166,9	0	0
Sonstige	131,4	70,3	0	0
	710,1	527,1	0	0
Trading & Clearing				
Finanzderivate	1.211,3	1.019,4	149,6	74,1
Aktienderivate	607,7	509,1	0	0
Zinsderivate	346,9	284,4	0	0
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	35,9	24,2	149,6	74,1
Sonstige	220,8	201,7	0	0
Commodities	377,2	350,4	108,7	16,9
Strom	187,7	199,1	0	0
Gas	91,0	65,2	0	0
Sonstige	98,5	86,1	108,7	16,9
Wertpapiere	380,8	415,6	0,3	0,4
Handel	197,5	226,9	0,3	0,4
Sonstige	183,3	188,7	0	0
Devisen	138,7	113,2	0	0
	2.108,0	1.898,6	258,6	91,4

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 2)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Data & Analytics						
Index	0,9	0,6	- 20,4	- 16,9	215,6	182,8
Analytik	0,6	0,1	- 18,6	- 15,0	75,4	75,9
ESG	0	0	- 11,6	- 8,7	238,6	158,2
Sonstige	0	1,1	- 9,3	- 5,7	122,1	65,7
	1,5	1,8	- 59,9	- 46,3	651,7	482,6
Trading & Clearing						
Finanzderivate	18,9	16,7	- 145,4	- 114,4	1.234,4	995,8
Aktienderivate	0,4	0,1	- 99,1	- 69,8	509,0	439,4
Zinsderivate	53,0	24,0	- 32,0	- 25,6	367,9	282,8
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	- 67,8	- 30,2	- 0,1	- 0,1	117,6	68,0
Sonstige	33,3	22,8	- 14,2	- 18,9	239,9	205,6
Commodities	1,6	1,1	- 12,0	- 26,9	475,5	341,5
Strom	0	0	- 4,4	- 10,9	183,3	188,2
Gas	0	0	- 1,8	- 10,3	89,2	54,9
Sonstige	1,6	1,1	- 5,8	- 5,7	203,0	98,4
Wertpapiere	29,5	11,9	- 66,2	- 63,9	344,4	364,0
Handel	21,3	0,9	- 38,7	- 38,0	180,4	190,2
Sonstige	8,2	11,0	- 27,5	- 25,9	164,0	173,8
Devisen	0	0	- 5,9	- 5,4	132,8	107,8
	50,0	29,7	- 229,5	- 210,6	2.187,1	1.809,1

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 3)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Fund Services				
Fondsabwicklung	224,8	215,7	0	0
Fonddistribution	565,0	531,9	0	0
Sonstige	82,0	64,9	1,8	0
	871,8	812,5	1,8	0
Securities Services				
Verwahrung	773,9	703,1	0	- 0,2
Abwicklung	174,5	193,0	0	0
Nettozinsergebnis	0	0	260,0	50,8
Sonstige	150,2	151,6	11,8	0,7
	1.098,6	1.047,7	271,8	51,3
Summe	4.788,5	4.285,9	532,2	142,7
Konsolidierung der Innenumsätze	- 96,2	- 67,1	0	0
davon Data & Analytics	- 78,5	- 51,3	0	0
davon Trading & Clearing	- 5,7	- 5,5	0	0
davon Fund Services	- 0,5	- 0,4	0	0
davon Securities Services	- 11,5	- 9,9	0	0
Konzern	4.692,3	4.218,8	532,2	142,7

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 4)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Fund Services						
Fondsabwicklung	0	0	- 13,3	- 12,5	211,5	203,2
Fondsdistribution	7,0	0,1	- 482,3	- 454,4	89,7	77,6
Sonstige	0	39,4	- 9,1	- 2,7	74,7	101,6
	7,0	39,5	- 504,7	- 469,6	375,9	382,4
Securities Services						
Verwahrung	5,9	1,9	- 194,8	- 178,7	585,0	526,1
Abwicklung	0,1	0,4	- 69,8	- 73,2	104,8	120,2
Nettozinsergebnis	0	0	0	- 0,8	260,0	50,0
Sonstige	50,9	20,7	- 39,8	- 33,9	173,1	139,1
	56,9	23,0	- 304,4	- 286,6	1.122,9	835,4
Summe	115,4	94,0	- 1.098,5	- 1.013,1	4.337,6	3.509,5
Konsolidierung der Innenumsätze	- 6,7	- 8,9	102,9	76,0	0	0
davon Data & Analytics	0	0	0	0	- 78,5	- 51,3
davon Trading & Clearing	- 6,7	- 8,9	100,2	73,1	87,8	58,7
davon Fund Services	0	0	0	0	- 0,5	- 0,4
davon Securities Services	0	0	2,7	2,9	- 8,8	- 7,0
Konzern	108,7	85,1	- 995,6	- 937,1	4.337,6	3.509,5

Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen betragen 17,7 Mio. € (2021: 12,3 Mio. €).

Zusammensetzung des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Zinserträge aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	613,8	19,9
Zinsaufwendungen aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 295,9	- 33,4
Zinserträge aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	449,4	373,6
Zinsaufwendungen aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 308,0	- 239,5
Nettozinsergebnis	459,3	120,6
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsderivaten	66,8	20,6
Sonstiges Bewertungsergebnis	6,1	1,5
Summe	532,2	142,7

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 108,7 Mio. € (2021: 85,1 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an REGIS-TR in Höhe von 48,7 Mio. € und aus der Entkonsolidierung der Tradegate Exchange GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Börse Berlin AG, wodurch sich ein Ertrag in Höhe von 12,5 Mio. € ergab. Weitere Effekte betreffen Währungsdifferenzen in Höhe von 7,8 Mio. € (2021: 4,5 Mio. €), Erträge aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 0,8 Mio. € (2021: 1,9 Mio. €), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 2,9 Mio. € (2021: 1,3 Mio. €) sowie Mieterträgen aus Untervermietung (Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen) in Höhe von 0,7 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €).

6. Personalaufwand

Zusammensetzung des Personalaufwands

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Löhne und Gehälter	1.012,0	827,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	200,7	174,9
Summe	1.212,7	1.002,1

Die Löhne und Gehälter enthalten Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 28,0 Mio. € (2021: 25,4 Mio. €).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	206,1	196,6
IT-Kosten	166,3	152,7
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	68,1	59,7
Raumkosten	41,1	37,4
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	26,1	29,1
Werbe- und Marketingkosten	26,5	15,9
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	18,4	4,3
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	11,0	4,6
Freiwillige soziale Leistungen	8,7	5,3
Vergütung des Aufsichtsrats	5,1	4,6
Kurzfristige Leasingverhältnisse	3,0	2,9
Übrige	29,1	36,5
Summe	609,5	549,5

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

	2022		2021	
	PwC Netzwerk	davon PwC GmbH	PwC Netzwerk	davon PwC GmbH
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Abschlussprüfungsleistungen	9,2	6,0	6,8	4,1
Andere Bestätigungsleistungen	1,3	0,5	0,6	0,2
Steuerberatungsleistungen	0	0	0,4	0,2
Sonstige Leistungen	0,1	0,1	0,0	0,0
Summe	10,6	6,6	7,8	4,5

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) betraf vor allem die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Deutsche Börse AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen gesetzlich oder vertraglich vorgesehene betriebswirtschaftliche Prüfungen in Bezug auf interne Systeme und Kontrollen, die freiwillige inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts und die Erteilung von Comfort-Lettern. Das Honorar für sonstige Leistungen betrifft überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

8. Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden Bewertungseffekte, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen und deren Fremdwährungseffekte sowie Wertminderungsergebnisse von Finanzanlagen erfasst. Gewinne oder Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen werden erfolgswirksam auf Nettobasis in der Periode ihrer Entstehung erfasst. Ausschüttungen aus Fondsanteilen und Dividendenzahlungen werden erfolgswirksam erfasst, sobald der Konzern zum Erhalt der entsprechenden Zahlungen berechtigt ist und soweit es sich nicht um eine Substanz ausschüttung handelt.

Zusammensetzung des Ergebnisses aus Finanzanlagen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	6,8	38,6
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen	2,1	53,0
Ergebnis aus Derivaten	2,5	- 4,4 ¹
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 1,2	- 1,4
Summe	10,2	85,8¹

1) Vorjahreszahlen angepasst

Das At-Equity-Ergebnis bilanzierter Unternehmen enthält neben dem laufenden Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung auch etwaige Wertminderungsaufwendungen. Im Berichtsjahr wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,0 Mio. € erfasst (2021: 0,2 Mio. €), der auf die Beteiligung der China Europe International Exchange AG entfällt.

Zur Entwicklung der Finanzanlagen siehe [Erläuterung 13](#).

9. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Gruppe stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Des Weiteren werden unter dieser Position Bewertungseffekte aus Zinsderivaten inklusive Zinssicherungsgeschäften gezeigt. Außerdem enthält diese Position auch Bewertungseffekte aus Fremdwährungsderivaten, sofern sie im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten im Nicht-Bankgeschäft stehen.

Zusammensetzung der Finanzerträge

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8,6	5,1
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	2,9	2,2
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0	0,1
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0,1	0,1
Zeitwertgewinn aus Zinsswaps, die als Absicherungen des Cashflows designiert sind - Umgliederung aus OCI	4,8	0
Zeitwertgewinn aus Zinsswaps, die als Absicherungen des Cashflows designiert sind - Ergebnis aus Ineffektivität	3,8	0
Zeitwertgewinn aus Fremdwährungsderivaten	14,4	1,8 ¹
Zinserträge auf Steuererstattungen	2,5	24,2
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	0,5	1,2
Summe	37,6	34,7¹

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	53,7	39,8
Transaktionskosten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1,4	2,3
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3,0	1,2
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	6,7	5,2
Zeitwertverluste aus Fremdwährungsderivaten	9,5	2,5 ¹
Zinsaufwendungen auf Steuern	15,8	20,8
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	1,8	1,4
Sonstige Zinsaufwendungen	9,3	2,2
Summe	101,2	75,4¹

1) Vorjahreszahlen angepasst

10. Steuern

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die angesetzten Beträge oder die den Steuererklärungen zugrunde liegenden rechtlichen Beurteilungen nicht akzeptieren wird (unsichere Steuerposition), werden basierend auf der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Steuerforderungen werden dann erfasst, wenn ihre Realisation als nahezu sicher eingeschätzt wird. Das Ermessen bei der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen wird neu ausgeübt, wenn sich die relevanten Tatsachen oder deren rechtliche Beurteilung (bspw. Änderung der Rechtsprechung) ändern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IFRS können bei der künftigen Nutzung bzw. Veräußerung von Aktiva oder bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten zu steuerlichen Be- oder Entlastungen führen. Diese Differenzen werden der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt. Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigen Verhältnissen zu erwarten sind und die bis zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Auf noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zusammensetzung der Ertragsteuern

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	478,6	443,6
der laufenden Periode	513,2	425,5
aus Vorperioden	- 34,6	18,1
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	64,7	- 0,1
aus temporären Differenzen	- 7,4	- 3,4
aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen	14,9	6,3
aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder der Steuersätze	7,2	- 1,0
aus Vorperioden	50,0	- 2,0
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	543,3	443,5

Verteilung des Ertragsteueraufwands auf Inland und Ausland

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	478,6	443,6
Inland	276,3	313,4
Ausland	202,3	130,2
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	64,7	- 0,1
Inland	62,3	- 3,7
Ausland	2,4	3,6
Summe	543,3	443,5

Für die Berechnung der Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden im Berichtsjahr Steuersätze von 27,4 bis 31,9 Prozent angewandt (2021: 27,4 bis 31,9 Prozent). Diese berücksichtigen die Gewerbeertragsteuer mit Sätzen von 11,6 bis 16,1 Prozent (2021: 11,6 bis 16,1 Prozent), die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent (2021: 15 Prozent) und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2021: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer.

Für die luxemburgischen Konzerngesellschaften wurden Steuersätze von 24,9 bis 27,2 Prozent (2021: 24,9 Prozent) angewandt. Für die Konzerngesellschaften in den übrigen Ländern (siehe [Erläuterung 35](#)) wurden Steuersätze von 9,1 bis 34,6 Prozent (2021: 10,0 bis 34,6 Prozent) angewandt.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Ertragsteueraufwand durch Nutzung bislang nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge um 2,6 Mio. € gemindert (2021: 1,2 Mio. €). Es entstand ein latenter Steuerertrag aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten in Höhe von 1,7 Mio. € (2021: null). Zudem ergaben sich wie im Vorjahr keine Auswirkungen aus Änderungen der Wertberichtigung von abzugsfähigen temporären Differenzen.

Die folgende Tabelle weist die Wertansätze der latenten Steueransprüche und -schulden zum Bilanzstichtag aufgliedert nach Bilanzposten und Verlustvorträgen aus.

Zusammensetzung der latenten Steuern

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	53,1	74,5	- 484,8	- 449,8
Selbst erstellte Software	4,9	17,2	- 43,2	- 38,7
Andere immaterielle Vermögenswerte	48,2	57,3	- 441,6	- 411,1
Finanzanlagen	4,9	1,5	- 33,2	- 31,0
Übrige Vermögenswerte	69,5	34,4	- 19,0	- 19,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39,0	81,7	- 16,7	- 25,6
Sonstige Rückstellungen	17,3	19,1	- 2,9	- 2,4
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	26,5	83,1	- 32,5	- 22,5
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	52,4	58,0	0	0
Latente Steuern (vor Saldierung)	262,7	352,3	- 589,1	- 551,0
davon erfolgswirksam bilanziert	241,9	300,9	- 542,2	- 525,1
davon erfolgsneutral bilanziert ¹	20,8	51,4	- 46,9	- 25,9
Saldierung der latenten Steuern	- 200,9	- 212,5	200,9	212,5
Summe	61,8	139,8	- 388,2	- 338,5

1) Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, siehe [Erläuterung 16](#).

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ in der Konzernbilanz in den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 40,5 Mio. € (2021: 55,5 Mio. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Diese noch nicht genutzten Verlustvorträge entfallen zu 0,2 Mio. € auf das Inland und zu 40,3 Mio. € auf das Ausland (2021: Inland 14,4 Mio. €, Ausland 41,1 Mio. €).

Steuerliche Verlustvorträge können in den USA, soweit sie vor dem 1. Januar 2018 entstanden sind, bis zu 20 Jahre lang vorgetragen werden. Verluste, die nach dem 31. Dezember 2017 entstehen, können unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In Singapur ist der Verlustvortrag zeitlich unbeschränkt möglich.

Es bestehen keine nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf künftige Dividenden von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie auf Gewinne aus der Veräußerung von solchen Unternehmen (2021: null).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	2.106,5	1.709,3
Erwarteter Ertragsteueraufwand	547,7	444,4
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze	– 12,1	– 12,8
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	21,4	14,0
Auswirkungen steuerfreier Erträge	– 23,9	– 3,4
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	– 3,8	0,3
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	7,2	– 1,0
Sonstige	– 8,6	– 14,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der laufenden Periode	527,9	427,4
Ertragsteuern aus Vorperioden	15,4	16,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	543,3	443,5

Zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Jahr 2022 angenommenen Gesamtsteuersatz der Gruppe von 26 Prozent (2021: 26 Prozent) multipliziert.

Zum 31. Dezember 2022 lag die berichtete Ertragsteuerquote bei 25,8 Prozent (2021: 25,9 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

11. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Bewertung

Aktiviert Entwicklungskosten werden ab dem Beginn der Softwarenutzung über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für selbst erstellte Software Releases wird grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von sieben Jahren angenommen, für neu entwickelte Systeme wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene Software wird grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode für immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sofern sich die erwartete Nutzungsdauer von vorangegangenen Schätzungen unterscheidet, wird die Abschreibungsperiode entsprechend angepasst.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte wurden v. a. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erwerbstransaktion beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer für Markennamen mit einer begrenzten Laufzeit auf 5 bis 20 Jahre, für Teilnehmer- und Kundenbeziehungen auf 4 bis 24 Jahre sowie bei weiteren immateriellen Vermögenswerten auf 2 bis 20 Jahre.

Börsenlizenzen und bestimmte Markennamen weisen keine zeitlich begrenzte Gültigkeit auf. Zudem besteht die Absicht, sie im Rahmen der allgemeinen Geschäftsstrategie beizubehalten. Folglich wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, werden die immateriellen Vermögenswerte ausgebucht.

Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten) gegenübergestellt, um die Höhe der ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu ermitteln.

Der Nutzungswert wird auf Basis der abgezinsten geschätzten künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und aus seiner letztendlichen Veräußerung vor Steuern geschätzt. Zu diesem Zweck werden die Abzinsungssätze auf Grundlage der gültigen gewichteten Kapitalkosten geschätzt und um Steuereffekte bereinigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils zum 1. Oktober eines Geschäftsjahres. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE niedriger ist als der entsprechende Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst und der Nettobuchwert des Vermögenswertes bzw. der ZGE auf seinen geschätzten erzielbaren Betrag verringert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbszeitpunkt den identifizierbaren ZGEs oder Gruppen von ZGEs, die voraussichtlich Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern sich Änderungen in der Struktur der ZGEs ergeben, beispielsweise durch eine Neusegmentierung, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der relativen Fair Values der neu definierten ZGEs allokiert. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden diese mindestens jährlich auf der niedrigsten Stufe auf Wertminderung überprüft, auf der wir den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert überwachen. Sofern der Buchwert der ZGEs oder Gruppen von ZGEs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte.

Die erzielbaren Beträge der (Gruppen von) ZGEs wurden jeweils auf Basis des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Nur im Fall, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert nicht übersteigt, wird der Nutzungswert ermittelt. Da kein aktiver Markt für die (Gruppen von) ZGEs vorliegt, wird für die Ermittlung des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten die Discounted Cashflow-Methode zugrunde gelegt (Inputfaktoren Level 3). Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren und endet bei (Gruppen von) ZGEs, denen ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, in einer ewigen Rente. Zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme werden für jede ZGE bzw. Gruppe von ZGEs individuelle Kapitalkosten ermittelt. Diese basieren auf Daten, welche die Beta-Faktoren, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group berücksichtigen. Annahmen zu Preisen, Handelsvolumen, verwahrtem Vermögen, Marktanteilen oder der allgemeinen Geschäftsentwicklung basieren auf Erfahrungswerten oder Daten aus der Marktforschung. Andere wesentliche Annahmen basieren hauptsächlich auf externen Faktoren und decken sich grundsätzlich mit der internen Managementplanung. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennzahlen sind z. B. die Stände und Volatilitäten von Aktienindizes sowie Zinssätze, Wechselkurse, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquoten und die Staatsverschuldung. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die Planungsrechnungen ggf. um Effekte aus künftigen Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen bereinigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung für langfristige Vermögenswerte (außer für Geschäfts- oder Firmenwerte) nicht mehr zutreffend ist. In diesem Fall wird der Buchwert des Vermögenswertes erfolgswirksam erhöht. Der Höchstbetrag dieser Zuschreibung ist begrenzt auf den Buchwert, der sich ergeben hätte, ohne dass eine Wertminderung in Vorperioden erfasst worden wäre. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software Mio. €	Selbst erstellte Software Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Geleistete Anzah- lungen und Software in Entwicklung Mio. €	Andere immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	315,7	1.223,1	3.957,7	141,8	1.452,3	7.090,6
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	79,5	0	1.456,2	2,4	652,7	2.190,8
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	- 1,2	0	0	- 1,2
Zugänge	14,5	76,8	0	76,4	0,9	168,6
Umgliederungen	2,3	98,5	0	- 100,8	0	0
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	- 7,6	- 10,4	0	- 4,1	0	- 22,1
Währungsdifferenzen	12,0	4,0	183,3	- 0,1	78,8	278,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	416,4	1.392,0	5.596,0	115,6	2.184,7	9.704,7
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	7,5	3,2	164,1	1,4	45,6	221,8
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0,0	0	- 3,9	0	0	- 3,9
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	- 0,3	0	0	0	0	- 0,3
Zugänge	18,3	106,1	0	95,0	0,1	219,5
Abgänge	- 14,7	0	0	0	0	- 14,7
Umgliederungen	1,7	32,0	0	- 33,7	0	0
Währungsdifferenzen	11,1	3,2	157,4	- 0,1	69,6	241,2
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	440,0	1.536,5	5.913,7	178,2	2.300,0	10.368,4
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 01.01.2021	198,0	957,0	0	15,5	196,9	1.367,4
Planmäßige Abschreibung	37,6	57,8	0	0	71,0	166,4
Wertminderungsaufwand	0	11,8	0	0	0	11,8
Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	- 7,3	- 3,5	0	- 0,1	0	- 10,9
Umgliederungen	1,1	- 1,1	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	2,1	1,7	0	0,1	3,2	7,1
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2021	231,5	1.023,7	0	15,5	271,1	1.541,8
Planmäßige Abschreibung	48,6	73,6	0	0	83,0	205,2
Wertminderungsaufwand	0	16,2	0	4,2	0	20,4
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	- 0,3	0	0	0	0	- 0,3
Abgänge	- 14,6	0	0	0	0	- 14,6
Umgliederungen	3,0	- 3,0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1,5	1,1	0	0	3,3	5,9
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2022	269,7	1.111,6	0	19,7	357,4	1.758,4
Buchwert zum 31.12.2021	184,9	368,3	5.596,0	100,1	1.913,6	8.162,9
Buchwert zum 31.12.2022	170,3	424,9	5.913,7	158,5	1.942,6	8.610,0

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

	Buchwert zum		Restabschreibungsdauer zum	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Jahre	31.12.2021 Jahre
Kundenbeziehung ISS Data & Research	474,3	435,7	20,2	21,2
Kundenbeziehung Clearstream Fund Centre	234,0	235,8	17,8	18,8
Kundenbeziehung 360T	159,5	169,6	15,8	16,8

Software und geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung

Forschungskosten werden als laufender Aufwand in der Periode ihrer Entstehung und Entwicklungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes nur dann aktiviert, wenn die Definitions- und Ansatzkriterien gemäß IAS 38 eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind und eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten möglich ist.

Die zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten direkt zurechenbare Kosten für Arbeitnehmende, bezogene Dienstleistungen und Arbeitsplatzumgebungen, inklusive anteiliger indirekter Kosten, die der Vorbereitung zur Nutzung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, wie die Kosten der Infrastruktur zur Softwareentwicklung. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen, die nicht einer der jeweiligen Entwicklungen direkt zugerechnet werden können, werden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Gesamtsumme der Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2022 274,5 Mio. € (2021: 202,8 Mio. €), davon sind 181,8 Mio. € aktiviert (2021: 128,7 Mio. €).

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich im Jahr 2022 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 20,4 Mio. € (2021: 11,8 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in der Position „Abschreibung und Wertminderungsaufwand“ und betrifft die folgenden Vermögenswerte:

- Aufgrund des „Regulatory Fitness and Performance (REFIT)“- Programms der Europäischen Kommission wurde der Geschäftsbetrieb der Eurex Securities Transactions Services GmbH (Eurex STS) zum 30. Juni 2022 eingestellt. Dies führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung selbsterstellter Software im ersten Quartal 2022 in Höhe von 6,5 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im Segment Trading & Clearing.
- Eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 4,2 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im dritten Quartal 2022 entfiel auf SAP BRIM. Die Gruppe Deutsche Börse hat entschieden für die externe Rechnungserstellung und das Reporting nicht wie ursprünglich geplant SAP BRIM, sondern SAP S/4 HANA zu nutzen.
- Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,7 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im dritten Quartal 2022 betraf das erste Release von iSTUDIO im Segment Data & Analytics. Eine neue Plattform wird die Funktionalitäten von iSTUDIO Release I ersetzen, womit Release I in Zukunft nicht mehr genutzt wird.
- Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 5,5 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im vierten Quartal 2022 betraf den Issuer CSD Bereich im Segment Securities Services. Durch Änderun-

gen an der zentralen Anbindungsschnittstelle zu ESMIG (Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway) und zu CSDs (Central Securities Depositories) durch die Europäische Zentralbank (EZB), muss das T2S-System diesen obligatorischen Änderungen folgen, womit bisherige T2S-Versionen nicht mehr genutzt werden können.

- Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3,5 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) im vierten Quartal 2022 entfiel auf den Vermögenswert 1CSR (One Clearstream Settlement Reporting) im Bereich European Custody im Segment Securities Services. Aufgrund strategischer Entscheidungen und Änderungen von Prozessen im Settlement Reporting, wird 1CSR keine weitere Verwendung mehr finden.

Ein außerplanmäßig zum Halbjahresabschluss quantitativ durchgeführter Werthaltigkeitstest, insbesondere aufgrund gestiegener Kapitalkosten, führte zu keinem Abschreibungsbedarf nach IAS 36.

Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach (Gruppen von) ZGEs

	Eurex Mio. €	EEX Mio. €	360T Mio. €	Xetra Mio. €	Clear- stream Mio. €	IFS Mio. €	Qontigo Mio. €	ISS Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2021	1.372,4	115,8	240,2	9,1	1.111,1	549,7	559,3	0,0	3.957,6
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	52,1	13,7	10,7	78,8	1.300,9	1.456,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,2	0,0	0,0	- 1,2
Währungsdifferenzen	6,2	4,4	4,4	0,7	1,1	25,5	53,1	88,0	183,4
Stand zum 31.12.2021	1.378,6	120,2	244,6	61,9	1.125,9	584,7	691,2	1.388,9	5.596,0
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	0,0	7,0	0,0	0,0	0,0	157,1	0,0	0,0	164,1
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	- 6,1	-3,9
Währungsdifferenzen	3,7	3,4	3,4	2,9	0,8	26,1	40,1	77,0	157,5
Stand zum 31.12.2022	1.382,3	130,6	248,0	67,0	1.126,7	767,9	731,3	1.459,8	5.913,7

Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte nach Kategorien

	Börsen- lizenzen Mio.	Marken- namen Mio.	Teilnehmer- und Kunden- beziehungen Mio.	Sonstige immaterielle Vermögens- werte Mio.	Summe Mio.
Stand zum 01.01.2021	22,4	518,1	710,4	4,6	1.255,4
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	117,2	535,1	0,4	652,7
Zugänge	0	0	0	0,9	0,9
Planmäßige Abschreibung	0	- 1,2	- 67,9	- 2,0	- 71,1
Währungsdifferenzen	1,8	14,3	59,5	0,1	75,7
Stand zum 31.12.2021	24,2	648,4	1.237,1	4,0	1.913,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	15,2	30,4	0	45,6
Zugänge	0	0	0	0,1	0,1
Planmäßige Abschreibung	0	- 2,1	- 79,4	- 1,5	- 83,0
Währungsdifferenzen	1,5	11,6	53,2	0	66,3
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	25,7	673,1	1.241,3	2,6	1.942,6

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2022

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstums- rate %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
ISS	1.580,5	3,5	5,5	9,0	2,3	9,0	5,2
Eurex	1.388,0	1,5	7,3	6,8	1,5	7,1	3,6
Clearstream	1.128,0	1,5	7,3	6,5	1,0	6,6	3,5
Qontigo	791,7	1,5	7,3	8,6	2,0	9,0	8,4
IFS	791,6	1,5	7,3	7,5	2,0	8,6	7,5
360T	253,0	1,5	7,3	6,5	1,5	9,5	7,7
EEX	135,8	1,5	7,3	7,1	1,5	7,8	5,4
Xetra	68,8	1,5	7,3	6,8	1,0	3,1	4,8
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	1,5	7,3	8,6	2,0	7,9	9,6
ISS Core	137,8	3,5	5,5	9,0	2,3	9,0	5,2
Axioma	73,3	3,5	5,5	8,9	2,0	11,4	6,8
Nodal	32,6	3,5	5,5	7,8	1,5	20,0	10,8
360T Core	19,9	1,5	7,3	6,5	1,5	9,5	8,0
EEX Core	14,9	1,5	7,3	7,1	1,5	6,4	4,7
Kneip	11,9	1,5	7,3	6,8	2,0	21,1	9,3
Crypto Finance/ Digital Assets	2,8	1,5	7,3	15,9	2,0	39,1	10,8
360TGTX	2,0	3,2	5,5	6,9	1,5	9,3	4,7

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum einschließlich der Absprungbasis zur ewigen Rente

Mit Ausnahme der ZGEs ISS und Crypto Finance/Digital Assets, würde eine für möglich erachtete Änderung eines der genannten Parameter, jeweils unter Beibehaltung der Annahmen für die anderen Parameter, bei keiner der oben aufgeführten ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs zu einer Wertminderung führen.

Bei der ZGE ISS übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests um 442,2 Mio. €. Eine Reduzierung der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der Nettoerlöse auf 8,2 Prozent oder eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um 1,0 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert unterschreitet.

Bei der ZGE Crypto Finance/Digital Assets übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests um 11,0 Mio. €. Eine Reduzierung der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der Nettoerlöse auf 38,4 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert unterschreitet.

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2021

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Langfristige Wachstums- rate %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
Eurex	1.379,9	0,1	7,8	6,5	1,5	4,9	4,3
ISS	1.240,9	2,0	6,0	8,0	2,5	8,2	6,3
Clearstream	1.125,7	0,1	7,8	6,7	1,0	3,3	2,2
Qontigo	675,7	0,1	7,8	7,4	1,5	7,1	5,6
IFS	557,8	0,1	7,8	6,6	1,5	9,9	7,5
360T	243,3	0,1	7,8	7,0	1,5	6,5	4,1
EEX	118,8	0,1	7,8	6,6	1,5	6,9	2,5
Xetra	11,2	0,1	7,8	6,8	1,0	- 0,4	3,9
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	0,1	7,8	7,4	1,5	5,8	6,8
ISS Core	96,7	2,0	6,0	8,0	2,5	8,2	6,3
Axioma	62,1	2,0	6,0	7,7	2,0	9,6	4,6
Nodal	27,7	2,0	6,0	7,0	1,5	4,6	3,1
360T Core	19,9	0,1	7,8	7,0	1,5	7,0	4,8
EEX Core	13,7	0,1	7,8	6,6	1,5	6,7	4,4
360TGTX	1,7	1,5	6,0	6,9	1,5	2,7	1,8

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum einschließlich der Abprungbasis zur ewigen Rente

12. Sachanlagen

Bewertung von erworbenen Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Der Buchwert wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der Buchwert größer als dessen erzielbarer Betrag ist. Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht angesetzt, da sie keiner bestimmten Herstellung direkt zugerechnet werden konnten. Sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können, werden nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Buchwertzugang erfasst. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt wurden, wird ausgebucht. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
IT-Hardware	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 19 Jahre
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer

Bewertung von Nutzungsrechten

Wir leasen eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen im Wesentlichen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Aufwendungen des Geschäftsjahres resultierend aus den oben genannten kurzfristigen und geringwertigen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Nutzungsrechte – IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer

Als Leasinggeber aus einem Operating-Leasing-Vertrag weisen wir das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten)

	Grundstücke und Gebäude (Nutzungs- rechte)	Einbauten in Gebäuden	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	
	Mio. €	Mio. €	Nutzungs- rechte Mio. €	Erworben Mio. €	Summe Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	459,5	96,6	12,6	343,2	355,8	7,0	918,9
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	85,1	6,0	1,4	4,2	5,6	0,4	97,1
Zugänge	42,6	7,2	3,5	25,6	29,1	5,0	83,9
Abgänge	- 2,8	- 0,5	- 0,2	- 2,8	- 3,0	- 0,4	- 6,7
Umgliederungen	0	2,0	0	1,3	1,3	- 3,3	0
Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	- 0,1	0	- 0,1	0	- 0,1	0	- 0,2
Währungsdifferenzen	3,8	1,0	0,3	1,1	1,4	- 0,2	6,0
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	588,1	112,3	17,5	372,6	390,1	8,5	1.099,0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	4,9	0	0,2	0,4	0,6	0	5,5
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	- 0,4	- 0,4	0	- 0,4
Zugänge	52,2	5,3	5,5	88,7	94,2	10,2	161,9
Abgänge	- 2,3	- 2,4	- 0,1	- 23,8	- 23,9	- 0,4	- 29,0
Umgliederungen	9,1	- 5,4	0	- 2,1	- 2,1	- 1,6	0
Währungsdifferenzen	1,3	0,6	0,3	0,5	0,8	- 0,5	2,2
Anschaffungskosten zum 31.12.2022	653,3	110,4	23,4	435,9	459,3	16,2	1.239,2
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 01.01.2021	90,3	44,1	6,9	247,2	254,1	0	388,5
Planmäßige Abschreibung	59,2	10,5	4,9	42,2	47,1	0	116,9
Abgänge	- 0,3	0	- 0,1	- 2,2	- 2,3	0	- 2,6
Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	0,1	0	0	0	0	0	0,1
Währungsdifferenzen	0,8	0,7	0	1,0	1,0	0	2,6
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2021	150,1	55,3	11,7	288,2	299,9	0	505,3
Planmäßige Abschreibung	69,6	8,5	4,0	45,9	49,9	0	128,0
Wertminderungsaufwand	0,7	0	0	0	0	0	0,7
Abgang aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	- 0,4	- 0,4	0	- 0,4
Abgänge	- 1,0	- 0,9	- 0,1	- 23,3	- 23,4	0	- 25,3
Umgliederungen	- 2,4	2,4	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	- 0,7	- 0,2	0,3	0,2	0,5	0	- 0,4
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2022	216,3	65,1	15,9	310,6	326,5	0	607,9
Buchwert zum 31.12.2021	438,0	57,0	5,8	84,4	90,1	8,5	593,7
Buchwert zum 31.12.2022	437,0	45,3	7,5	125,2	132,7	16,2	631,2

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 13,5 Jahre.

Die Restlaufzeit des wesentlichen Untermietverhältnisses ist von unbestimmter Dauer. Beide Parteien können den Vertrag mit einer Frist von sechs Monaten kündigen.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäude-Nutzungsrechten im Segment Data & Analytics in Höhe von 0,7 Mio. €, da die Gebäude für die verbleibende Laufzeit nicht mehr genutzt werden.

Für Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 13](#).

13. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Zugang und Abgang

Finanzielle Vermögenswerte werden dann erfasst, wenn der Konzern oder eine seiner Gesellschaften Vertragspartei für ein Finanzinstrument wird. Der regelmäßige Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Der Kauf und Verkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Schuldinstrumenten sowie von Aktien, deren Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei (Central Counterparty, CCP) der Gruppe Deutsche Börse erfolgt, wird zum Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn die Gesellschaft diese Rechte in einer Transaktion überträgt, in der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes übertragen werden.

Die Clearstream Banking S.A. tritt im Zusammenhang mit dem Wertpapierleihesystem ASLplus als Vertragspartei bei der Wertpapierleihe auf und tritt dabei rechtlich zwischen Ver- und Entleiher, ohne wirtschaftliche Vertragspartei zu werden. Folglich werden diese Transaktionen nicht in der Konzernbilanz erfasst.

Erstbewertung und Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals zum Fair Value bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, fließen in den Wertansatz auch die Transaktionskosten ein, die unmittelbar dem Erwerb dieses Vermögenswertes zugeordnet werden können. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt klassifiziert, woraus sich die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ableitet. Wir weisen unsere finanziellen Vermögenswerte folgenden Bewertungskategorien zu:

- Fair Value (Ausweis entweder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („fair value through other comprehensive income“, FVOCI) oder erfolgswirksam im Periodenergebnis („fair value through profit or loss“, FVPL))
- Fortgeführte Anschaffungskosten („at amortised cost“, aAC)

Die Zuordnung bei Schuldinstrumenten erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells, nach dem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und aufgrund der vertraglichen Bedingungen der Zahlungsströme. Umklassifizierungen nimmt der Konzern nur dann vor, wenn sich das Geschäftsmodell zur Verwaltung von Schuldinstrumenten geändert hat. Wir machen keinen Gebrauch von der Option,

Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, hängt die Zuordnung davon ab, ob beim erstmaligen Ansatz von der Option Gebrauch gemacht wird, die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value auszuweisen (FVOCI-Option). Die Zuordnung darf für jedes Eigenkapitalinstrument einzeln getroffen und in den Folgeperioden nicht mehr geändert werden.

Folgebewertung von Schuldinstrumenten

Wir ordnen jedes Schuldinstrument einer der folgenden Bewertungskategorien zu:

- **Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):** Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, der Wertberichtigung sowie wechselkursbedingte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Bewertungseffekte erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zum Bankgeschäft oder Nicht-Bankgeschäft: Für finanzielle Vermögenswerte des Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungseffekte im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften. Zinserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für alle anderen Effekte des Nicht-Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus Finanzanlagen. Sämtliche Effekte, die die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gezeigt.
- **Erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI):** Investitionen in Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Wertberichtigungen für diese Schuldinstrumente werden im Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verkauf dieser Schuldinstrumente werden alle in der Neubewertungsrücklage enthaltenen zugehörigen Salden in das Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen dieser Kategorie werden im Finanzergebnis ausgewiesen.
- **Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):** Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die weder die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch die der FVOCI-Kategorie erfüllen, werden erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen und ihre Bewertungseffekte sind im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Gleichfalls werden die Ausschüttungen aus Fondsanteilen im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten

Die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL). Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente haben wir bei Zugang von der unwiderruflichen FVOCI-Option Gebrauch gemacht, sodass die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen sind. Bei Ausbuchung der entsprechenden Position erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern eine Umbuchung in die Gewinnrücklage. Dividenden aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Wertminderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesene Schuldinstrumente oder Guthaben auf Nostrokonten, für die das vereinfachte Wertminderungsmodell nicht zur Anwendung kommt, werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste grundsätzlich anhand des dreistufigen Wertminderungsmodells des IFRS 9 ermittelt. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung zukünftiger Verluste dar, die grundsätzlich mit Schätzungen verbunden sind.

Stage 1: Bei Zugang bemisst sich die Wertminderung auf Basis der erwarteten Verluste bei einem Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag.

Stage 2: Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand interner Ratings ermittelt. Dabei wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen, wenn innerhalb des internen Ratingsystems eine Herabstufung um drei Stufen erfolgt.

Stage 3: Wenn die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, ist dieser der Stage 3 zuzuordnen und die Wertminderung bemisst sich auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusts. Dies trifft dann zu, wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegen, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist.

Liegt zum Bilanzstichtag für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente oder für Guthaben auf Nostrokonten, für die das vereinfachte Wertminderungsmodell nicht zur Anwendung kommt, ein absolut niedriges Kreditrisiko vor, verbleiben diese auch bei einem gestiegenen Ausfallrisiko in Stage 1.

Wir haben die folgenden zwei Ausfallereignisse identifiziert, die eine Zuweisung zu Stage 3 des Risikovorsorgemodells auslösen:

Rechtliches Ausfallereignis: Eine Vertragspartei der Gruppe kann ihre vertraglichen Verpflichtungen aufgrund ihrer Insolvenz nicht erfüllen.

Vertragliches Ausfallereignis: Eine Vertragspartei der Gruppe kann oder will ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zeitnah erfüllen. Die Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen könnte für uns zu einem finanziellen Verlust führen.

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei uns nach einem vereinfachten Ansatz bemessen, dem zufolge bereits zum erstmaligen Ausweis einer Forderung die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ausgewiesen werden. Aufgrund einer hohen Einbringungsquote von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von weniger als 360 Tagen wird ein Ausfallereignis angenommen, wenn die entsprechenden Beträge mehr als 360 Tage überfällig sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zugang und Abgang

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Kassamarktgeschäfte in Aktien über den zentralen Kontrahenten Eurex Clearing AG werden analog den finanziellen Vermögenswerten zum Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen durch Begleichung, Aufhebung oder Auslaufen getilgt wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken dienen, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Platzierung der finanziellen Verbindlichkeit angefallenen Finanzierungskosten werden, soweit sie direkt zurechenbar sind, im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Disagien werden effektivzinskonstant abgegrenzt. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern über den Erwerb von Minderheitsanteilen, die durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt werden, sind in Höhe des Barwerts des zukünftig zu entrichtenden Kaufpreises anzusetzen. Im Rahmen der Folgebewertung sind der Barwerteffekt aus der Aufzinsung der finanziellen Verpflichtung sowie sämtliche Wertänderungen der Verpflichtungen ergebniswirksam zu erfassen. Der der Transaktion zugrunde liegende Anteil nicht beherrschender Gesellschafter wird so bilanziert, als ob er zum Zeitpunkt der Transaktion bereits erworben wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Von einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgenommen sind bedingte Kaufpreisbestandteile, die durch den Erwerb eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfasst werden. Daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Fair Value anzusetzen. Bei einem bedingten Kaufpreisbestandteil hat der Erwerber die Verpflichtung, bei Eintritt festgelegter Bedingungen zusätzliche Vermögenswerte oder Aktien an den Veräußerer zu übertragen. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum Fair Value vorgenommen.

Wir machen keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Verschiedene Risiken, die für uns im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten entstehen, werden in [Erläuterung 25](#) dargestellt. Das maximale Kreditrisiko, das zum Ende des Berichtszeitraums entsteht, entspricht dem Buchwert der einzelnen, oben angegebenen Klassen finanzieller Vermögenswerte.

Ausweis und Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in lang- und kurzfristig untergliedert. Sie werden als langfristig ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag über zwölf Monate liegt. Der Ausweis als kurzfristig erfolgt hingegen, wenn die Restlaufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Gruppenunternehmen gegenwärtig über ein einlagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Zu den von uns eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten zählen Zinsswaps, Devisenswaps, Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen.

Derivate werden erstmals zum Fair Value zum Zeitpunkt des Abschlusses eines derivativen Kontraktes angesetzt. Für Sicherungsbeziehungen, die die Hedge Accounting-Kriterien erfüllen, wendet der Konzern die Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Beim Abschluss einer zu Si-

cherungszwecken designierten Transaktion wird das wirtschaftliche Verhältnis zwischen dem Sicherungsinstrument und der abgesicherten Position entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 dokumentiert.

Alle anderen derivativen Geschäfte dienen hauptsächlich der Absicherung von Fremdwährungsrisiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen. Sie werden zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam zum Fair Value neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Wie auch schon im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr für die Absicherung des Währungsrisikos bei hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen und auch zur Absicherung von Umrechnungseffekten konzerninterner monetärer Posten Cashflow-Hedge Accounting angewendet. Den im vergangenen Jahr abgeschlossenen Cashflow-Hedge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos einer geplanten Wertpapieremission haben wir im Zuge der durchgeführten Anleiheemission beendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn sowie über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung beurteilt, um zu gewährleisten, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht. Es werden hierzu Sicherungsbeziehungen eingegangen, bei denen alle relevanten vertraglich fixierten Parameter des Sicherungsgeschäfts exakt mit denen des Grundgeschäfts übereinstimmen. Bei Absicherung geplanter Transaktionen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert. Ineffektivität, die aufgrund von Änderungen unseres Ausfallrisikos oder des Ausfallrisikos der Gegenpartei des Sicherungsgeschäfts entsteht, wird als vernachlässigbar eingeschätzt. Effektivitätsmessungen finden regelmäßig zu den Berichtszeitpunkten statt. Der Konzern wendet hierfür die Hypothetische-Derivate-Methode an.

Der effektive Teil der Änderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cashflow-Hedge designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen; hierbei gilt jedoch eine Begrenzung auf die kumulierte absolute Veränderung des abgesicherten Fair Value der abgesicherten Position seit Abschluss des Sicherungsgeschäfts. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil von einbezogenen Fremdwährungsderivaten wird unmittelbar erfolgswirksam entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Ineffektivitäten aus Zinssicherungsgeschäften werden entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Finanzergebnis erfasst. Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designieren wir die gesamte Änderung des Fair Value des Termingeschäfts einschließlich der Terminkomponente als Sicherungsinstrument. In diesen Fällen werden die Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des Fair Value des gesamten Termingeschäfts in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Verwendet der Konzern Termingeschäfte zur Absicherung bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten, wird lediglich die Kassakomponente des Termingeschäfts designiert. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung der Kassakomponente des Termingeschäfts werden in der Rücklage für Cashflow-Hedges ausgewiesen.

Änderungen der Terminkomponente des Sicherungsinstruments, die sich auf das gesicherte Grundgeschäft bezieht, betrachtet der Konzern als Sicherungskosten und weist diese im sonstigen Ergebnis separat in der Rücklage für Sicherungskosten aus. Der Fair Value der von der Sicherungsbeziehung abgeschlossenen Terminkomponente zum Zeitpunkt der Designation wird zeitanteilig über den Zeitraum der Sicherungsbeziehung abgeschrieben. Der Amortisationsbetrag wird von der Rücklage für Sicherungskosten erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierten Beträge werden gemäß folgender Methodik umgegliedert:

- Dient der Cashflow-Hedge zur Absicherung einer erwarteten Transaktion, so wird der bis zum Anschaffungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag aus dem Sicherungsinstrument bei der Zugangsbewertung aus der Rücklage ausgebucht und als Teil der Anschaffungskosten behandelt.
- Für Cashflow-Hedge-Absicherungen bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten wird der in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierte Betrag in den Perioden, in denen sich aus den abgesicherten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksame Auswirkungen ergeben, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.
- Handelt es sich bei diesem Betrag jedoch um einen Verlust und wird davon ausgegangen, dass der gesamte oder ein Teil dieses Verlusts in zukünftigen Perioden nicht aufgeholt werden kann, so ist dieser Betrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.
- Der Ausweis der umgegliederten Beträge erfolgt für Fremdwährungssicherungsgeschäfte entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Ergebnis aus Finanzanlagen. Für Zinssicherungsgeschäfte erfolgt der Ausweis im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften oder im Finanzergebnis.

Falls ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder beendet wird oder das Sicherungsgeschäft die Kriterien des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird das Hedge Accounting beendet. Die Hedgebeziehung besteht dagegen fort, wenn im Vorfeld eine „rollende“ Hedgebeziehung designiert wurde. Sofern die erwartete Transaktion weiterhin als hochwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden neue Sicherungsinstrumente abgeschlossen, um abgelaufene Positionen zu ersetzen. Wenn nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion ausgegangen wird, sind der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sowie die abgegrenzten Hedging-Kosten unmittelbar erfolgswirksam aufzulösen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Bilanzposten umfasst strategische Beteiligungen, bei denen wir uns beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden haben, sie erfolgsneutral zum Fair Value in dieser Kategorie zu erfassen.

Zusammensetzung der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Nicht börsennotierte strategische Beteiligungen	182,8	224,3
Börsennotierte Schuldinstrumente	0	4,3
Summe	182,8	228,6

Keine dieser finanziellen Vermögenswerte wurden als Sicherheit verpfändet. Im Geschäftsjahr 2022 kam es im Rahmen der Entkonsolidierung der Börse Berlin AG zu einem Abgang von börsennotierten Schuldinstrumenten in Höhe von 3,0 Mio. €.

Erfolgsneutral erfasste Beträge

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/(Verluste)		
Strategische Beteiligungen	- 37,1	49,7
Schuldinstrumente	- 0,3 ¹	0,1
Summe	- 37,4	49,8

1) Davon entfallen null (2021: <0,1 Mio. €) auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	31.12.2022			31.12.2021		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.289,2	2.289,2	0	969,4	969,4
davon erwartete Verluste	0	- 6,3	- 6,3	0	- 8,8	- 8,8
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.894,7	18.876,1	20.770,8	1.634,7	15.799,6	17.434,4
Börsennotierte Schuldverschreibungen	1.782,1	522,9	2.305,0	1.528,8	396,1	1.924,9
Reverse Repo-Geschäfte	0	5.613,9	5.613,9	0	4.274,3	4.274,3
Guthaben auf Nostrokonten	0	817,2	817,2	0	1.905,4	1.905,4
Geldmarktgeschäfte	0	10.499,9	10.499,9	0	7.440,3	7.440,3
Kredite aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	131,6	131,6	0	531,6	531,6
Forderungen aus dem CCP-Geschäft	0	1.076,6	1.076,6	0	1.189,3	1.189,3
Marginforderungen	0	158,9	158,9	0	6,7	6,7
Sonstige	112,7	55,2	167,9	105,9	55,9	161,8
davon erwartete Verluste	- 0,4	- 0,0	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,4
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	93.538,3	93.538,3	0	78.542,0	78.542,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	0	1.275,6	1.275,6	0	1.029,6	1.029,6
Summe	1.894,7	115.979,2	117.873,9	1.634,7	96.340,7	97.975,4

Im Jahr 2022 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 471,8 Mio. € (2021: 218,9 Mio. €) ausgeliefert.

Beträge, die auf der Passivseite als Bardepots von Marktteilnehmenden gesondert ausgewiesen werden, sind verfügungsbeschränkt. Diese Mittel sind im Wesentlichen mittels bilateraler oder Triparty Reverse Repos und in Form von Tagesgeldanlagen bei Zentralnotenbanken und Banken angelegt und als Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung ausgewiesen. Als Sicherheiten für die Reverse Repos sind staatliche und staatlich garantierte Schuldverschreibungen mit einem externen Kreditrating von mindestens AA- zugelassen.

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2022			31.12.2021		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2.041,3	2.041,3	0	704,4	704,4
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.535,0	17.671,6	22.206,6	3.539,9	15.914,3	19.454,2
Begebene Anleihen	4.123,4	0	4.123,4	3.037,3	599,4	3.636,7
Einlagen aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	15.710,2	15.710,2	0	12.177,2	12.177,2
Geldmarktgeschäfte	0	134,8	134,8	0	574,4	574,4
Ausgegebene Geldmarktpapiere	0	564,5	564,5	0	1.551,8	1.551,8
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	0	1.021,5	1.021,5	0	733,1	733,1
Leasingverbindlichkeiten	410,7	70,8	481,5	423,1	63,6	486,7
Überziehungskredite	0	53,2	53,2	0	74,5	74,5
Sonstige	0,9	116,6	117,5	79,5	140,3	219,8
Bardepots der Marktteilnehmenden	0	93.283,1	93.283,1	0	78.292,5	78.292,5
Summe	4.535,0	112.996,0	117.531,0	3.539,9	94.911,2	98.451,1

Die Deutsche Börse AG hat im Geschäftsjahr 2022 zwei Unternehmensanleihen begeben. Es handelt sich dabei zum einen um eine Hybridanleihe über 500,0 Mio. €, deren Erlöse zur Refinanzierung von Unternehmenstransaktionen des letzten Jahres verwendet werden. Die Hybridanleihe hat eine Laufzeit von 26,24 Jahren mit einem optionalen Kündigungstermin nach sechs Jahren und einem jährlichen Kupon von 2,0 Prozent. Die andere Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 600,0 Mio. € dient der Refinanzierung einer im Oktober 2022 fälligen Unternehmensanleihe. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen jährlichen Kupon von 1,5 Prozent.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten waren weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2021 durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Bardepots der Marktteilnehmenden

Zusammensetzung der Bardepots der Marktteilnehmenden

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen		
von Clearingmitgliedern an die Eurex Clearing AG geleistet	56.127,2	34.444,5
von Clearingmitgliedern an die European Commodity Clearing AG geleistet	34.750,0	42.567,5
von Clearingmitgliedern an die Nodal Clear, LLC geleistet	2.405,5	1.280,1
von Handelsteilnehmenden an die European Energy Exchange AG geleistet	0,4	0,4
Summe	93.283,1	78.292,5

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die Eurex Clearing AG, die European Commodity Clearing AG und die Nodal Clear, LLC agieren jeweils als zentrale Kontrahenten:

- Die Eurex Clearing AG garantiert die Erfüllung aller Geschäfte mit Futures und Optionen an der Eurex Deutschland. Ferner gewährleistet sie die Erfüllung aller Geschäfte auf Eurex Repo (Handelsplattform für Pensionsgeschäfte) sowie die Erfüllung bestimmter in Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) abgeschlossener Börsengeschäfte. Die Eurex Clearing AG garantiert auch die Erfüllung von Geschäften, die außerhalb des Orderbuchs („off-order-book trades“) in das Handelssystem der Eurex-Börsen sowie der Eurex Repo zum Clearing eingegeben werden. Die Eurex Clearing AG führt darüber hinaus das Clearing von außerbörslich gehandelten („over the counter“, OTC) Zinsderivaten sowie von Wertpapierdarlehenstransaktionen aus, sofern diese die festgelegten Novationskriterien erfüllen.
- Die European Commodity Clearing AG garantiert die Erfüllung von Spot- und Termingeschäften an den Handelsplätzen der EEX Group und den angeschlossenen Partnerbörsen.
- Die Nodal Clear, LLC als Teil der Nodal Exchange-Gruppe ist in den USA als „Derivatives Clearing Organisation“ registriert und fungiert als zentraler Kontrahent für alle Transaktionen an der Nodal Exchange.

Die Geschäfte der Clearinghäuser kommen hierbei nur zwischen dem jeweiligen Clearinghaus und einem Clearingmitglied zustande. Kassageschäfte in Aktien und Anleihen über den zentralen Kontrahenten der Eurex Clearing AG werden zum Erfüllungstag angesetzt und zeitgleich ausgebucht. Für Produkte, die nach dem Mark-to-Market-Verfahren abgerechnet werden (Futures, Optionen auf Futures sowie OTC-Zinsderivate), buchen die Clearinghäuser börsentäglich Gewinne und Verluste aus offenen Positionen der Clearingteilnehmenden. Durch die sog. Variation Margin werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisveränderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Der Unterschied zu anderen Marginarten besteht darin, dass es sich hier nicht um eine zu hinterlegende Sicherheitsleistung, sondern um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt. Aus diesem Grund werden Futures und OTC-Zinsderivate nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Sog. klassische Optionen, für die der Optionskäufer die Optionsprämie in voller Höhe beim Kauf der Option entrichten muss, werden zum Fair Value in der Konzernbilanz erfasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sowie aus mit Barsicherheiten hinterlegten Wertpapierdarlehenstransaktionen werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum Fair Value bilanziert.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Fair Values basieren auf den täglichen Abrechnungspreisen, die die Clearinghäuser nach in den Kontraktsspezifikationen festgelegten Regeln bestimmen und veröffentlichen.

Zusammensetzung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Repo-Geschäfte	109.687,8	82.264,9
Optionen	29.323,4	30.373,2
Summe	139.011,2	112.638,1
davon langfristig	9.078,4	9.442,4
davon kurzfristig	129.932,8	103.195,7

Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Clearingmitglied werden saldiert ausgewiesen. Aufgrund konzerninterner GC Pooling-Geschäfte wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 364,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 128,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Eliminierung von finanziellen Vermögenswerten (31. Dezember 2021: 200,0 Mio. €).

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	31.12.2022			31.12.2021		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Derivate	0,9	14,8	15,7	10,1	102,0	112,2
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	0	5,4	5,4	0	0,2	0,2
Zinsswaps, die als Cashflow-Hedges designiert sind	0	0	0	0	11,6	11,6
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	9,3	9,3	0	90,2	90,2
Andere Derivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0,9	0,1	1,0	10,1	0	10,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	165,9	1,0	167,0	146,0	14,0	160,0
Strategische Beteiligungen	94,3	0	94,3	74,6	0	74,6
Fondsanteile und andere Finanzinstrumente	71,7	1,0	72,7	71,4	0	71,4
Bedingte Kaufpreiskomponenten	0	0	0	0	14,0	14,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	166,8	15,8	182,6	156,2	116,0	272,2
Derivate	26,8	119,0	145,8	6,9	4,2	11,1
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	26,8	0	26,8	6,9	2,1	9,0
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	119,0	119,0	0	2,1	2,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,1	0,3	6,4	1,5	0,6	2,1
Bedingte Kaufpreiskomponenten	6,1	0,3	6,4	1,5	0,6	2,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	32,9	119,3	152,2	8,4	4,7	13,1

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, mit einer Laufzeit von weniger als sechs Monaten mit einem Nennbetrag von 5.552,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 3.419,2 Mio. € mit einer Laufzeit von weniger als acht Monaten). Davon entfallen 1.554,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 2.359,1 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem positiven Fair Value und 3.997,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.060,1 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem negativen Fair Value. Diese Fremdwährungsderivate wurden hauptsächlich abgeschlossen, um zum einen erhaltene US-Dollar Beträge zur Liquiditätssteuerung in Euro umzuwandeln und zum anderen als Alternative zu unbesicherten Einlagen und Krediten, das unbesicherte Kontrahentenrisiko sowie Liquiditätsrisiko im täglichen Liquiditätsmanagement abzusichern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Nettogewinn/(-verlust) aus Derivaten, die nicht als Sicherungsbeziehungen designiert sind	74,5	15,6
Nettogewinn/(-verlust) aus Cashflow-Hedges	- 1,1	- 1,4
Nettogewinn/(-verlust) aus Cashflow IRS Hedges	3,8	0
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 4,9	59,1
Ausschüttungen aus Fondsanteilen	11,4	0,3
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	- 4,6	1,4
Summe	79,1	75,0

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Wir schließen Cashflow-Hedges in der Währung US-Dollar zur Absicherung bestehender oder zukünftiger Transaktionen ab. Bei den ins Hedge Accounting einbezogenen Grundgeschäften handelt es sich zum einen um konzerninterne Darlehen und zum anderen um hochwahrscheinlich geplante Transaktionen.

Die Auswirkungen von zins- und fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

Wertänderungen der Grundgeschäfte von Cashflow-Hedges

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Sicherung von Fremdwährungsrisiken		
Konzerninterne monetäre Fremdwährungsposten	- 6,5	9,9
Geplante Transaktionen	2,4	0
Geplante Unternehmenserwerbe	0	- 0,2
Sicherung von Zinsänderungsrisiken		
Geplante Refinanzierungen	0	- 11,7

Als Sicherungsgeschäfte designierte Devisentermingeschäfte wurden in US-Dollar abgeschlossen und lauten auf die gleiche Währung wie die konzerninternen Fremdwährungsgeschäfte und die hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen. Daher beträgt die Sicherungsquote 1:1. Die Fremdwährungssicherungsgeschäfte in US-Dollar werden in 2023 und 2024 fällig.

Sicherungsgeschäfte in Cashflow-Hedges

	2022	2021
Währungsrisiko		
Devisenswaps und Devisentermingeschäfte		
CHF		
Nennbetrag in Mio. Fr.	–	56,3
Buchwert in Mio. €	–	– 2,3
Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	–	1,08
USD		
Nennbetrag in Mio. US\$	496,8	340,8
Positive Marktwerte in Mio. €	5,4	–
Negative Marktwerte in Mio. €	– 26,8	– 7,4
Durchschnittlicher gewichteter Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	1,1	1,16
AUD		
Nennbetrag in Mio. AU\$	–	16,0
Buchwert in Mio. €	–	0,2
Sicherungskurs der Sicherungsgeschäfte	–	1,56
Zinsänderungsrisiko		
Zinsswaps		
Nennbetrag in Mio. €	–	600,0
Buchwert in Mio. €	–	11,6
Durchschnittlicher gewichteter Zinssatz der Sicherungsgeschäfte	–	0,14

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Zinssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 600,0 Mio. € und Fremdwährungssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 56,3 Mio. Fr. und 16,0 Mio. AU\$ ausgelaufen.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertungsrücklage für Cashflow-Hedges bezieht sich auf die folgenden Sicherungsinstrumente:

Neubewertungsrücklage aus Cashflow-Hedges

	Rücklage für Sicherungs- kosten Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Devisentermin- geschäfte Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Fremdwährungs- swaps Mio. €	Rücklage für Cashflow- Hedges Zinsswaps Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2021	- 0,1	- 39,9	0	0	- 40,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	- 8,1	0,3	11,6	3,8
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 0,4	0	0	0	- 0,4
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	1,2	8,3	- 0,3	0	9,2
Settlement	0,2	39,9	0	0	40,1
Stand zum 31.12.2021	0,9	0,2	0	11,6	12,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	2,2	- 12,1	51,6	41,7
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 2,0	0	0	0	- 2,0
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	3,6	3,2	12,1	- 4,8	14,1
Settlement	0	- 0,2	0	0	- 0,2
Stand zum 31.12.2022	2,5	5,4	0	58,4	66,3

Der in der Rücklage für Sicherungskosten abgegrenzte Betrag umfasst die Terminkomponente von Devisenterminkontrakten. Die abgegrenzten Kosten betreffen zeitraumbezogene Grundgeschäfte in Form von bestehenden Darlehen gegenüber Konzernunternehmen. Die Beträge in der Rücklage für Cashflow-Hedges, die sich auf Zinsswaps beziehen werden bis April 2032 ratierlich aufgelöst.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchien zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente auf einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.
- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im Berichtsjahr fanden keine Verschiebungen zwischen den Leveln für wiederkehrend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten statt.

Fair Value-Hierarchie

	Fair Value zum 31.12.2022			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	182,8	0	0	182,8
Summe	182,8	0	0	182,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.078,4	0	9.078,4	0
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	166,9	10,9	0,0	156,0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	129.932,8	0	129.932,8	0
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15,8	0	14,8	1,0
Summe	139.193,9	10,9	139.026,1	157,0
Summe Vermögenswerte	139.376,7	10,9	139.026,1	339,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.078,4	0	9.078,4	0
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32,9	0	26,8	6,1
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	129.568,8	0	129.568,8	0
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	119,3	0	119,0	0,3
Summe Verbindlichkeiten	138.799,5	0	138.793,0	6,4

Fair Value-Hierarchie Vorjahr

	Fair Value zum 31.12.2021			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
VERMÖGENSWERTE				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	224,3	0	0	224,3
Schuldinstrumente	4,3	4,3	0	0
Summe	228,6	4,3	0,0	224,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.442,4	0	9.442,4	0
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	156,2	17,0	0,0	139,2
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	103.195,7	0	103.195,7	0
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	116,0	0	102,0	14,0
Summe	112.910,3	17,0	112.740,2	153,2
Summe Vermögenswerte	113.138,9	21,3	112.740,3	377,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.442,4	0	9.442,4	0
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8,4	0	6,9	1,5
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	103.267,7	0	103.267,7	0
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4,7	0	4,2	0,6
Summe Verbindlichkeiten	112.723,2	0	112.721,2	2,1

In den in Level 2 aufgeführten anderen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen. Basis für die Marktwertermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair Value-Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Derivate	Internes Optionspreismodell nach Black-Scholes	Wert des Eigenkapitals Risikofreier Zins Volatilität Dividendenrendite	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre - der risikofreie Zins höher (niedriger) wäre - die Volatilität höher (niedriger) wäre - die Dividendenrendite niedriger (höher) wäre
Strategische Beteiligungen	Discounted-Cashflow-Modell/Multiples	Die Bewertungen erfolgen mittels Discounted-Cashflow-Modellen (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). In diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.	n.a.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value)	Diese Investments umfassen Private-Equity-Fonds und alternative Investments der Gruppe Deutsche Börse. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Value erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften. Die Gruppe Deutsche Börse hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung.	n.a.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted-Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values des Levels 3.

Entwicklung der Finanzinstrumente Level 3

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	Summe
	Strategische Beteiligungen Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlich- keiten Mio. €	Mio. €
Stand zum 01.01.2021	107,0	34,0	- 1,5	139,4
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0,8	0	0,8
Zugang	73,0	40,4	- 1,9	111,5
Abgang	- 9,1	- 12,8	0	- 21,9
Umgliederung	37,0	0	0	37,0
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	34,1	16,1	1,5	51,7
Sonstige betriebliche Erträge	0	6,4	1,5	7,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	34,1	9,8	0	43,8
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	44,9	0	0	44,9
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	7,1	0	0	7,1
Erfolgsneutral realisierte Gewinne/(Verluste)	4,9	0	0	4,9
Stand zum 31.12.2021	298,9	78,6	- 1,9	375,4
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	- 13,0	0	- 13,0
Zugang	25,4	10,9	0	36,3
Abgang	- 7,3	- 3,7	0,3	- 10,7
Umgliederung	0	0	0	0
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne	- 8,1	- 10,2	- 4,7	- 23,0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 8,1	- 10,2	- 4,7	- 23,0
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	- 37,1	0	0	- 37,1
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	5,6	0,0	0	5,6
Erfolgsneutral realisierte Gewinne/(Verluste)	- 0,3	0	0	- 0,3
Stand zum 31.12.2022	277,1	62,7	- 6,4	333,3

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich aus einer für wahrscheinlich gehaltenen Bandbreite von Werten bestehen. Die Sensitivitätsanalyse ermittelt die Fair Values der Finanzinstrumente unter Verwendung von Inputfaktoren, die jeweils an der unteren bzw. oberen Grenze der möglichen Bandbreite liegen. Die Fair Values der Finanzinstrumente in Level 3 würden sich unter Verwendung dieser Inputfaktoren wie folgt ändern:

Sensitivitätsanalyse der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von den nicht beobachtbaren Eingangsparametern

	Veränderung Inputfaktor ¹	Fair Value-Änderung	
		Erhöhung Mio. €	Minderung Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivate	Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	0,4	- 0,3
	Volatilität (10% Veränderung)	0,4	- 0,3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	9,3	- 11,4

1) Eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren hätte unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren die in der obigen Tabelle enthaltenen Auswirkungen.

Die Fair Values der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die von uns unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfassten Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 2.157,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.914,7 Mio. €). Der Marktwert der Schuldverschreibungen wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere wurden dem Level 1 zugeordnet.

Die von uns begebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 3.635,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 2.784,0 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Schuldinstrumente. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Schuldverschreibungen wurden sie dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Bruttodarstellung der saldierten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	Bruttobetrag der Finanzinstrumente		Bruttobetrag der saldierten Finanzinstrumente		Nettobetrag der Finanzinstrumente	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte aus Repo-Geschäften	163.774,7	126.856,4	- 54.086,9	- 44.591,5	109.687,8	82.264,9
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften	- 163.410,7	- 126.928,4	54.086,9	44.591,5	- 109.323,8	- 82.336,9
Finanzielle Vermögenswerte aus Optionen	96.580,1	108.810,4	- 67.256,7	- 78.437,2	29.323,4	30.373,2
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Optionen	- 96.580,1	- 108.810,4	67.256,7	78.437,2	- 29.323,4	- 30.373,2

Sicherheiten (Collateral) der zentralen Kontrahenten in Geld oder Wertpapieren

Da die Clearinghäuser der Gruppe Deutsche Börse die Erfüllung aller gehandelten Kontrakte garantieren, haben sie mehrstufige Sicherheitssysteme etabliert. Die zentrale Stütze der Sicherheitssysteme ist die Ermittlung des Gesamtrisikos je Clearingmitglied (Margin), das durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Barmitteln oder Wertpapieren (Collateral) abgedeckt wird. Dabei werden die auf Basis aktueller Kurse errechneten Verluste und künftige mögliche Kursrisiken bis zum Zeitpunkt der nächsten Sicherheitsleistung abgedeckt.

Über diese täglich zu erbringenden Sicherheitsleistungen hinaus muss jedes Clearingmitglied Beiträge zum jeweiligen Ausfallfonds leisten (siehe hierzu den [Abschnitt „Risikomanagement“ im zusammengefassten Lagebericht](#)). Sicherheiten in Geld werden in der Konzernbilanz im Posten „Bardepots der Marktteilnehmenden“ ausgewiesen, die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden grundsätzlich nicht beim übertragenden Clearingmitglied ausgebucht, da die mit den Wertpapieren zusammenhängenden Chancen und Risiken nicht auf den Sicherungsnehmer übergehen. Ein Ansatz beim Sicherungsnehmer kommt nur in Betracht, sofern sich das übertragende Clearingmitglied im Verzug gemäß dem zugrunde liegenden Vertrag befindet.

Die Summe der eingeforderten Margins aus den getätigten Geschäften und Ausfallfondsansforderungen betrug (nach Sicherheitsabschlag) zum Bilanzstichtag 155.339,1 Mio. € (2021: 109.657,0 Mio. €). Tatsächlich wurden Sicherheiten in einer Gesamthöhe von 182.104,6 Mio. € (2021: 126.842,0 Mio. €) hinterlegt.

Zusammensetzung der Sicherheiten der zentralen Kontrahenten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Sicherheiten in Geld (Bardepots) ^{1,3}	93.067,7	78.250,7
Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten ^{2,3}	89.036,9	48.591,2
Summe	182.104,6	126.842,0

1) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 7.580,5 Mio. € (2021: 5.943,5 Mio. €).

2) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.481,6 Mio. € (2021: 2.995,7 Mio. €).

3) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitsabschlags (Haircut) ermittelt.

14. Vertragssalden

Die Gruppe hat die folgenden sonstigen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten erfasst:

Vertragssalden

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Vertragskosten		
Langfristige Vertragskosten	5,7	2,9
Kurzfristige Vertragskosten	8,5	1,2
Summe	14,2	4,1
Vertragsverbindlichkeiten		
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	13,6	15,1
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	172,0	136,3
Summe	185,6	151,4

Die Vertragskosten stellen „zusätzliche Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages“ im Sinne des IFRS 15 dar und beinhalten Verkaufsprovisionen. Die Gruppe kapitalisiert Kosten für die Vertragsanbahnung nur für Mehrjahresverträge. Die kapitalisierten Kosten werden planmäßig in Abhängigkeit von der entsprechenden Erlösrealisierung amortisiert. Die Summe der Amortisierungen beträgt im Geschäftsjahr 2022 5,2 Mio. € (2021: 1,6 Mio. €) und wird in Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Ausweis der sonstigen vertraglichen Vermögenswerte erfolgt in den Positionen „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz.

Die Vertragsverbindlichkeiten stellen in der Regel Kundenvorauszahlungen für noch nicht oder teilweise erfüllte Leistungen dar. Der zum 31. Dezember 2021 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag in Höhe von 155,6 Mio. € (2021: 34,4 Mio. €) wurde im Geschäftsjahr 2022 als Umsatzerlös erfasst. Der Anstieg dieser Erlöse ergibt sich im Wesentlichen durch die Veränderung im Konsolidierungskreis in Höhe von 123,9 Mio. € durch den Unternehmenserwerb der Institutional Shareholder Services Inc. Der Ausweis der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt in den Positionen „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ in der Konzernbilanz.

Der gesamte Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2022 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für Mehrjahresverträge zugeordnet wird, die nicht variabel nach erbrachter Leistung abgerechnet werden, beträgt 179,8 Mio. € (2021: 148,3 Mio. €). Wir rechnen damit, dass 58,5 Mio. € (2021: 75,5 Mio. €) des Transaktionspreises in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlös erfasst werden. Die restlichen 121,2 Mio. € werden in den darauffolgenden Geschäftsjahren erfasst.

15. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Sonstige Forderungen aus dem CCP-Geschäft (Commodities)	2.133,6	2.477,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	127,9	93,0
Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	26,1	47,8
Zinsforderungen auf Steuern	9,2	15,3
Krypto Vermögenswerte	7,6	6,3
Übrige	38,9	36,2
Summe	2.343,3	2.675,6

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus dem CCP-Geschäft im Zusammenhang mit physischen Warenlieferungen an den Spot-Märkten, die zum Jahresende 2022 einer hohen Volatilität unterlagen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen korrespondierend ab, siehe [Erläuterung 21](#). Diese Forderungen sind nicht Teil der finanziellen Vermögenswerte, weil kein Anspruch auf den Erhalt von Zahlungsmitteln, sondern ein Anspruch auf die physische Lieferung von Rohstoffen besteht.

16. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Zum 31. Dezember 2022 waren 190.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien der Deutsche Börse AG begeben (31. Dezember 2021: 190.000.000).

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

	Anzahl Aktien	Datum der Ermächtigung der Hauptversammlung	Ablauf der Ermächtigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionär*innen können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder ausgeschlossen werden, falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I ¹	19.000.000	19.05.2021	18.05.2026	k.A.
Genehmigtes Kapital II ¹	19.000.000	19.05.2020	18.05.2025	gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf.
				gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.
Genehmigtes Kapital III ¹	19.000.000	19.05.2020	18.05.2024	k.A.
Genehmigtes Kapital IV ¹	19.000.000	18.05.2022	17.05.2027	k.A.

1) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2024 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Deutsche Börse AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 17.800.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen bzw. der Bedingungen der den Optionsschuldverschreibungen beigelegten Optionsscheine zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG in folgenden Fällen auszuschließen: (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (ii) sofern der Ausgabepreis einer Schuldverschreibung den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und die Summe der Aktien, die auf diese Schuldverschreibungen entfallen, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, (iii) um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach der Ausübung dieser Rechte zustünden.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Deutsche Börse AG gemäß §§ 15 ff. Aktiengesetz (AktG) verbundene Unternehmen mit Sitz im In- oder Ausland begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 17.800.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Weitere Rechte zum Bezug von Aktien waren weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2021 vorhanden.

Neubewertungsrücklage

Neubewertungsrücklage

	Aktien- basierte Vergütung Mio. €	Erfolgsneu- tral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte Mio. €	Cashflow- Hedges Mio. €	Leistungs- orientierte Verpflich- tungen Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2021 (brutto)	0	31,8	- 40,1	- 244,4	- 1,6	- 254,3
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	60,8	0,1	60,9
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	1,3	0	0	0	0	1,3
Veränderung aus Finanzinstrumenten	0	52,2	52,7	0	0	104,9
Stand zum 31.12.2021 (brutto)	1,3	84,0	12,6	- 183,6	- 1,5	- 87,2
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	131,6	0,8	132,4
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	2,7	0	0	0	0	2,7
Veränderung aus Finanzinstrumenten	0	- 37,5	53,7	0	0	16,2
Stand zum 31.12.2022 (brutto)	4,0	46,5	66,3	- 52,0	- 0,7	64,1
Latente Steuern						
Stand zum 01.01.2021	0	- 9,3	0,1	66,8	0,4	58,0
Auflösungen	0	- 13,0	- 3,5	- 16,0	0	- 32,5
Stand zum 31.12.2021	0	- 22,3	- 3,4	50,8	0,4	25,5
Auflösungen	0	- 1,6	- 14,7	- 35,1	- 15,5 ¹⁾	- 66,9
Stand zum 31.12.2022	0	- 23,9	- 18,1	15,7	- 15,1	- 41,4
Stand zum 01.01.2021 (netto)	0	22,5	- 40,0	- 177,6	- 1,2	- 196,3
Stand zum 31.12.2021 (netto)	1,3	61,7	9,2	- 132,8	- 1,1	- 61,7
Stand zum 31.12.2022 (netto)	4,0	22,6	48,2	- 36,3	- 15,8	22,7

1) Der Betrag beinhaltet einen tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von - 15,3 Mio. €, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Gewinnrücklagen

In der Position „Gewinnrücklagen“ sind Währungsdifferenzen in Höhe von 357,9 Mio. € (2021: 148,4 Mio. €¹⁾) enthalten.

17. Eigenkapital und Gewinnverwendung der Deutsche Börse AG

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, der zum 31. Dezember 2022 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde, weist einen Jahresüberschuss von 875,1 Mio. € (2021: 943,3 Mio. €) und ein Eigenkapital von 4.229,9 Mio. € (2021: 3.919,9 Mio. €) aus. 2022 schüttete die Deutsche Börse AG 587,8 Mio. € (3,20 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

Gewinnverwendungsvorschlag

	31.12.2022
	Mio. €
Periodenüberschuss	875,1
Einstellung in die Gewinnrücklagen im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses	– 175,1
Bilanzgewinn	700,0
Vorschlag des Vorstands:	
Ausschüttung einer regulären Dividende von 3,60 € je Stückaktie bei 183.738.945 dividendenberechtigten Stückaktien an die Aktionäre	661,6
Einstellung in Gewinnrücklagen	38,4

Dividendenberechtigte Stückaktien

	31.12.2022	31.12.2021
	Stück	Stück
Begebene Aktien zum Bilanzstichtag	190.000.000	190.000.000
Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag	– 6.261.055	– 6.381.218
Zahl der Aktien, die sich zum Bilanzstichtag im Umlauf befanden	183.738.945	183.618.782

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den weiteren Erwerb eigener Aktien oder deren Veräußerung die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei einer Dividende von 3,60 € je dividendenberechtigte Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

18. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes müssen bestimmte versicherungsmathematische Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Fluktuationsrate, Gehalts- und Rententrends) getroffen werden. Auf Basis dieser Annahmen werden der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag der folgenden Periode ermittelt.

Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der Zeitwert des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen, sodass sich die Nettopensionsverpflichtung bzw. der Vermögenswert aus den leistungsorientierten Plänen ergibt. Der Nettozinsaufwand eines Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Diskontierungszinssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung angewandt wird.

Der jeweilige Diskontierungszinssatz wird von der Rendite langfristiger Unternehmensanleihen abgeleitet, wobei die Anleihen zumindest ein Rating von AA (Moody's Investors Service, S&P Global Ratings, Fitch Ratings und DBRS) auf Grundlage der von Bloomberg zur Verfügung gestellten Informationen und eine

Laufzeit, die annähernd mit der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen übereinstimmt, aufweisen. Die Anleihen müssen zudem auf die gleiche Währung wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung lauten. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Euro liegt grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem an die aktuelle Marktentwicklung angepassten „GlobalRate:Link“-Verfahren des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson ermittelt wurde.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sowie das vom erwarteten Ergebnis abweichende tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Neubewertungsrücklage und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entstehen aus Erwartungsänderungen hinsichtlich der Lebenserwartung, der Rententrends, der Gehaltsentwicklungen und des Diskontierungszinses.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende und Vorstände (z. B. Erwerbsunfähigkeitsrente und Übergangsgelder) werden ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse umfassen im Wesentlichen Endgehaltsvereinbarungen und auf Kapitalbausteinen basierende Pläne, die den Mitarbeitenden lebenslange Renten oder nach Wahl Kapitalzahlungen auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts garantieren. Die Gruppe bedient sich zur Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen teilweise externer Treuhandlösungen.

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2022 Mio. €	Summe 31.12.2021 Mio. €
Barwert der zumindest teilweise fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	377,5	59,5	63,7	500,7	663,1
Marktwert des Planvermögens	- 375,7	- 60,2	- 57,9	- 493,8	- 533,1
Finanzierungsstatus	1,8	- 0,7	5,8	6,9	130,0
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	4,6	0,5	0	5,1	5,5
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	6,4	- 0,2	5,8	12,0	135,5
Bilanzausweis	6,4	- 0,2	5,8	12,0	135,5

Insgesamt umfassen die leistungsorientierten Pläne 4.527 Anspruchsberechtigte (2021: 4.156). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich auf diese wie folgt auf:

Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen auf die Anspruchsberechtigten

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2022 Mio. €	Summe 31.12.2021 Mio. €
Anwärter	160,9	7,3	15,1	183,3	353,1
Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen	134,0	52,2	46,3	232,5	193,6
Pensionär*innen bzw. Hinterbliebene	87,2	0,5	2,3	90,0	121,9
	382,1	60,0	63,7	505,8	668,6

Im Rahmen der Altersversorgung bestehen im Wesentlichen folgende Altersversorgungspläne:

Vorstände von Konzerngesellschaften (Deutschland und Luxemburg)

Für Mitglieder der Vorstände von bestimmten Konzerngesellschaften bestehen Einzelzusagen; diese orientieren sich an dem im übernächsten Absatz beschriebenen Plan für leitende Angestellte, d. h., die Gesellschaft stellt in jedem Kalenderjahr einen jährlichen Versorgungsbeitrag zur Verfügung, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen sog. Kapitalbaustein umgerechnet wird. Die Summe, der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine, ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalles in eine lebenslang laufende Rentenleistung umgerechnet wird. Darüber hinaus bestehen mit Mitgliedern von Vorständen von Konzerngesellschaften Ruhegeldvereinbarungen, die einen Anspruch auf Ruhegeld nach Vollendung des 63. Lebensjahres und nach erfolgter Wiederbestellung gewähren. Der Versorgungssatz betrug zu Beginn der Amtszeit 30 Prozent des individuellen ruhegeldfähigen Einkommens und erhöhte sich mit jeder Wiederbestellung um 5 Prozentpunkte auf maximal 50 Prozent des ruhegeldfähigen Einkommens.

Deutschland

Für vor dem 1. Januar 2019 eingetretene Mitarbeitende von bestimmten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse in Deutschland besteht ein arbeitnehmerfinanzierter Leistungsplan (Deferred Compensation). Dieser Plan ermöglicht, Teile künftiger Entgeltansprüche in ein wertgleiches Versorgungskapital umzuwandeln, das mit 6 Prozent p. a. verzinst wird. Die Versorgungsleistung besteht in einer Kapitalzahlung in gleichen Jahresraten über einen Zeitraum von drei Jahren bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren oder ggf. zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund von Invalidität oder Tod.

Leitenden Angestellten in Deutschland wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2006 die Teilnahme an folgendem Altersversorgungssystem angeboten, das auf Kapitalbausteinen beruht: Basis der Versorgung ist ein jährlich zufließendes Einkommen aus Jahresfixgehalt und variabler Vergütung. Die teilnehmenden Unternehmen stellen jedes Jahr einen Beitrag in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses versorgungsfähigen Einkommens zur Verfügung. Der Beitrag wird mit einem vom Alter abhängigen Kapitalisierungsfaktor multipliziert und ergibt so den jährlichen Kapitalbaustein. Die Summe, der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine, ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt des Versorgungsfalles in eine lebenslange Rente umgerechnet wird. Dieser Leistungsplan wurde am 30. Juni 2006 für neue Mitarbeitende geschlossen; die leitenden Angestellten, die im oben genannten Zeitraum tätig waren, können weiterhin Kapitalbausteine erdienen.

Im Zuge der Anpassungen der Vergütungssysteme an aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden Verträge für Teile der leitenden Angestellten angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, in deren Verträgen bisher nur das zufließende Einkommen und die variable Vergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze als versorgungsfähiges Einkommen angerechnet wurden, wurde das versorgungsfähige Einkommen auf Basis des zugeflossenen Einkommens aus dem Jahr 2016 festgelegt. Dieses wird jährlich an die Steigerung der Lebenshaltungskosten gemäß dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, deren Kapitalbaustein bisher auf Basis des zugeflossenen Einkommens ohne Beachtung der Beitragsbemessungsgrenze berechnet wurde, wurde ein Betrag festgelegt, der jährlich vom Aufsichtsrat unter Beachtung geänderter Einkommens- und Kaufkraftverhältnisse geprüft und ggf. angepasst wird.

Luxemburg

Der leistungsorientierte Pensionsplan zugunsten der luxemburgischen Mitarbeitenden wird durch Barzahlungen an eine „association d'épargne-pension“ (ASSEP) gemäß luxemburgischem Recht finanziert. Die Versorgungsleistung besteht in einer einmaligen Kapitalzahlung, die grundsätzlich bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren gezahlt wird. Die Mitarbeitenden erhalten jährlich eine Benachrichtigung

über den aktuellen Stand des angesammelten Guthabens. Der Pensionsplan beinhaltet keine Leistungspflicht bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall. Die ASSEP wird in voller Höhe durch die teilnehmenden Unternehmen dotiert. Die Beiträge werden jährlich auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach luxemburgischem Recht ermittelt.

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Summe	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Stand zum 01.01.	668,6	672,2	- 533,1	- 464,4	135,5	207,8
Laufender Dienstzeitaufwand	28,0	27,9	0	0	28,0	27,9
Zinsaufwand/(-ertrag)	7,5	4,7	- 6,1	- 3,3	1,4	1,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
	35,5	32,6	- 6,1	- 3,3	29,4	29,3
Neubewertungen						
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	0	55,1	- 20,2	55,1	- 20,2
Anpassungen der demografischen Annahmen	0	- 2,3	0	0	0	- 2,3
Anpassungen der finanziellen Annahmen	- 194,0	- 38,0	0	0	- 194,0	- 38,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	6,1	- 0,9	0	0	6,1	- 0,9
	- 187,9	- 41,2	55,1	- 20,2	- 132,8	- 61,4
Effekt aus Währungs-differenzen	2,7	2,7	- 2,3	- 1,6	0,4	1,1
Beiträge:						
Arbeitgeber	0	0	- 21,1	- 42,9	- 21,1	- 42,9
Begünstigte des Pensionsplans	2,3	1,4	- 2,3	- 1,4	0	0,0
Rentenzahlungen	- 14,7	- 8,7	14,7	8,7	0,0	0,0
Steuern und Verwaltungskosten	- 0,5	- 0,7	0	1,3	- 0,5	0,6
Umgliederungen in "Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten"	0	- 0,6	0,6	0,3	0,6	- 0,3
Änderungen im Konsolidierungskreis	- 0,1	11,0	0,5	- 9,8	0,4	1,2
Stand zum 31.12.	505,8	668,6	- 493,8	- 533,1	12,0	135,5

Im Geschäftsjahr 2022 haben Mitarbeitende insgesamt 5.8 Mio. € (2021: 5,0 Mio. €) aus ihren variablen Vergütungen in Ansprüche aus Deferred Compensation gewandelt.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Die Annahmen zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne unterscheiden sich je nach den individuellen Rahmenbedingungen der betroffenen Länder und stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2022		31.12.2021	
	Deutschland %	Luxemburg %	Deutschland %	Luxemburg %
Diskontierungszins	3,73	3,73	1,10	1,10
Gehaltssteigerung	3,00	3,50	3,00	3,30
Rentensteigerung	2,20	n.a.	2,00	n.a.
Fluktuationsrate ¹	2,00	2,00	2,00	2,00

1) Bis zu einem Alter von 50 Jahren, danach 0 Prozent

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) zugrunde gelegt. Für Luxemburg werden Sterbetafeln des Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme der wesentlichen Pläne in Deutschland und Luxemburg, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse für die leistungsorientierte Verpflichtung

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
		2022		2021	
		Leistungsorientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %	Leistungsorientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %
Barwert der Verpflichtung		442,1	–	603,1	–
Diskontierungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	393,1	– 11,1	519,2	13,9
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	502,4	13,6	707,9	17,4
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	448,5	1,4	613,5	1,7
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	436,9	– 1,2	593,4	– 1,6
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	449,4	1,7	615,3	2,0
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	434,9	– 1,6	591,4	– 1,9
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	451,2	2,1	621,0	3,0
	Abnahme um ein Jahr	432,3	– 2,2	584,6	– 3,1

Zusammensetzung des Planvermögens

Deutschland

In Deutschland wird das Planvermögen durch einen Sicherungstreuhänder für einzelne Unternehmen der Gruppe und für die Berechtigten gehalten: Der Treuhänder erwirbt auf Weisung der Gesellschaft mit den übertragenen Mitteln treuhändisch Wertpapiere, ohne dass eine Beratung seitens des Treuhänders erfolgt. Die Anlage der Beiträge erfolgt dabei entsprechend einer Anlagerichtlinie, die von den im Anlageausschuss vertretenen Gesellschaften angepasst werden kann. Der Treuhänder kann die Ausführung von Weisungen ablehnen, sofern diese nicht in Einklang mit der Zweckbindung oder den Auszahlungsbestimmungen stehen. Entsprechend der Anlagerichtlinie wird ein Wertsicherungsmechanismus angewandt, wobei die Anlage in verschiedenen Anlageklassen erfolgen kann.

Luxemburg

In Luxemburg obliegt die Festlegung der Anlagestrategie dem Board of Directors des Clearstream Pension Fund. Ziel ist die Renditemaximierung relativ zu einer Benchmark. Diese leitet sich zu 75 Prozent aus der Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu 25 Prozent aus der Rendite des EURO STOXX 50-Index ab. Gemäß Anlagerichtlinie darf der Fonds nur in festverzinsliche sowie variabel verzinsten Wertpapiere und börsennotierte Investmentfondsanteile investieren sowie Barvermögen halten, auch in Form von Geldmarktfonds.

Zusammensetzung des Planvermögens

	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rentenpapiere	400,1	81,0	402,9	75,6
Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	301,0		241,2	
Multilaterale Entwicklungsbanken	82,4		144,4	
Unternehmensanleihen	16,7		17,3	
Derivate	- 0,2	- 0,0	2,8	0,5
Aktienindex-Futures	- 0,1		3,0	
Zins-Futures	- 0,1		- 0,2	
Anteile an Investmentfonds	30,0	6,1	31,2	5,9
Summe börsennotiert	430,0	87,1	436,9	82,0
Qualifizierende Versicherungspolizen	42,9	8,7	42,8	8,0
Barmittel	20,9	4,2	53,3	10,0
Summe nicht börsennotiert	63,8	12,9	96,2	18,0
Summe Planvermögen	493,8	100,0	533,1	100,0

Das Planvermögen umfasste zum 31. Dezember 2022 keine eigenen Finanzinstrumente des Konzerns (2021: null). Auch von den Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Risiken

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v. a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen; diese können insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken enthalten.

Marktpreisrisiken

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe der Diskontierungssätze angenommen, die auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt werden, deren Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Diskontierungssätze unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Bei geringerer Volatilität ist weiterhin davon auszugehen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt. Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch die Diskontierungssätze beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt. Das Aktienkursrisiko, das sich aus derivativen Positionen in Aktienindex-Futures im Planvermögen ergibt, erachten wir als angemessen. Das Unternehmen stützt seine Einschätzung auf das insgesamt überschaubare Volumen der erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen in den nächsten Jahren, die ebenfalls überschaubare Gesamthöhe der Verpflichtungen und die Fähigkeit, diese Zahlungen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu bedienen. Bei Anpassungen der Anlagerichtlinie wird gleichwohl die Duration der Pensionsverpflichtung und der erwarteten Auszahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt.

Inflationsrisiken

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen insoweit, als es sich bei einigen Plänen um Endgehaltspläne handelt bzw. die jährlichen Kapitalbausteine unmittelbar an die Gehälter gebunden sind, d. h., ein deutlicher Gehaltsanstieg würde sich verpflichtungserhöhend auf diese Pläne auswirken. In Deutschland besteht indes keine vertragliche Vereinbarung im Hinblick auf Inflationsrisiken für diese Pensionspläne. Für den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation) ist ein Zinssatz von 6 Prozent p. a. vereinbart; eine Regelung für Inflation sieht der Plan nicht vor, sodass davon auszugehen ist, dass der Anreiz für Mitarbeitende, Beiträge in den Leistungsplan einzuzahlen, bei steigender Inflation eher gering ist. In Luxemburg werden die Gehälter maximal einmal pro Jahr auf Basis eines Verbraucherpreisindex an Inflationseffekte angepasst; diese Anpassung wirkt sich entsprechend verpflichtungserhöhend auf den Pensionsplan aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Verpflichtung in Form einer Kapitalzahlung erfüllt wird, ergeben sich keine inflationsbedingten Auswirkungen, sobald die*der Begünstigte die Altersgrenze erreicht hat.

Duration und erwartete Fälligkeiten der Pensionsverpflichtungen

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 12,7 Jahre (2021: 15,6 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten Pensionszahlungen

	Erwartete Pensionszahlungen ¹	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Weniger als 1 Jahr	14,5	16,7
Zwischen 1 und 2 Jahren	16,3	13,5
Zwischen 2 und 5 Jahren	69,7	57,0
Zwischen 5 und 10 Jahren	173,7	161,6
Summe	274,2	248,8

1) Die erwarteten Zahlungen in Schweizer Franken wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember in Euro umgerechnet.

Die voraussichtlichen Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Pläne (ausgenommen Dienstzeitaufwand Deferred Compensation) für das Geschäftsjahr 2023 betragen etwa 10,9 Mio. € zuzüglich 0,3 Mio. € Nettozinsaufwendungen.

Beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Beitragsorientierte Pläne bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Daneben werden Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Die Höhe der Beiträge bestimmt sich i. d. R. in Abhängigkeit vom Einkommen. Für beitragsorientierte Pläne werden grundsätzlich keine Rückstellungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden im Jahr der Zahlung als Pensionsaufwand ausgewiesen. In mehreren Ländern bestehen beitragsorientierte Pläne für Mitarbeitende. Zudem werden Zuschüsse zu den privaten Rentenversicherungsfonds der Mitarbeitenden bezahlt.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 54,6 Mio. € (2021: 43,5 Mio. €) angefallen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind neben anderen Finanzinstituten Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin. Aus den regelmäßigen arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beiträgen werden Rentenbausteine plus zusätzliche Überschüsse ermittelt. Die Höhe der Beiträge ergibt sich aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden unter Berücksichtigung einer Zuwendungsbemessungsgrenze. Die Mitgliedsunternehmen haften subsidiär für die Erfüllung der zugesagten Leistungen des BVV. Eine Inanspruchnahme dieser Haftung wird momentan als unwahrscheinlich angesehen. Die Mitgliedschaft im BVV ist in einer Betriebsvereinbarung zur Altersvorsorge geregelt und daher nicht ohne Weiteres kündbar. Die Kündigungsfrist ist in der Satzung der BVV Pensionskasse geregelt. Die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers bleibt für die zum Kündigungstichtag erworbene Anwartschaft jeder* jedes einzelnen Mitarbeitenden erhalten. Prinzipiell sieht der Konzern diesen Plan als leistungsorientierten, gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an. Allerdings fehlen Informationen zum einen hinsichtlich der Zuordnung der Vermögensanlagen des BVV zu den Mitgliedsunternehmen und den zugehörigen Leistungsberechtigten und zum anderen hinsichtlich des Anteils der Verpflichtungen des Konzerns an den Gesamtverpflichtungen des BVV. Daher wird dieser Plan in der Rechnungslegung des Konzerns als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Nach den derzeitigen Veröffentlichungen des BVV existieren keine Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten. Es erfolgt keine Haftung durch die Gruppe Deutsche Börse für die Zusagen anderer Mitgliedsunternehmen des BVV.

Innerhalb des EEX-Teil Konzerns partizipiert die EPEX Netherlands B.V. am ABP-Pensionsfonds. Die Teilnahme ist für die Mitarbeitenden verpflichtend. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt von der ABP vorgegeben und ggf. in der Höhe angepasst. Auch dieser Plan lässt sich, da eine Zuordnung des Vermögens zu den teilnehmenden Unternehmen bzw. Leistungsberechtigten nicht möglich ist, nur als beitragsorientierter Plan abbilden.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für als solche ausgewiesene gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber in Höhe von 10,1 Mio. € (2021: 10,3 Mio. €) angefallen. Für das Jahr 2023 werden etwa 10,0 Mio. € an Beiträgen für die gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber erwartet.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
IHK Schuldbeitritt	7,9	7,7
Jubiläumsrückstellung	3,9	6,0
Summe	11,8	13,7

Die Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen wird unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da das zugeordnete Planvermögen die entsprechende Verbindlichkeit übersteigt.

19. Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe Deutsche Börse verfügt mit dem Group Share Plan (GSP), dem Aktiantienprogramm (ATP), dem Performance Share Plan (PSP) und dem Management Incentive-Programm (MIP) sowie dem langfristigen Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und dem „Gespartete Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU) über aktienbasierte Vergütungsbestandteile für Mitarbeitende, leitende Angestellte und Vorstände.

Aktiantienprogramm (ATP)

Das ATP besteht für leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form von sog. ATP-Aktien. Für diese gelten grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bei denen die Deutsche Börse AG bei bestimmten Tranchen die Wahl zwischen Barausgleich und Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hat. Die in Vorjahren fälligen Tranchen wurden jeweils durch Barausgleich erfüllt. Im Berichtsjahr legte die Gruppe Deutsche Börse eine weitere Tranche des ATP für leitende Angestellte, die keine Risikoträger sind, auf. Um am ATP teilzunehmen, müssen Berechtigte einen Bonus verdient haben. Die Bedienung erfolgt durch Barausgleich und die ATP-Aktien werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich bewertet. Die Kosten der Bezugsrechte werden anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung) ermittelt und erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Anzahl der Aktienbezugsrechte ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten ATP-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im vierten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres. Weder der umgerechnete ATP-Bonus noch die Aktienbezugsrechte werden zum Zeitpunkt der Festlegung des Bonus geleistet. Vielmehr erfolgen die Leistungen üblicherweise drei Jahre nach ihrer Gewährung (sog. Wartezeit). Innerhalb dieser Frist können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Ist die Dienstbedingung erfüllt, werden die aus dem ATP resultierenden Ansprüche der Berechtigten am ersten Börsenhandelstag, der auf den letzten Tag der Wartezeit folgt, ermittelt. Dazu wird der an diesem Tag aktuelle Börsenpreis (Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) mit der Anzahl der Aktienbezugsrechte multipliziert. Die Bezugsrechte werden in bar erfüllt.

Bewertung des ATP

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertung der ATP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2022 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2022 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €
2018	0	161,40	147,45	147,45	0,0	0,0	0,0
2019	6.130	161,40	161,40	154,94	1,0	1,0	0,0
2020	7.466	161,40	161,40	113,92	0,9	0,0	0,9
2021	9.977	161,40	161,40	74,46	0,7	0,0	0,7
2022	11.303	161,40	161,40	36,50	0,4	0,0	0,4
Summe	34.876				3,0	1,0	2,0

Durchschnittskurs der ausgeübten und verwirkten Aktienbezugsrechte

Tranche	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Durchschnittskurs der verwirkten Bezugsrechte €
2018	147,45	145,23
2019	166,20	130,90
2020	166,20	97,07
2021	n.a.	73,29

Im Berichtsjahr wurden die Aktienbezugsrechte der ATP-Tranche 2018 nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt. Für die ATP-Tranchen 2019 und 2020 wurden im Berichtsjahr im Rahmen von Abfindungen ATP-Stücke an ausgeschiedene Mitarbeitende ausgezahlt.

Der Rückstellungsbetrag für das ATP ergibt sich aus der Bewertung der Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem beizulegenden Marktwert (Fair Value) des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Bilanzstichtag und dessen ratierlicher Erfassung über den Erdienungszeitraum.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden Rückstellungen für das ATP in Höhe von 3,0 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2021: 3,0 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 1,5 Mio. € (2021: 1,3 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten ATP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2021	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	Zugänge/ (Abgänge) 2022	In bar ausgezahlte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2022
An leitende Angestellte	34.512	0	172	256	447	11.303	- 10.447	- 1.367	34.876
Summe	34.512	0	172	256	447	11.303	- 10.447	- 1.367	34.876

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und „Gesperrte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Im Jahr 2014 hatte die Gruppe Deutsche Börse einen langfristigen Nachhaltigkeitsplan (LSI) zur aktienbasierten Vergütung eingeführt, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Das Programm wurde im Jahr 2016 um einen „Gesperrte Aktien“-Plan (RSU) erweitert. Die folgenden Angaben beziehen sich auf beide Programme.

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI)

Das LSI-Vergütungsmodell sieht vor, dass ein Teil der variablen Vergütung mindestens zur Hälfte in bar und zur Hälfte in virtuellen Aktien der Deutsche Börse AG (LSI-Aktien) erfüllt wird. Alle Tranchen werden durch Barausgleich erfüllt. Dabei wird ein Teil der variablen Vergütung im Folgejahr und weitere Teile über einen Zeitraum von weiteren drei bzw. vier Jahren gewährt. Außerdem wird ein Teil der variablen Vergütung in RSU gewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist nach Gewährung sowie einer einjährigen Wartezeit unterliegen (RSU-Aktien). Entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse die LSI-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktiantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter Berücksichtigung bestimmter Wartezeiten.

Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien aus der Tranche 2017 ergibt sich, indem der anteilige LSI- bzw. RSU-Bonus des jeweiligen Jahres durch den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat eines Geschäftsjahres dividiert wird. Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien der Tranchen 2018- 2022 ergibt sich aus dem Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der jeweiligen Tranche (Cash Bonus) im Folgejahr bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für den LSI-Bonus ergeben sich somit einzelne LSI-Tranchen, die Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren aufweisen. Aus dem RSU-Bonus wird eine Tranche mit einer Laufzeit von vier Jahren gebildet. Die Auszahlung einer jeden Tranche erfolgt jeweils nach einer Wartezeit von einem Jahr. Eine Dienstbedingung ist in den beiden Vergütungssystemen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Wartezeit werden sowohl die LSI- als auch die RSU-Aktien der Tranche 2017 unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat vor Ablauf der Wartezeit bewertet. LSI- und RSU-Aktien der Tranchen 2018-2022 werden zum Schlussauktionspreis des ersten Handelstages im Februar des Jahres, in dem die Haltefrist endet, bewertet. Im Berichtsjahr wurden LSI-Aktien aus den Tranchen 2016-2020 ausgezahlt mit einem Auszahlungskurs von 141,35 € für die Anteile der Tranchen 2016-2017, für die Anteile der Tranchen 2018-2020 lag der Auszahlungskurs bei 156,30 €. Die unterschiedlichen Auszahlungskurse lassen sich auf die spezifischen Vertragskonditionen der jeweiligen Tranchen zurückführen.

„Gespernte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Der RSU-Plan gilt wie der LSI-Plan für die Risikoträger innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Die RSU-Aktien werden in bar erfüllt; entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse auch die RSU-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktientantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter zusätzlicher Berücksichtigung einer dreijährigen Sperrfrist sowie einer einjährigen Wartezeit. Im Berichtsjahr wurden die RSU-Aktien der Tranche 2017 ausgezahlt mit einem Auszahlungskurs von 141,35 €.

Bewertung des LSI und des RSU

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertung der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2022 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2022 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €
2017	1.847	161,40	161,40	168,05	0,3	0,3	0,0
2018	45.471	161,40	161,40	155,12-161,40	7,3	5,6	1,7
2019	36.408	161,40	161,40	146,25-161,40	5,7	0,6	5,1
2020	30.855	161,40	161,40	143,43-161,40	4,8	0,5	4,3
2021	46.193	161,40	161,40	139,00-161,40	7,1	2,0	5,2
2022	58.835	161,40	161,40	139,00-158,22	8,9	0,0	8,9
Summe	219.609				34,1	9,0	25,2

Zum 31. Dezember 2022 wurden Rückstellungen in Höhe von 34,1 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2021: 32,2 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 11,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 9,5 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zuteilten LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2021	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2022	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2022
An leitende Angestellte	226.085	1.847	–	–	–945	–1.831	58.835	–64.382	219.609
Summe	226.085	1.847	–	–	–945	–1.831	58.835	–64.382	219.609

Performance Share Plan (PSP)**Performance Share Plan (PSP)**

Der PSP wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelegt und besteht für die Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG sowie bestimmte Führungskräfte und Mitarbeitende der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Die Anzahl der zuzuteilenden virtuellen PSP-Aktien bemisst sich an-

hand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des Periodenüberschusses, der den Anteilseigner*innen der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, und des Verhältnisses der Aktienrentabilität der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials-Index geführten Unternehmen. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren. Der Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird nach Ablauf des Performance-Zeitraums in bar bedient.

Der 100-Prozent-Zielwert der Aktiantieme für jedes Vorstandsmitglied wurde als Eurobetrag festgelegt. Der 100-Prozent-Zielwert für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen wird durch die zuständigen Entscheidungsgremien bestimmt. Aus dem festgelegten 100-Prozent-Zielwert des PSP ergibt sich für alle Berechtigten die entsprechende Anzahl virtueller Aktien aus der Division des Zielwertes durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Kalendermonat vor Beginn des Performance-Zeitraums. Ein Anspruch auf Auszahlung aus dem PSP entsteht erst nach einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren.

Die endgültige Zahl der Performance Shares wird durch Multiplikation der anfänglichen Zahl der Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad des PSP bemisst sich nach der Entwicklung von zwei Erfolgsparametern während des Performance-Zeitraums: zum einen der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index und zum anderen der Erhöhung des den Anteilseigner*innen der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses. Diese beiden Erfolgsziele fließen zu jeweils 50 Prozent in die Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrades ein. Für die Tranchen 2021 und 2022 bemisst sich der Gesamtzielerreichungsgrad nach der Entwicklung dreier verschiedener Erfolgsparameter während des Performance-Zeitraums. Die relative Entwicklung der Aktienrendite der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials-Index fließt dabei zu 50 Prozent ein. Weitere 25 Prozent entfallen auf die jährliche Wachstumsrate des bereinigten Ergebnisses pro Aktie über die Performance-Periode. Die verbleibenden 25 Prozent werden anhand des Zielerreichungsgrades von vier gleichgewichteten ESG-Zielen ermittelt.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Zahl der Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG (Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf des Performance-Zeitraums zuzüglich der Summe der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden bezogen auf die endgültige Zahl der Performance Shares. Im Berichtszeitraum wurden Anteile der PSP-Tranche 2017 ausgezahlt mit einem Auszahlungskurs von 154,75 €. Bis Tranche 2021 erfolgen die Bedienung und eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Barausgleich (Cash-Settlement). Für die Tranchen 2021 und 2022 erfolgt aufgrund von angepassten, spezifischen Vertragskonditionen eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settlement).

Bewertung des PSP

Für die Ermittlung des Fair Value der Aktienbezugsrechte wird der ratierlich zugeführte innere Wert der Bezugsrechte berechnet, welcher auch eine Erwartung bezüglich künftig gezahlter Dividenden enthält.

Bewertungsparameter der PSP-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2022	Tranche 2021	Tranche 2020	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017
Laufzeit bis		31.12.2026	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Relativer Total Shareholder Return	%	100,00	100,00	115,00	175,00	250,00	235,00
Erhöhung des den Anteilseigner*innen der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses	%	n.a.	n.a.	145,84	147,06	170,39	142,65-152,89
Wachstumsrate des Ergebnisses pro Aktie	%	150,00	150,00	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
ESG-Zielerreichung	%	150,00	175,00	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Bewertung der PSP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2022 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2022 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2022 Mio. €
2016	5.026	161,40	152,18	152,18	0,8	0,8	0,0
2017	9.396	161,40	124,75 - 154,75	124,75 - 154,75	1,5	1,5	0,0
2018	145.719	161,40	131,60 - 182,30	131,60 - 182,30	26,6	26,6	0,0
2019	87.730	161,40	161,40	137,78	12,7	0,0	12,7
2020	49.755	161,40	161,40	101,74	5,4	0,0	5,4
2021 ¹	49.472	161,40	161,40	54,82	2,7	0,0	0,0
2022 ¹	48.386	161,40	161,40	29,36	1,4	0,0	0,0
Summe	395.484				51,1	28,9	18,1

1) Aufgrund der Behandlung der Tranchen 2021 und 2022 nach den Prinzipien zum Ausgleich mit Eigenkapital werden hierfür keine Rückstellungen gebildet. Oben stehende Angaben beinhalten auch die Anteile der Vorstände.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden Rückstellungen für den PSP in Höhe von 47,0 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2021: 48,0 Mio. €). Von diesen Rückstellungen entfielen 22,8 Mio. € auf Mitglieder des Vorstands (2021: 13,8 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die PSP-Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 17,0 Mio. € (2021: 6,0 Mio. €). Davon entfiel auf Mitglieder des Vorstands ein Aufwand von 13,1 Mio. € (2021: 3,5 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten PSP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2021	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2021	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2022	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2022
An Vorstands- mitglieder ¹	308.109	709	11.796	27.471	21.567	1	35.494	- 87.023	318.124
An leitende Angestellte	92.232	305	2.504	6.917	5.368	13	12.892	- 42.871	77.360
Summe	400.341	1.014	14.300	34.388	26.935	14	48.386	- 129.894	395.484

1) Aktive und frühere Vorstandsmitglieder

Gewährung der PSP-Tranche 2022 für Vorstände

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde die PSP-Tranche 2022 gewährt. Dabei lag der für die PSP-Tranche 2022 maßgebliche Zuteilungskurs bei 141,35 €. Die Performance-Periode der PSP-Tranche 2022 endet am 31. Dezember 2026. Die individuellen Zielbeträge, der Zuteilungskurs, die Anzahl gewährter virtueller Performance Shares sowie der Fair Value zum 31. Dezember 2022 lassen sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt zusammenfassen:

Gewährung der PSP-Tranche 2022 für Vorstände

Mitglied des Vorstands	Zielbetrag €	Zuteilungskurs €	Anzahl gewährter Performance Shares Stück	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2022 €
Dr. Theodor Weimer	1.300.000	141,35	9.198	337.552
Dr. Christoph Böhm	560.000	141,35	3.962	145.420
Dr. Thomas Book	516.667	141,35	3.656	134.146
Heike Eckert	516.667	141,35	3.656	134.146
Dr. Stephan Leithner	560.000	141,35	3.962	145.420
Gregor Pottmeyer	560.000	141,35	3.962	145.420
Summe	4.013.334			1.042.104

Mitarbeitendenbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP)

Mitarbeitende der Gruppe Deutsche Börse, die nicht dem Vorstand oder den oberen Führungsebenen angehören, haben im Rahmen des Mitarbeitendenbeteiligungsprogramms die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Börse AG mit einem Abschlag zu erwerben. Im Rahmen der GSP-Tranche für das Jahr 2022 konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden bis zu 50 Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 40 Prozent und 50 weitere Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 10 Prozent zeichnen. Die erworbenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Die Aufwendungen für diesen Abschlag werden zum Zeitpunkt der Gewährung erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr wurde für den GSP ein Aufwand von insgesamt 6,3 Mio. € (2021: 4,8 Mio. €) im Personalaufwand ausgewiesen.

Weitere wesentliche Vergütungsprogramme im Rahmen von Akquisitionen

Qontigo Management Incentive-Programm (MIP)

Für das Senior Management des Qontigo-Teilkonzerns (Index- und Analytikgeschäft der Gruppe Deutsche Börse) wurde im Rahmen des Erwerbs ein Mitarbeiteranreizprogramm aufgesetzt. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile des Qontigo-Teilkonzerns. Für diese gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die den Berechtigten gewährten Bezüge sollen die wirtschaftliche Entwicklung des Qontigo-Teilkonzerns reflektieren. Das MIP enthält eine zeitbasierte und eine leistungsbasierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über drei Jahre mit ggf. vorzeitiger Ausübung und begann mit Vollzug der Transaktion. Da die Gruppe Deutsche Börse eine potenzielle Auszahlung mit Barmitteln bedient, erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Barausgleich (Cash-Settlement).

Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird durch Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt, die die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Die zugrunde liegenden Simulationen sind von dem Basiswert (Underlying) abhängig, an den die Auszahlung der Berechtigten geknüpft ist. Als Basiswert dient der Unternehmenswert des Qontigo-Teilkonzerns. Auf Grundlage der durchgeführten Simulationen wird eine diskontierte durchschnittliche Auszahlung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme an die jeweiligen Teilnehmenden berechnet. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen neben dem Unternehmenswert und der erwarteten Volatilität des Qontigo-Teilkonzerns auch die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein. Entsprechend den Kriterien zur Unverfallbarkeit erfolgt eine ratierliche Zuführung des Werts als Aufwand über den Erdienungszeitraum.

ISS Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MBP)

Für das Senior Management der ISS wurde im Rahmen des Erwerbs ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgesetzt. Es ermöglichte dem Management den Erwerb von Anteilen des Mutterunternehmens der ISS Inc. (ISS HoldCo Inc.). Die Gruppe Deutsche Börse besitzt das Recht, die gewährten Anteile nach Ablauf von frühestens drei Jahren zum dann gültigen Zeitwert zurückzukaufen. Gemäß einer IFRIC-Stellungnahme aus dem Jahr 2005 wird dieses Programm wie eine Gewährung von Aktienoptionen behandelt. Da wir das einseitige Wahlrecht besitzen, die Auszahlung mit eigenen Aktien der Deutsche Börse AG zu bedienen, erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settlement).

Bewertung

Der Wert des Programms wurde zum Zeitpunkt des Vollzugs der Transaktion durch Anwendung eines Black-Scholes Modells ermittelt, das die vertragsspezifischen Konditionen abbildet. Als wesentliche Bewertungsparameter flossen neben dem Unternehmenswert der ISS auch deren erwartete Volatilität sowie die vertraglich vereinbarte Verzinsung des Darlehens und die erwartete Laufzeit ein. Da mit dem Programm kein Erdienungszeitraum verknüpft ist, wurde der gesamte Wert als Aufwand zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst.

ISS Mitarbeiteranreizprogramm (MAP)

Für ausgewählte Manager*innen der ISS wurde ein Mitarbeiteranreizprogramm aufgesetzt, welches zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig zugeteilt ist. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile an der ISS. Für das Programm gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die den Berechtigten gewährten Bezüge sollen die wirtschaftliche Entwicklung der ISS reflektieren. Das MAP enthält eine zeitbasierte und eine leistungsba-sierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über drei Jahre mit ggf. vorzeitiger Ausübung. Da wir das einseitige Wahlrecht besitzen die Auszahlung mit eigenen Aktien der Deutsche Börse AG zu bedienen erfolgt eine Behandlung gemäß den Regelungen zum Ausgleich mit Eigenkapital (Equity-Settle-ment).

Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird im Zeitpunkt der jeweiligen Zuteilung an den Berechtigten durch An-wendung eines Black-Merton-Scholes-Modells ermittelt, das die vertragsspezifischen Konditionen abbil-det. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen neben dem Unternehmenswert und der erwarteten Volatilität der ISS auch die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein. Entspre-chend den Kriterien zur Unverfallbarkeit erfolgt eine ratierliche Zuführung des Werts als Aufwand über den jeweiligen Erdienungszeitraum.

20. Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Ver-pflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die nötig ist, um die Verpflichtung zum Bilanzstichtag zu erfüllen. Wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass mit der Erfül-lung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist, ist die Rückstellung aufzulösen.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restruk-turierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies kann durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erfolgen. Die Restrukturierungsrückstellungen sowie die Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleis-tungen und Abfindungsverträge werden in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 1)

	Boni Mio. €	Aktienbasierte Vergütung Mio. €	Zinsen auf Steuern Mio. €	Restrukturierungs- und Effizienz- maßnahmen Mio. €
Stand zum 01.01.2022	154,1	85,4	76,9	56,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	- 0,9	0	0	0
Umgliederung	- 5,4	- 0,3	0	- 0,4
Inanspruchnahme	- 249,6	- 32,5	- 0,5	- 17,5
Auflösung	- 10,0	- 3,3	- 1,8	- 1,2
Zuführung	301,2	36,4	9,5	7,2
Währungsumrechnung	- 1,9	- 0,1	0	0
Zinsen	0	0	0	- 1,1
Stand zum 31.12.2022	187,5	85,6	84,1	43,2

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 2)

	Sonstige Steuer- rückstellungen Mio. €	Drohverluste Mio. €	Sonstige Personal- rückstellungen Mio. €	Übrige Mio. €
Stand zum 01.01.2022	44,6	15,4	5,2	24,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	- 0,1	0	1,4	30,5
Umgliederung	0,1	0	0	- 8,8
Inanspruchnahme	- 4,2	- 5,6	- 3,6	- 45,5
Auflösung	- 3,0	- 1,6	- 0,5	- 1,5
Zuführung	8,3	0,1	2,3	40,5
Währungsumrechnung	0,90	0,1	0,1	- 0,2
Zinsen	0,0	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	46,6	8,4	4,9	39,7

Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen betragen in Summe 500,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 462,5 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 110,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 127,2 Mio. €) weisen im Wesentlichen eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren auf. Des Weiteren bestehen kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 389,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 335,3 Mio. €).

Rückstellungen für Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen betreffen im Wesentlichen vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungszahlungen sowie Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen.

Für Details zur aktienbasierten Vergütung siehe [Erläuterung 19](#).

21. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem CCP-Geschäft (Commodities)	2.148,6	2.527,6
Vertragsverbindlichkeiten	172,0	136,3
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	54,9	41,9
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	33,7	30,6
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	15,2	13,8
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitenden	13,7	11,4
Verbindlichkeiten für Aufsichtsgremien	3,4	3,3
Übrige	13,9	23,7
Summe	2.455,4	2.788,6

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem CCP-Geschäft. Diese Verbindlichkeiten sind nicht Teil der finanziellen Verbindlichkeiten, weil keine Verpflichtung zur Zahlung von Zahlungsmitteln, sondern eine Verpflichtung zur physischen Lieferung von Rohstoffen besteht.

Sonstige Erläuterungen

22. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zusammensetzung der übrigen nicht zahlungswirksamen Effekte

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Folgebewertung von nichtderivativen Finanzinstrumenten	44,3	- 156,4
Auflösung Disagio und Transaktionskosten aus langfristigen Finanzierungen	7,5	0,5
At-Equity-Bewertungen	30,4	- 18,1
Wertminderung auf Finanzinstrumente	- 2,5	- 0,4
Folgebewertung von Derivaten	14,7	19,4
Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	17,4	- 3,9
Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und Beteiligungen	- 13,0	- 10,5
Sonstige	6,1	5,8
Summe	104,8	- 163,6

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben, soweit diese nicht aus der Wiederanlage der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden resultieren, sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft, deren ursprüngliche Fristigkeit drei Monate nicht übersteigt.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	93.538,3	78.542,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.275,6	1.029,7
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	364,0	- 72,0
Kurzfristige Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.876,1	15.799,7
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	- 2.485,4	- 2.019,0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 17.671,5	- 15.914,3
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	1.514,2	2.966,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	- 93.283,2	- 78.292,5
Finanzmittelbestand	2.128,2	2.040,0

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	Ausgegebene Anleihen Mio. €	Leasingver- bindlichkeiten Mio. €	Commercial Paper Mio. €
1. Januar 2021	2.637,0	408,7	0
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 62,8	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	87,1	0
Zugänge	999,1	46,1	2.701,0
Abgänge	0	- 4,7	0
Rückzahlungen	0	0	- 1.900,0
Sonstige und Währungsdifferenzen	0	12,1	0
31. Dezember 2021	3.636,1	486,7	801,0
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 75,9	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	5,1	0
Zugänge	1.079,3	69,2	1.056,0
Abgänge	0	- 18,4	0
Rückzahlungen	- 600,0	0	- 1.797,0
Sonstige und Währungsdifferenzen	0	14,8	0
31. Dezember 2022	4.115,4	481,5	60,0

23. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Alle Tranchen des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI), für die ein Wahlrecht zwischen Erfüllung durch Barausgleich oder Eigenkapitalinstrumente beschlossen wurde, wurden bereits im Vorjahr ausgezahlt. Alle aktuellen und zukünftigen Tranchen können ausschließlich durch Barausgleich erfüllt werden. Durch den langfristigen Nachhaltigkeitsplan ergeben sich somit keine potenziell verwässernden Stammaktien.

Im Rahmen der Akquisition der Institutional Shareholder Services Inc. liegen bis zum 25. Februar 2024 laufende Bezugsrechte vor, deren Auswirkungen im Berichtsjahr bis zum Bilanzstichtag einen leichten Verwässerungseffekt hatten.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2022	2021
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.618.782	183.521.257
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.738.945	183.618.782
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.630.715	183.546.106
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	354.805	368.326
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.985.520	183.914.432
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	1.494,4	1.209,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	8,14	6,59
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	8,12	6,58

24. Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in vier Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung. Ausführliche Angaben zur Segmentstruktur, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, sind unter der Überschrift „Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur“ im Abschnitt „Deutsche Börse: Grundlegendes zum Konzern“ im **zusammengefassten Lagebericht** enthalten.

Segmentberichterstattung (Teil 1)

	Data & Analytics		Trading & Clearing	
	2022	2021	2022	2021
Nettoerlöse (Mio. €)	651,7	482,6	2.187,1	1.809,1
Operative Kosten (Mio. €)	- 383,2	- 278,7	- 876,3	- 770,7
Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	- 7,0	40,1	20,0	45,2
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen (Mio. €)	0	10,5	10,1	28,2
EBITDA (Mio. €)	261,5	244,0	1.330,8	1.083,6
EBITDA-Marge (%)	40	51	61	60
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 103,7	- 73,1	- 134,6	- 114,0
EBIT (Mio. €)	157,8	170,9	1.196,2	969,6
Investitionen ¹ (Mio. €)	35,1	25,0	159,1	92,2
Mitarbeitende zum 31.12.	3.835	3.352	3.918	3.803

Segmentberichterstattung (Teil 2)

	Fund Services		Securities Services	
	2022	2021	2022	2021
Nettoerlöse (Mio. €)	375,9	382,4	1.122,9	835,4
Operative Kosten (Mio. €)	- 171,5	- 125,9	- 391,2	- 376,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 0,6	- 0,6	- 2,2	0,5
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	- 0,6	- 0,5	- 2,7	0,4
EBITDA (Mio. €)	203,8	255,9	729,5	459,6
EBITDA-Marge (%)	54	67	65	55
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 44,0	- 36,9	- 73,3	- 69,7
EBIT (Mio. €)	159,8	219,0	656,2	389,9
Investitionen ¹ (Mio. €)	38,1	16,4	91,2	72,8
Mitarbeitende zum 31.12.	1.162	886	2.163	2.159

Segmentberichterstattung (Teil 3)

	Konzern	
	2022	2021
Nettoerlöse (Mio. €)	4.337,6	3.509,5
Operative Kosten (Mio. €)	- 1.822,2	- 1.551,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	10,2	85,2
davon Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	6,8	38,6
EBITDA (Mio. €)	2.525,6	2.043,1
EBITDA-Marge (%)	58	58
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 355,6	- 293,7
EBIT (Mio. €)	2.170,0	1.749,4
Investitionen ¹ (Mio. €)	323,5	206,4
Mitarbeitende zum 31.12.	11.078	10.200

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die Nettoerlöse beinhalten sowohl Erlöse mit fremden Dritten als auch konzerninterne Umsätze („Innenumsätze“). Die Auswirkung der Innenumsätze eliminiert sich jedoch (in den Nettoerlösen) auf Konzernebene, da die konzernintern generierten Umsätze eines Segmentes im jeweiligen Partnersegment in gleicher Höhe erlösreduzierend wirken. Für eine Übersicht über die konzerninternen Umsätze siehe [Erläuterung 5](#). Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von bewerteten Mengen oder zu Festpreisen verrechnet.

Unser Geschäftsmodell und das all unserer Segmente ist auf einen international agierenden Teilnehmendenkreis ausgerichtet; die Preise werden nicht nach der Herkunft der Teilnehmenden differenziert. Deshalb ist es aus Preis-, Margen- und Risikogesichtspunkten nicht entscheidend, ob Umsatzerlöse mit nationalen oder internationalen Teilnehmenden erwirtschaftet werden.

Die Risiken und Erträge aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb des wirtschaftlichen Umfelds der Europäischen Währungsunion (EWU) unterscheiden sich auf Basis der zu berücksichtigenden

den Faktoren zur Bestimmung von Informationen über geografische Regionen nach IFRS 8 nicht wesentlich voneinander. Daher haben wir folgende Segmente identifiziert: Eurozone, übriges Europa, Amerika und Asien-Pazifik.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Regionen erfolgt nach Sitz des Kunden, während Investitionen und langfristige Vermögenswerte nach Sitz des Unternehmens und die Mitarbeitenden je nach Standort den Regionen zugeordnet werden.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, basiert die Zuordnung der Erlöse auf der Rechnungsadresse des unmittelbaren Kunden. Somit würden Umsätze eines amerikanischen Investors, der ein Produkt mit einem asiatischen Underlying über ein europäisches Clearingmitglied handelt, als europäische Umsätze klassifiziert werden.

Informationen über geografische Regionen

	Umsatzerlöse ¹		Investitionen ²		Nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte ^{3,4}		Anzahl Mitarbeitende	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022	2021
Eurozone	2.543,2	2.358,5	281,1	177,7	4.396,2	4.199,1	5.702	5.464
Übriges Europa	1.315,0	1.201,0	8,7	4,2	1.367,9	1.339,4	1.984	1.792
Amerika	640,3	472,1	32,8	24,3	3.552,5	3.279,2	1.273	1.209
Asien-Pazifik	290,0	254,3	0,9	0,2	36,1	27,7	2.119	1.734
Summe aller Regionen	4.788,5	4.285,9	323,5	206,4	9.352,7	8.845,4	11.078	10.200
Konsolidierung Innenumsätze	- 96,2	- 67,1	0	0	0	0	0	0
Konzern	4.692,3	4.218,8	323,5	206,4	9.352,7	8.845,4	11.078	10.200

1) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse generiert wurden: USA (2022: 582,3 Mio. €; 2021: 429,4 Mio. €), Vereinigtes Königreich (2022: 883,3 Mio. €; 2021: 807,1 Mio. €) und Deutschland (2022: 1.054,6 Mio. €; 2021: 1.014,7 Mio. €)

2) Ohne Geschäfts- oder Firmenwerte und Nutzungsrechte aus Leasing

3) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der langfristigen Vermögenswerte bestehen: Deutschland (2022: 3.701,1 Mio. €; 2021: 3.859,2 Mio. €), Schweiz (2022: 1.334,6 Mio. €; 2021: 1.307,0 Mio. €) und USA (2022: 3.552,5 Mio. €; 2021: 3.279,2 Mio. €)

4) Diese enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen.

25. Finanzrisikomanagement

Ausführliche qualitative Angaben gemäß IFRS 7.33 zu Finanzinstrumenten, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind, wie die Art und das Ausmaß der aus Finanzinstrumenten entstehenden Risiken sowie Ziele, Strategien und Verfahren zur Risikosteuerung, sind unter der Überschrift „[Risikomanagementansatz und Risikosteuerung](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#)“ im Abschnitt „[Risikomanagement](#)“ enthalten.

Finanzielle Risiken treten hauptsächlich in Form von Kreditrisiken und in einem geringeren Umfang in Form von Marktpreisrisiken auf. Sie werden mittels des Konzepts zum ökonomischen Kapital quantifiziert (für detaillierte Angaben wird auf den Abschnitt „[Finanzielle Risiken](#)“ verwiesen). Das erforderliche ökonomische Kapital wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent für eine Haltedauer von einem Jahr beurteilt. Es wird mit dem Haftungskapital der Gruppe nach Berücksichtigung immaterieller Vermögenswerte verglichen, um zu testen, ob die Gruppe extreme, unerwartete Verluste auffangen kann. Das erforderliche ökonomische Kapital für finanzielle Risiken wird jeweils zum Ende eines jeden Monats berechnet und lag zum 31. Dezember 2022 bei 544,0 Mio. €, wobei 430,0 Mio. € aus Kreditrisiken und 114,0 Mio. € aus Marktpreisrisiken stammen.

Wir evaluieren fortlaufend unsere Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand keine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe erkennbar.

Kreditrisiken

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 1)

	Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Besicherte Geldanlagen				
Reverse Repos ¹	6.805,2	5.095,2	7.398,8	5.189,5
Unbesicherte Geldanlagen				
Geldmarktgeschäfte – Zentralbanken	57.839,5	41.060,0	0	0
Geldmarktgeschäfte – andere Kontrahenten	270,9	388,1	0	0
Guthaben auf Nostrokonten und andere Bankguthaben	46.829,0	46.648,2	0	0
Wertpapiere	2.305,3 ²	1.934,3 ²	0	0
Fondsvermögen	68,2 ³	66,7 ³	0	0
	107.312,9	90.097,3	0	0
Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen				
Technische Überziehungskredite	131,6	531,6	k.A. ⁴	k.A. ⁴
Automated Securities Fails Financing ⁵	1.385,2 ⁶	885,7 ⁶	1.731,5	1.122,3
	1.516,8	1.417,3	1.731,5	1.122,3
Summe	115.634,9	96.609,8	9.130,3	6.311,8

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 2)

	Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Übertrag	115.634,9	96.609,8	9.130,3	6.311,8
Sonstige Finanzinstrumente				
Wandelanleihen	4,5	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	106,7	100,5	106,7	100,5
Sonstige Vermögenswerte	10,8	13,3	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.295,7	978,2	0	0
Sonstige Forderungen ⁷	1.285,9	1.244,1	0	0
Andere zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	14,0	0	0
	3.703,6	2.350,1	106,7	100,5
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	155.339,1⁸	109.657,0⁸	182.104,6⁹	126.842,0⁹
Derivative Finanzinstrumente	15,7	112,1	0	0
Summe	274.693,3	208.729,0	191.341,6	133.254,3

1) In den Positionen „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ sowie „Kassenbestand und sonstige Bankguthaben“ ausgewiesen

2) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 5,0 Mio. € (2021: 5,0 Mio. €)

3) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 8,0 Mio. € (2021: 8,0 Mio. €)

4) Der Bestand an hinterlegten Sicherheiten ist nicht direkt einer Inanspruchnahme zugeordnet, sondern wird im Rahmen der gesamten Geschäftsbeziehung und der eingeräumten Limits bestimmt

5) Nicht in der Bilanz abgebildete Position

6) Erfüllt die Kriterien für eine finanzielle Garantie gemäß IFRS 9

7) Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen aus dem CCP-Geschäft, Margin- und Zinsforderungen

8) Nettowert aller Marginanforderungen von Geschäften, die am Bilanzstichtag abgeschlossen waren, sowie von Sicherheitsleistungen für den Ausfallfonds: Diese Zahl stellt die risikoorientierte Betrachtung der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG dar, während der Buchwert der Bilanzposition „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ den Bruttobetrag der aufrechnungsfähigen offenen Transaktionen gemäß IAS 32 zeigt

9) Sicherheitenwert von als Sicherheitsleistung verwahrten Barmitteln und Wertpapieren, der den Nettowert aller Margin- sowie Ausfallfondsanforderungen abdeckt

Geldanlagen

Clearstream erhält von seinen Kunden Bareinlagen in verschiedenen Währungen, während die Eurex Clearing AG Barsicherheiten hauptsächlich in Euro und Schweizer Franken erhält und die European Commodity Clearing AG überwiegend in Euro. In Übereinstimmung mit der Treasury-Policy legen diese Einheiten die erhaltenen Gelder an, woraus sich das potenzielle Kreditrisiko ergibt.

Wir mindern dieses Risiko entweder durch eine – soweit möglich – besicherte Anlage kurzfristiger Gelder, z. B. in Form von Wertpapierpensionsgeschäften oder durch Einlagen bei Zentralbanken.

Die im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften akzeptierten Sicherheiten bestehen hauptsächlich aus hochliquiden Finanzinstrumenten mit einem Mindestrating von AA– (Standard & Poor's /Fitch) bzw. Aa3 (Moody's), die von Regierungen oder supranationalen Institutionen begeben oder garantiert werden.

Die Bonität der Kontrahenten wird mit Hilfe eines internen Ratingsystems überwacht. Unbesicherte Geldanlagen sind nur bei Kontrahenten mit einwandfreier Bonität im Rahmen eingeräumter Kontrahentenlimits zulässig. Eine einwandfreie Bonität bedeutet in diesem Zusammenhang ein internes Rating von mindestens "D", was einem externen Rating von Fitch von mindestens "BBB" entspricht.

Der Marktwert der im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften erhaltenen Wertpapiere belief sich auf 7.398,8 Mio. € (2021: 5.189,5 Mio. €). Die Clearstream Banking S.A. und die Eurex Clearing AG sind berechtigt, die erhaltenen Wertpapiere an ihre Zentralbanken weiterzuverpfänden, um geldpolitische Instrumente der Zentralbanken zu nutzen.

Die Clearstream Banking S.A. hat zum 31. Dezember 2022 Wertpapiere in Höhe von 451,3 Mio. € (2021: 229,2 Mio. €) an Zentralbanken verpfändet, die als Sicherheiten für erhaltene Kreditlinien der Zentralbanken dienen. Diese stammen wie auch schon im Vorjahr vollständig aus dem Clearstream-Anlageportfolio.

Die Eurex Clearing AG hat zum 31. Dezember 2022 wie auch schon im Vorjahr keine Wertpapiere an Zentralbanken verpfändet.

Darüber hinaus nutzen die Clearstream Banking S.A., die Clearstream Banking Frankfurt AG sowie die Eurex Clearing AG Devisenswaps im Rahmen der Geldanlage.

Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen

Clearstream räumt den Kunden technische Überziehungskredite ein, um die Abwicklungseffizienz zu maximieren. Diese Abwicklungskreditlinien unterliegen gruppeninternen Bonitätsprüfungen. Die Kreditlinien können nach Ermessen der Gesellschaften des Clearstream-Teilkonzerns jederzeit widerrufen werden und sind in der Regel voll besichert. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 182,0 Mrd. €. Von diesem Gesamtbetrag sind 7,3 Mrd. € unbesichert und beziehen sich nur auf Kreditlinien, die ausgewählten Zentralbanken und multilateralen Entwicklungsbanken in Übereinstimmung mit der CSDR-Ausnahme gemäß Artikel 23 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/390 der Kommission auf der Grundlage der Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer und der Null-Risiko-Gewichtung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) gewährt werden.

Die effektiven Außenstände am Ende jedes Geschäftstages stellen in der Regel einen kleinen Teil der Kreditlinien dar, sie beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 131,6 Mio. € (2021: 531,6 Mio. €); siehe [Erläuterung 13](#).

Ferner verbürgt Clearstream die Risiken, die durch das von Clearstream den Kunden angebotene „Automated Securities Fails Financing“-Programm entstehen, bei dem die Clearstream Banking S.A. als Intermediär zwischen Leiher und Verleiher agiert. Dieses Risiko ist durch die Verpfändung von Sicherheiten auf dem Konto des Kreditnehmers abgesichert. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die im Rahmen dieses Programms erbrachten Garantien auf 1.385,2 Mio. € (2021: 885,8 Mio. €). Die Sicherheiten, die im Zusammenhang mit diesen Krediten hinterlegt werden, beliefen sich auf 1.731,5 Mio. € (2021: 1.122,3 Mio. €).

In den Jahren 2021 und 2022 kam es bei keiner der beschriebenen Geschäftsarten zu Verlusten aus Kreditgeschäften.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Handels-, Abwicklungs- und Depotentgelte werden in der Regel per Lastschrift zeitnah eingezogen. Entgelte für andere Dienstleistungen wie die Bereitstellung von Daten und Informationen werden überwiegend per Überweisung beglichen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung eines Modells, das erwartete künftige Verluste abbildet (Expected Loss Model), entsprechend dem vereinfachten Ansatz, wie in IFRS 9 dargestellt, analysiert. Um einen erwarteten Verlust zu ermitteln, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte entsprechend der Anzahl der Tage, die sie überfällig sind, gruppiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem insgesamt vergleichbaren Risikoprofil. Die erwarteten Verluste wurden auf Basis der Restlaufzeit der Forderungen bestimmt. Die Ausfallraten resultieren aus dem Zahlungsprofil über einen Zeitraum von fünf Jahren und der in diesem Zeitraum ermittelten Ausfallstatistik. Zum 31. Dezember 2022 wurden keine Vertragsvermögenswerte ausgewiesen (2021: null).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0%	0%	0,2%	0,9%	2,1%	98,5%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92,7	14,8	8,9	2,8	12,5	3,8	2,4	137,9
Wertberichtigung	0	0	0	0	0,3	3,6	2,4	6,3

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021

	Nicht mehr als 30 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 60 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 90 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 120 Tage fällig Mio. €	Nicht mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Mehr als 360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0,0%	0,0%	0,5%	0,9%	5,4%	89,4%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38,9	7,8	9,3	2,7	13,0	6,4	1,9	80,0
Wertberichtigung	0	0	0	0	0,7	6,1	1,9	8,8

- Ein Insolvenzverfahren wird mangels Masse nicht eröffnet.
- Ein laufendes Insolvenzverfahren hat innerhalb von drei Jahren nach Eröffnung nicht zu Zahlungseinzügen geführt und es gibt keine Anhaltspunkte für solche Zahlungen in der Zukunft.
- Die Gruppe Deutsche Börse verzichtet aus Kosten-Nutzen-Aspekten auf Aktivitäten, die ausstehenden Beträge einzutreiben, bzw. hat über einen Zeitraum von drei Jahren erfolglos versucht, die Forderung durchzusetzen.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Direktabschreibungen aufgrund von Kundenausfällen. Außerdem erfolgten keine wesentlichen Zahlungseingänge für Forderungen, die zuvor ausgebucht worden waren (2021: null).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Forderungen gegenüber der russischen nationalen Abwicklungs- und Verwahrstelle (National Settlement Depository; NSD) in Höhe von 134,1 Mio. € vollständig abgeschrieben (siehe [Erläuterung 3](#)).

Schuldverschreibungen

Alle Schuldverschreibungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, weisen ein niedriges Ausfallrisiko auf; entsprechend wird die Wertberichtigung, die im Berichtsjahr angesetzt wurde, in Höhe eines erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ermittelt. Börsennotierte Schuldverschreibungen weisen nach Einschätzung der Gruppe ein niedriges Ausfallrisiko auf, sofern sie mit einem „Investment Grade“-Rating einer externen Ratingagentur bewertet sind. Alle Schuldverschreibungen, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wurden bei Zugang dem Level 1 zugeordnet und werden regelmäßig auf Basis ihres Ratings hinsichtlich einer Kreditrisikoveränderung überprüft. Der erwartete Verlust für börsennotierte Schuldverschreibungen wird unter Berücksichtigung der Ausfallraten, die sich aus den von einer Ratingagentur bereitgestellten Ausfallraten ergeben, ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigung

Entwicklung der Wertberichtigung

	Schuldverschreibungen Stage 1 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stage 1/2 Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Stage 3 Mio. €	Summe Mio. €
Wertberichtigung zum 1. Januar 2021	0,3	0,9	8,3	9,5
Änderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0,2	0,2	0,8	1,2
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	- 0,1	- 0,3	- 1,2	- 1,6
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2021	0,4	0,8	7,9	9,2
Änderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	- 0,1	- 0,1
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0,1	0	0,7	0,8
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	- 0,1	- 0,5	- 2,6	- 3,2
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2022	0,4	0,3	6,0	6,7

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Zur Absicherung des Risikos der zentralen Kontrahenten der Gruppe verpflichten sich die Clearingmitglieder für den Fall des Ausfalls eines Clearingmitglieds gemäß den Clearingbedingungen zu täglichen bzw. untertägigen Sicherheitsleistungen in Geld oder Wertpapieren (Margins) in der vom jeweiligen Clearinghaus festgelegten Höhe. Darüberhinausgehende Sicherungsmechanismen der zentralen Kontrahenten sind detailliert im [Risikomanagement](#) erläutert.

Kreditrisikokonzentrationen

Aufgrund unseres Geschäftsmodells und der sich daraus ergebenden Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich die Kreditrisiken auf den Finanzsektor. Die mögliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kontrahenten wird durch Kreditlimits für Kontrahenten begrenzt. Die Konzentration der Sicherheiten wird ebenfalls überwacht.

Die Steuerung der Kreditrisikokonzentration, einschließlich der Konzentration von Sicherheiten, und der sog. Großkredite erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem den Vorschriften aus Artikel 387–410 der Regulierung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR), Artikel 47 § 8 der Regulierung (EU) 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und insbesondere national anzuwendenden Anforderungen (siehe auch ["Angaben zum Kapitalmanagement unter der Überschrift „Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten“ im Abschnitt „Risikomanagement“](#) im zusammengefassten Lagebericht). Die Anforderungen an Konzentrationsrisiken, die sich aus der Verordnung (EU) 909/2014 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) ergeben, werden im Rahmen der mit der Gruppe Deutsche Börse verbundenen CSD-Autorisierung gemäß Artikel 16 CSDR umgesetzt.

Der ökonomische Kapitalbedarf für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) wird monatlich für jeden Tag berechnet; zum 31. Dezember 2022 betrug dieser 430,0 Mio. € (2021: 488,0 Mio. €).

Zur Aufdeckung von Kreditkonzentrationsrisiken wenden wir darüber hinaus weitere Methoden an. Es wird analysiert, wie groß die Auswirkungen des Ausfalls der beiden größten Kontrahenten mit unbesicherten Engagements unter gestressten Erholungsparametern sind. Darüber hinaus werden Analysen für die Top-5- und Top-10-Kontrahenten der Gruppe durchgeführt, basierend auf den risikogewichteten Engagements der einzelnen Kontrahenten. Alle Konzentrationsmetriken haben dedizierte Frühwarnschwellen sowie Limits und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand. Wie auch im Vorjahr wurden im Jahr 2022 keine wesentlichen nachteiligen Kreditkonzentrationen festgestellt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aus Zinsschwankungen, Wechselkursentwicklungen sowie Marktpreisbewegungen. Die Gruppe Deutsche Börse ist in der Regel nur in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken ausgesetzt. Für Marktpreisrisiken wird das erforderliche ökonomische Kapital für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. „Value at Risk“ (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) zum Ende jedes Monats ermittelt. Zum 31. Dezember 2022 lag das ökonomische Kapital für Marktpreisrisiken bei 114,0 Mio. € (2021: 176,0 Mio. €).

Für strategische Beteiligungen, die nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen sind, wurden im Geschäftsjahr 2022 Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € (2021: 0,2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen der Marktzinsen können den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, beeinflussen. Dieses Risiko entsteht immer dann, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Zinssensitive Vermögenswerte umfassen die Geldmarkt- und Anlageportfolios der Gruppe, während zinsensitive Verbindlichkeiten hauptsächlich aus kurzfristigen Schuldinstrumenten bestehen. Das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Verbindlichkeiten der Deutsche Börse AG wird durch die Ausgabe festverzinslicher Schuldverschreibungen begrenzt.

Zu Refinanzierungszwecken emittierte die Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr zwei festverzinsliche Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 1,1 Mio. €. Für Details zu den ausstehenden Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Vermögenslage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Bareinlagen von Marktteilnehmenden werden hauptsächlich über kurzfristige Reverse Repos und in Form von Tagesgeldern bei Zentralbanken angelegt, wodurch das Risiko einer negativen Auswirkung aufgrund eines veränderten Zinsumfelds begrenzt wird. Die aus Reinvestitionen dieser Bareinlagen entstehende Negativverzinsung wird, nach Anwendung einer zusätzlichen Marge, an die jeweiligen Kunden von Clearstream (Nachhandel) weitergereicht. Für die Eurex Clearing AG werden die Zinssätze für Barsicherheiten grundsätzlich auf Basis eines vordefinierten Referenzsatzes pro Währung nach Abzug eines zusätzlichen Spreads pro Währung berechnet. Einzelfälle wie Marktdisruption bilden die Ausnahme, bei der sich die Eurex Clearing das Recht vorbehält, den Zinssatz anhand von Barsicherheiten basierend auf den realisierten Zinssätzen zu bestimmen.

Darüber hinaus können Konzerngesellschaften eigene Mittel sowie Teile der Kundenbarmittel in liquide Anleihen hochklassiger Emittenten investieren.

Das Risiko aus zinstragenden Vermögenswerten und verzinslichen Verbindlichkeiten wird an jedem Geschäftstag überwacht; hierzu wird ein System verwendet, das Mismatch-Limits in Kombination mit Zinsrisikolimits beinhaltet. Die Zinsrisikolimits bestimmen den akzeptablen Maximalverlust, der durch eine hypothetische nachteilige Verschiebung der Zinskurve verursacht wird. Die Stop-Loss-Limits definieren den Marktwert eines Portfolios, der eine Ad-hoc-Überprüfung und risikomindernde Maßnahmen auslöst.

Im Einklang mit unserer Risikostrategie können wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartender Zinsrisiken aus Transaktionen einsetzen. Zu diesem Zweck können sowohl Zinsswaps als auch Swaptions zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden. Gemäß der Treasury-Politik der Gruppe müssen die kritischen Bedingungen der Swaps und Swaptions als Absicherungsinstrumente mit den abgesicherten Posten übereinstimmen.

Im Jahr 2021 schlossen wir Forward-Zinsswap-Verträge ab, um das Zinsrisiko im Zusammenhang mit der hochwahrscheinlich geplanten Refinanzierung einer Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2022 abzusichern. Auf diese Weise wurde das Cashflow-Risiko, das sich aus den potenziellen Zinsänderungen ergibt, abgesichert. Für diese Absicherung wurde Cashflow-Hedge Accounting angewendet. Die Sicherungsgeschäfte wurden im März 2022 gleichzeitig mit der Refinanzierung der Anleihe liquidiert.

Währungsrisiko

Die Messung und Steuerung des Währungsrisikos ist wichtig, um das Risiko, dem wir aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind, zu reduzieren. Die drei Hauptarten von Währungsrisiken, denen wir ausgesetzt sind, sind Cashflow-, umrechnungs- und transaktionsbezogene Währungsrisiken. Das Cashflow-Risiko spiegelt das Risiko von wechselkursbedingten Schwankungen des Barwerts des zukünftigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wider. Das Umrechnungsrisiko umfasst Effekte aus der Bewertung unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Das Transaktionsrisiko ist eng mit dem Cashflow-Risiko verbunden; es kann durch Veränderungen in der Struktur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen entstehen.

Wir sind international tätig und in begrenztem Umfang Währungsrisiken ausgesetzt, vor allem in den Währungen US\$, Fr., £ und Kc. Wechselkursschwankungen können sich auf unsere Gewinnmargen und den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auswirken, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Die jeweiligen Währungsrisiken resultieren für uns überwiegend aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung entspricht, u. a. aus jenem Teil der Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften des Segments Clearstream (Nachhandel), der mittelbar oder unmittelbar in US\$ erwirtschaftet wird. Das Segment Clearstream (Nachhandel) generierte 15 Prozent seiner Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (2021: 10 Prozent) mittelbar oder unmittelbar in US\$.

Währungsinkongruenzen werden weitestgehend vermieden. Alle Arten von Währungsrisiken werden regelmäßig gemessen und auf Konzernebene überwacht. Für Cashflow- und Umrechnungsrisiken, die sich auf unsere Gewinne und Verluste auswirken, werden Limits festgelegt. Die Treasury-Richtlinien der Gruppe Deutsche Börse definieren Risikolimits, die historische Wechselkursschwankungen berücksichtigen. Jedes Risiko, das diese Grenzwerte überschreitet, muss abgesichert werden. Auch Fremdwährungspositionen unterhalb der definierten Limits können abgesichert werden. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Konzernebene. Absicherungen auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften können durchgeführt werden, wenn das Währungsrisiko den Fortbestand der einzelnen Konzerngesellschaft gefährdet.

Zur Eliminierung von Währungsrisiken setzen wir Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen ein. Die Gruppe kann Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Cross-Currency-Swaps zur Absicherung des Währungsrisikos einsetzen. Gemäß den Richtlinien der Gruppe müssen die wesentlichen Konditionen der Termingeschäfte und Optionen mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen.

Im Jahr 2022 schloss die Clearstream Banking S.A. Devisentermingeschäfte ab, um einen Teil des Risikos aus dem Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften in US\$ abzusichern. Darüber hinaus nutzt die Gruppe Devisenderivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit konzerninternem Cash-Pooling und Darlehensgeschäften.

Sonstige Marktpreisrisiken

Darüber hinaus entstehen Marktpreisrisiken auch aus der Investition in Anleihen, Fonds und Futures im Rahmen der Contractual Trust Arrangements (CTAs) sowie aus der Versorgungskasse von Clearstream in Luxemburg. Investitionen in CTAs sind durch eine vordefinierte Untergrenze abgesichert, wodurch das Risiko größerer Wertverluste für uns beschränkt ist. Zudem bestehen Aktienkursrisiken aufgrund von strategischen Beteiligungen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen für uns aufgrund möglicher Schwierigkeiten, fällige Finanzierungen wie Commercial Paper, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie bilaterale und syndizierte Kredite zu erneuern. Zudem kann die möglicherweise erforderliche Finanzierung unerwarteter Ereignisse zu einem Liquiditätsrisiko führen. Unsere Geldanlagen sind überwiegend kurzfristiger Natur, um bei einem solchen Finanzierungsbedarf Liquidität zu gewährleisten. Sowohl die Eurex Clearing AG als auch Clearstream kann beständige Kundengelder für maximal ein Jahr in besicherten Geldmarktprodukten anlegen oder in hochklassigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von unter zehn Jahren für Clearstream und weniger als fünf Jahren für Eurex Clearing unter strenger Kontrolle festgelegter Mismatch- und Zinslimits. Termingeschäfte können als Wertpapierpensionsgeschäfte gegen hochliquide Sicherheiten abgewickelt werden. Zu Refinanzierungszwecken können die Eurex Clearing AG und die Clearstream Banking S.A. geeignete

Wertpapiere bei ihren jeweiligen Zentralbanken verpfänden. Bei der Eurex Clearing AG sind Kundenbarguthaben und die zugehörigen Investitionen überwiegend fristenkongruent.

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse verfügen über folgende, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

Vertraglich vereinbarte Kreditlinien

Gesellschaft	Kreditlinienzweck	Währung	Betrag zum	Betrag zum
			31.12.2022	31.12.2021
			Mio.	Mio.
Deutsche Börse AG	operativ ¹	€	600,0	600,0
Eurex Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	900,0	900,0
	Geschäftsabwicklung	Fr.	200,0	200,0
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	300,0	300,0
Clearstream Banking S.A.	operativ ¹⁾	€	750,0	750,0
	Geschäftsabwicklung ²	€	4.225,0	4.325,0 ³
	Geschäftsabwicklung ²	US\$	3.200,0	3.200,0 ³
	Geschäftsabwicklung ²	£	350,0	350,0 ³
Clearstream Banking AG	Geschäftsabwicklung	€	200,0	200,0
European Energy Exchange AG	operativ	€	22,0	22,0
European Commodity Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	140,0	110,0
Axioma Inc.	operativ	US\$	32,0	4,9
Quantitative Brokers LLC	operativ	US\$	0	3,0

1) Von den operativen Kreditlinien der Deutsche Börse AG sind 500,0 Mio. € eine Unterlinie aus der operativen Kreditlinie der Clearstream Banking S.A. über 750,0 Mio. €.

2) Enthält zugesagte Devisen-Swap-Linien und zugesagte Wertpapierpensionsgeschäfts-Linien.

3) Vorjahreszahl angepasst

Zur Besicherung der täglichen Wertpapierlieferungen zwischen der Euroclear Bank S.A./N.V. und der Clearstream Banking S.A. verfügt Clearstream über eine von einem internationalen Konsortium gestellte Bankgarantie (Letter of Credit) zugunsten der Euroclear Bank S.A./N.V. Zum 31. Dezember 2022 betrug diese Garantie 3,0 Mrd. € (2021: 3,0 Mrd. US\$). Die Euroclear Bank S.A./N.V. stellt ebenfalls eine Garantie zugunsten der Clearstream Banking S.A. in Höhe von 3,0 Mrd. € (2021: 3,0 Mrd. US\$).

Das von der Deutsche Börse AG aufgelegte Commercial Paper-Programm bietet flexible und kurzfristige Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 2,5 Mrd. € in verschiedenen Währungen. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Deutsche Börse AG Commercial Paper mit einem Nominalvolumen von 506,0 Mio. € (2021: 801,0 Mio. €) emittiert.

Die Clearstream Banking S.A. hat ebenfalls ein Commercial Paper-Programm im Umfang von 1,0 Mrd. € aufgelegt, das zur Beschaffung zusätzlicher kurzfristiger Liquidität dient. Zum 31. Dezember 2022 waren Commercial Paper im Nennwert von 60,0 Mio. € emittiert (2021: 750,3 Mio. €).

Im Jahr 2022 bestätigte S&P Global Ratings (S&P) die Bewertung der Deutsche Börse AG mit einem „AA“-Rating mit stabilem Ausblick. Zudem wurde das Commercial Paper-Programm der Deutsche Börse AG mit dem bestmöglichen kurzfristigen Rating von A-1+ versehen. Das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. wurde 2022 durch die Ratingagenturen Fitch und S&P mit stabilem Ausblick bestätigt. Im November 2022 stufte S&P auch die Clearstream Banking AG mit AA ein. Für weitere Details zum Rating der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Konzentrationen des Liquiditätsrisikos haben sich im Berichtsjahr wie auch schon im Vorjahr nicht ergeben.

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (1)

	Vertragslaufzeit						Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €	Über- leitung zum Buchwert Mio. €	
31.12.2022							
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	7,4	34,6	706,5	3.450,3	336,1	4.535,0
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	203,9	253,5	- 46,7	410,7
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	6,1	0	0	6,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	2.041,2	0,1	0	0	0	2.041,3
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	15.899,0	1.657,1	122,1	0	0	- 6,5	17.671,5
davon Leasingverbindlichkeiten	0	19,1	58,2	0	0	- 6,5	70,8
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0,3	0	0	0	0	0,3
Bardepots der Marktteilnehmenden	0	92.606,4	676,7	0	0	0	93.283,1
Summe	15.899,0	96.312,3	833,4	712,6	3.450,3	329,6	117.537,3
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	81.408,6	37.670,2	10.489,9	8.350,5	728,0	0	138.647,2
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	- 81.772,6	- 37.670,2	- 10.489,9	- 8.350,5	- 728,0	0	- 139.011,2
Mittelzufluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	0	0	194,0	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	284,0	4.444,8	1.255,9	0	0		
Mittelabfluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	- 36,5	- 109,6	- 225,9	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	- 285,6	- 4.506,7	- 1.324,2	0	0		
Summe	- 365,6	- 98,4	- 177,9	- 31,9	0		

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (2)

	Vertragslaufzeit						Über- leitung zum Buchwert Mio. €	Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate, aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr, aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €			
31.12.2021	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	7,4	38,9	1.747,5	1.986,5	- 240,4	3.539,9	
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	198,1	253,4	- 28,4	423,1	
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	1,5	0	0	1,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	702,5	1,8	0	0	0	704,4	
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.605,7	1.627,8	686,9	0	0	- 6,1	15.914,3 ¹	
davon Leasingverbindlichkeiten	0	16,9	52,1	0	0	- 5,4	63,6	
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0,6	0	0	0	0,6	
Bardepots der Marktteilnehmenden	0	77.632,3	660,2	0	0	0	78.292,5	
Summe	13.605,8	79.970,0	1.388,4	1.749,0	1.986,5	- 246,5	98.453,2	
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten								
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	61.366,4	34.231,1	7.670,2	8.465,2	977,2	0	112.710,1	
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivaten der zentralen Kontrahenten	- 61.294,4	- 34.231,1	- 7.670,2	- 8.465,2	- 977,2	0	- 112.638,1	
Mittelzufluss - Derivate und Hedges								
Cashflow-Hedges	0	10,3	11,6	194,0	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	615,1	1.850,5	1.233,1	0	0			
Mittelabfluss - Derivate und Hedges								
Cashflow-Hedges	0	- 10,1	- 54,5	- 207,4	0			
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0			
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	- 615,3	- 1.806,4	- 1.204,4	0	0			
Summe	71,8	44,3	- 14,2	- 13,4	0			

1) Vorjahreszahlen angepasst.

26. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Solche Rechtsstreitigkeiten können zu Zahlungen durch Unternehmen der Gruppe führen. Wenn ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen angesetzt, die auf einer Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags basieren, der notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen, sofern der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Das Management der betroffenen Gesellschaft muss beurteilen, ob die mögliche Verpflichtung aus Ereignissen in der Vergangenheit resultiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses evaluieren sowie dessen Höhe einschätzen.

Wir bilden Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten nur, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die überwiegend wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann (siehe hierzu auch [Erläuterung 20](#)). Eventualverbindlichkeiten können aus gegenwärtigen Verpflichtungen und möglichen Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit entstehen. Zur Bestimmung, für welches Verfahren die Möglichkeit eines Verlusts mehr als unwahrscheinlich ist und wie der mögliche Verlust daraus geschätzt wird, berücksichtigt die Gruppe Deutsche Börse eine Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, des Standes und des Hergangs der einzelnen Verfahren, der Erfahrung der Gruppe, vorausgehender Vergleichsgespräche (soweit bereits geführt) sowie Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern.

Verluste aus Rechtsrisiken können entstehen, deren Eintritt nicht überwiegend wahrscheinlich ist, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Sofern der Eintritt nicht gänzlich unwahrscheinlich ist, wären betreffende Rechtsrisiken grundsätzlich als Eventualverbindlichkeiten einzustufen. Da weder für den Eintrittszeitpunkt noch für mögliche Abflüsse eine verlässliche Einschätzung dieser Eventualverbindlichkeiten vorgenommen werden kann, würde eine betragsmäßige Angabe keine repräsentative Aussage für mögliche zukünftige Verluste darstellen. Aus diesem Grund erfolgt keine betragsmäßige Nennung der Eventualverbindlichkeiten.

Die wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, die zum 31. Dezember 2022 sämtlich als Eventualverbindlichkeiten eingestuft sind und für die infolgedessen keine Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 gebildet wurden, sind nachfolgend dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten der Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank

Die Clearstream Banking S.A. ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten in Luxemburg und den USA involviert, die im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank, Bank Markazi, stehen. Dabei verlangen einerseits verschiedene Klägergruppen, die jeweils US-Gerichtsurteile gegen den Iran und/oder die Bank Markazi erwirkt haben, die Herausgabe von Vermögenswerten, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält und die der Bank Markazi zugerechnet werden. Mehrere dieser Klägergruppen erheben zudem direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. auf Schadenersatz. Auf der anderen Seite verklagt die Bank Markazi u. a. die Clearstream Banking S.A. in Luxemburg im Zusammenhang mit von der Clearstream Banking S.A. aktuell oder in der Vergangenheit als Verwahrerin gehaltenen Vermögenswerten.

Aufgrund eines bindenden und vollstreckbaren US-Urteils aus dem Jahr 2013 wurden bereits Vermögenswerte von rund 1,9 Mrd. US\$ an eine Klägergruppe aus einem US-Verfahren („Peterson I“) herausgegeben, an dem auch die Bank Markazi als Partei beteiligt war. Aktuell dauern folgende durch die erwähnten Klägergruppen initiierten Verfahren an, deren Gegenstand in erster Linie der Bank Markazi zugerechnetes Kundenvermögen ist:

- **Klägergruppe „Peterson II“:** Am 30. Dezember 2013 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält und die der Bank Markazi zugerechnet werden. Teile des Verfahrens waren zwischenzeitlich bis vor den US Supreme Court gelangt. Nach Zurückverweisung befindet sich das Verfahren aktuell wieder vor dem Bezirksgericht. Dort haben die Kläger zuletzt einen Antrag auf eine summarische Entscheidung hinsichtlich des geltend gemachten Herausgabeanspruchs gestellt. Alternativ begehren die Kläger eine einstweilige gerichtliche Verfügung, mit der die Überstellung der streitgegenständlichen Vermögenswerte in die USA angeordnet werden soll.
- **Klägergruppe „Havlish“:** Am 14. Oktober 2016 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen. Neben der Forderung nach Herausgabe bestimmter Vermögensgegenstände, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält, werden in der Klage direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere Beklagte auf Schadenersatz von bis zu rund 6,6 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadenersatz und Zinsen) erhoben. Am 12. Oktober 2020 wurde in dieser Sache eine Klageänderung eingereicht, wodurch dem Verfahren weitere Kläger hinzugefügt wurden, die weitere direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und die anderen Beklagten auf Schadenersatz in Höhe von rund 3,3 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadenersatz und Zinsen) erheben.
- **Klägergruppe „Levin“:** Am 26. Dezember 2018 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen. Neben der Forderung nach Herausgabe bestimmter Vermögensgegenstände, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält, werden in der Klage direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere Beklagte auf Schadenersatz in Höhe von rund 29 Mio. US\$ (zuzüglich Strafschadenersatz und Zinsen) erhoben.
- **Klägergruppe „Heiser“:** Am 4. Dezember 2019 erhoben Kläger aus einem früheren Verfahren eine neue Klage in den USA gegen die Clearstream Banking S.A. auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält.
- **Klägergruppe „Ofisi“:** Am 26. August 2020 erhoben Kläger in den USA Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen. Neben der Forderung nach Herausgabe bestimmter Vermögensgegenstände, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält, werden in der Klage direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere Beklagte auf Schadenersatz von bis zu rund 8,7 Mrd. US\$ (zuzüglich Strafschadenersatz und Zinsen) erhoben.
- Am 24. November 2020 haben Kläger aus dem oben genannten Havlish-Verfahren auch in Luxemburg Klage gegen die Clearstream Banking S.A. und weitere juristische Personen erhoben. Die Klage erhebt unter anderem direkte Forderungen gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von rund 5,5 Mrd. US\$ (zuzüglich Zinsen).
- **Klägergruppen „Acosta/Beer/Greenbaum/Kirschenbaum“:** Am 28. Februar 2022 erhoben Kläger neue Klagen in den USA gegen die Clearstream Banking S.A. auf die Herausgabe bestimmter Vermögenswerte, welche die Clearstream Banking S.A. als Verwahrerin in Luxemburg hält.

Die Bank Markazi hat am 17. Januar 2018 eine Klage in Luxemburg im Zusammenhang mit die Bank Markazi betreffenden Vermögensgegenständen erhoben, in der die Clearstream Banking S.A. und die Banca UBAE S.p.A. als Beklagte benannt sind. Die Klage ist in erster Linie auf die Herausgabe von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 4,9 Mrd. US\$ (zuzüglich Zinsen) gerichtet, die gemäß Behauptung der Klage auf Konten der Banca UBAE S.p.A. und der Bank Markazi bei der Clearstream Banking S.A. gehalten werden. Alternativ verlangt die Bank Markazi Schadenersatz in gleicher Höhe.

In einem weiteren Verfahren hat am 30. April 2021 ein erstinstanzliches luxemburgisches Gericht auf Antrag der Bank Markazi ein Feststellungsurteil gegen die Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang u. a. mit der oben erwähnten, in den USA rechtshängigen Peterson II-Klage erlassen. Das Urteil vom 30. April 2021 stellt eine Übertragung von der Bank Markazi zugerechneten Vermögenswerten auf Grundlage eines US-Urteils unter den mit einer Strafzahlung in Höhe von 10 Mio. € bewehrten Vorbehalt einer gerichtlichen Anerkennung in Luxemburg. Die Clearstream Banking S.A. hat Berufung gegen die Entscheidung eingelegt. Im Zusammenhang mit den genannten Verfahren Ofisi und A-costa/Beer/Greenbaum/Kirschenbaum hat die Bank Markazi im November 2022 weitere ähnliche Feststellungsklagen in Luxemburg eingereicht.

Am 15. Juni 2018 hat die Banca UBAE S.p.A. Klage gegen die Clearstream Banking S.A. vor einem luxemburgischen Gericht erhoben. Diese Rückgriffsklage steht mit der vorerwähnten gegen die Clearstream Banking S.A. und die Banca UBAE S.p.A. erhobenen Klage der Bank Markazi in Verbindung und verlangt von der Clearstream Banking S.A., die Banca UBAE S.p.A. für den Fall schadlos zu halten, dass die Banca UBAE S.p.A. in der Klage der Bank Markazi unterliegt und zur Zahlung von Schadenersatz an die Bank Markazi verurteilt wird.

Unabhängig davon, ob die Clearstream Banking S.A. zur Herausgabe von der Bank Markazi zugerechneten Vermögenswerten in den USA verpflichtet werden sollte, geht der Vorstand nicht davon aus, vor US- oder luxemburgischen Gerichten erfolgreich auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden zu können. Daher wurden zum 31. Dezember 2022 unverändert zum Vorjahr keine Rückstellungen für die vorgenannten Sachverhalte gebildet.

Weitere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren

Rechtsstreitigkeiten

Beginnend am 16. Juli 2010 erhoben die Insolvenzverwalter der auf den Britischen Jungferninseln domizilierten Fonds Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. Klagen vor einem US-amerikanischen Insolvenzgericht (US Bankruptcy Court for the Southern District of New York) gegen mehr als 300 Finanzinstitute. Die Klagen richten sich auf Rückgewähr von an Investoren der Fonds gezahlten Beträgen, die diese für die Rückgabe von Anteilen vor dem Dezember 2008 erhalten haben. Am 14. Januar 2011 erhoben die Insolvenzverwalter der Fonds gerichtlich Ansprüche gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 13,5 Mio. US\$ auf Rückgewähr von Zahlungen für die Rückgabe von Fondsanteilen, welche die Fonds an Investoren unter Nutzung des Abwicklungssystems der Clearstream Banking S.A. geleistet haben. Das Verfahren, welches über mehrere Jahre ausgesetzt war, dauert an.

Bezüglich einer Anleihe der MBB Clean Energy AG (MBB), die durch die Clearstream Banking AG verwahrt ist und die an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gelistet war, hat eine Erwerberin der MBB-Anleihe Klage auf Schadenersatz in Höhe von 33 Mio. € gegen die Clearstream Banking AG, die Deutsche Börse AG sowie weitere Parteien vor einem niederländischen Gericht erhoben. Die Klage wurde im Oktober 2020 in erster Instanz abgewiesen; gegen das Urteil hat die Klägerin Rechtsmittel eingelegt.

Am 23. Juli 2021 wurde der Clearstream Banking AG die mit Ad-hoc-Meldung der Air Berlin PLC i.I. vom 25. Juni 2021 angekündigte Klage zugestellt. Der Insolvenzverwalter über das Vermögen der Air Berlin PLC i.I. beantragt hierin, aufgrund des Brexits nunmehr die Clearstream Banking AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Air Berlin PLC auf Zahlung von rund 497,8 Mio. € zu verurteilen sowie festzustellen, dass die Clearstream Banking AG für die Verbindlichkeiten haftet, die nicht bereits im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Air Berlin PLC zur Tabelle festgestellt wurden.

Am 24. Januar 2022 wurde der Clearstream Banking AG eine Klage zugestellt, in der die Clearstream Banking AG und zwei weitere Parteien als gesamtschuldnerisch haftende Beklagte benannt werden. Die Klage zielt auf Schadenersatz in Höhe von ca. 216 Mio. € (zuzüglich Zinsen) sowie die Feststellung ab, dass die Beklagten für künftige Schäden haften. Die mit der Klage verfolgten Ansprüche stehen im Zusammenhang mit Instruktionen zum Übertrag von Wertpapieren, die u. a. aufgrund behördlicher Maßnahmen nicht ausgeführt wurden.

Der Vorstand geht auch bei diesen Sachverhalten nicht davon aus, dass Gruppengesellschaften erfolgreich als Haftungsschuldner in Anspruch genommen werden können, und eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Verfahren

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit dem Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Im September 2017 wurde der Clearstream Banking AG und der Clearstream Banking S.A. bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Köln ein Ermittlungsverfahren wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit der Beteiligung eines Mitarbeiters der Clearstream Banking AG an der Umsetzung von Transaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (Cum-Ex-Transaktionen) führt. Mit Schreiben vom 22. Januar 2018 an die Clearstream Banking AG hat die Staatsanwaltschaft Köln die Clearstream Banking AG und die Clearstream Banking S.A. als mögliche Nebenbeteiligte angehört. Ab dem 27. August 2019 fanden Durchsuchungsmaßnahmen in den Geschäftsräumen der Clearstream Banking AG, der Clearstream Banking S.A. und weiterer Gesellschaften und Stellen der Gruppe Deutsche Börse seitens der Staatsanwaltschaft Köln und diese unterstützender weiterer Behörden statt. Die Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse erlangten dabei Kenntnis darüber, dass die Staatsanwaltschaft Köln in dem von ihr geführten Ermittlungsverfahren den Kreis der Beschuldigten um weitere ehemalige und derzeitige Mitarbeitende sowie Vorstandsmitglieder von Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse erweitert hat. In 2020 und erneut in 2022 erlangte die Gruppe Deutsche Börse Kenntnis von abermaligen Erweiterungen des Kreises der Beschuldigten. Aufgrund des immer noch frühen Verfahrensstadiums ist es weiterhin nicht möglich, Zeitpunkt, Ausmaß und Umfang sowie Folgen einer etwaigen Entscheidung vorherzusagen. Die betroffenen Gesellschaften kooperieren mit den zuständigen Behörden. Sie gehen nicht davon aus, erfolgreich als Haftungsschuldner in Anspruch genommen werden zu können.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

Wir sehen uns als Gruppe in Folge des Abschlusses der Betriebsprüfungen für die Jahre 2006 bis 2008 Risiken ausgesetzt, die aus (i) den Korrekturen des Vorsteuerabzugs gemäß den Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 3. Mai 2021 sowie vom 23. Juni 2022 (betreffend die umsatzsteuerliche Behandlung von Leistungen der Börsentreiber), (ii) der Nichtanerkennung von steuerfreien Erträgen und konzerninternen Finanzierungen sowie (iii) der Nichtanerkennung von Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme resultieren. Für etwaige sich hieraus ergebende Steuer- und Zinsnachzahlungen wurde umfassend bilanzielle Vorsorge getroffen sowie entsprechende Rechtsbehelfe eingelegt. Für die noch nicht bestandskräftig veranlagten Jahre ab 2009 gehen wir davon aus, dass die Finanzverwaltung zumindest die vorgenannten Sachverhalte (i) und (ii) ebenfalls aufgreifen wird.

27. Corporate Governance

Am 7. Dezember 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat die neueste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und den Aktionär*innen auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG und ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr 2022. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Forderungen		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Assoziierte Unternehmen	14,3	17,4	- 29,1	- 28,7	1,1	1,9	- 2,8	- 5,0
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	14,3	17,4	- 9,1	- 28,7	1,1	1,9	- 2,8	- 5,0

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen ausschließlich die im Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutschen Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im Berichtszeitraum wie auch für den Vorjahreszeitraum bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen.

Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die fixe und variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands einschließlich im Geschäftsjahr gewährter Sachbezüge 28,5 Mio. € (2021: 18,2 Mio. €). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. € an (2021: 3,5 Mio. €).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern belief sich am 31. Dezember 2022 auf 14,5 Mio. € (2021: 17,3 Mio. €). Es wurden Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € (2021: 2,6 Mio. €) als Zuführung zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Bezüge 2022 auf 6,5 Mio. € (2021: 6,5 Mio. €). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2022 auf 58,4 Mio. € (2021: 79,3 Mio. €).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes der Deutsche Börse AG, daher sind in 2022 keine Aufwendungen angefallen (2021: null).

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine Vergütung von insgesamt 2,6 Mio. € (2021: 2,6 Mio. €) erhalten.

Die Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG erhielten im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung (ohne Aufsichtsratsvergütungen) von insgesamt 0,8 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €). Dieser Betrag umfasst die fixen und variablen Gehaltsbestandteile der Arbeitnehmervertreter*innen.

29. Mitarbeitende

Mitarbeitende

	2022	2021
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt	10.675	9.347
Am Bilanzstichtag beschäftigt	11.078	10.200
Mitarbeitendenkapazität (Jahresdurchschnitt)	10.143	8.855

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmenden gehörten 29 (2021: 29) zu den Managing Directors (ohne Vorstand), 650 (2021: 484) zählten zu den sonstigen leitenden Angestellten und 9.996 (2021: 8.834) zu den Mitarbeitenden.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeitendenkapazität im Jahresdurchschnitt 10.143 (2021: 8.855). Siehe hierzu auch den [Abschnitt „Unsere Mitarbeitende“](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#).

30. Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind in den Kapiteln „Der Vorstand“ und „Der Aufsichtsrat“ dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

31. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

32. Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat den Konzernabschluss am 3. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

33. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Wesentliche nicht beherrschende Anteile (1/2)

	European Energy Exchange Gruppe Leipzig, Deutschland		Qontigo Gruppe Frankfurt am Main, Deutschland	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Nicht beherrschende Anteile (%)	24,9	24,9	21,6 ¹	19,2 ^{1,2}
Periodenüberschuss (Mio. €)	30,9	15,9	24,4	18,6 ²
Eigenkapital (Mio. €)	182,4	150,4	186,7	160,7 ²
Dividendenausschüttungen (Mio. €)	5,5	4,0	14,2	14,3 ²
Vermögenswerte (Mio. €)	42.091,6	47.938,8	1.066,1	1.028,4
Schulden (Mio. €)	41.359,0	47.335,0	171,0	208,1
Gewinn/(Verlust) (Mio. €)	124,0	63,9	113,0	96,6
Sonstiges Ergebnis (Mio. €)	6,3	14,7	- 13,6	59,7
Gesamtergebnis (Mio. €)	130,2	78,6	99,4	156,3
Cashflows (Mio. €)	86,7	81,9	2,3	- 8,7

Wesentliche nicht beherrschende Anteile (2/2)

	ISS Gruppe Rockville, USA		Crypto Finance Gruppe Zug, Schweiz	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Nicht beherrschende Anteile (%)	14,1 ¹	14,1 ^{1,2}	32,1 ¹	33,3
Periodenüberschuss (Mio. €)	2,7	2,3 ²	- 5,6	0
Eigenkapital (Mio. €)	277,9	259,2 ²	46,2	51,3
Dividendenausschüttungen (Mio. €)	0	0	0	0
Vermögenswerte (Mio. €)	2.600,5	2.435,8	155,5	166,8
Schulden (Mio. €)	628,0	596,5	11,5	12,7
Gewinn/(Verlust) (Mio. €)	18,9	16,5	- 17,3	0,1
Sonstiges Ergebnis (Mio. €)	1,5	0	- 0,1	0
Gesamtergebnis (Mio. €)	20,4	16,5	- 17,5	0,1
Cashflows (Mio. €)	- 14,8	- 87,4	- 26,9	42,3

1) Die Angaben können von den Angaben in der Anteilsbesitzliste aufgrund von Unterschieden in den Bilanzierungsmethoden abweichen.

2) Vorjahreszahlen angepasst.

34. Angaben zu assoziierten Unternehmen

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	111,5	88,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	7,9 ¹	19,3
Sonstiges Ergebnis	- 0,0 ¹	- 0,1
Gesamtergebnis	7,9¹	19,3

1) Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen vor dem Testat des Abschlussprüfers und können sich daher ggf. nachträglich ändern.

35. Anteilsbesitzliste

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 geht aus den folgenden Tabellen hervor. Zum Stichtag dieses Abschlusses bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 1)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2022 direkt/(indirekt) %
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Fund Centre AG	Zürich, Schweiz	100,00
Clearstream Fund Centre (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	(100,00)
Clearstream Holding AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Banking AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Clearstream Banking S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream London Ltd. (dormant)	London, Großbritannien	(100,00)
Clearstream Fund Centre Holding S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Fund Centre S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Australia Limited	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Australia Nominees Pty Ltd. (dormant)	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Global Securities Services Limited	Cork, Irland	(100,00)
Clearstream International S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
LuxCSD S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Nominees Limited	London, Großbritannien	(100,00)
Clearstream Operations Prague s.r.o.	Prag, Tschechien	(100,00)
Clearstream Services S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Crypto Finance AG	Zug, Schweiz	67,91
CF NEWCO (Singapore PTE. Ltd.)	Singapur, Singapur	(67,91)
Crypto Finance (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(67,91)
Crypto Finance (Asset Management) AG	Zug, Schweiz	(67,91)
DB1 Ventures GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Boerse Market Data + Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
Deutsche Boerse Systems Inc.	Chicago, USA	100,00
Centana Growth Partners, LLC	New York, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners II, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Quantitative Brokers LLC	New York, USA	(72,60)
Quantitative Brokers UK Limited	Hounslow, Großbritannien	(72,60)
Quantitative Brokers Australia Pty Ltd.	Sydney, Australien	(72,60)
Quantitative Brokers Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	(72,60)
Quantitative Brokers Software India Private Limited	Chennai, Indien	(72,24)
U.S. Exchange, L.L.C. (dormant)	Wilmington, USA	(100,00)
Deutsche Börse Digital Exchange GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Börse Services s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00
Eurex Frankfurt AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Clearing AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Repo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Securities Transactions Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Global Derivatives AG	Zug, Schweiz	100,00

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 2)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2022 direkt/(indirekt) %
Eurex Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
European Energy Exchange AG	Leipzig, Deutschland	75,05
EEX Asia Pte. Limited	Singapur, Singapur	(75,05)
EEX Australia Pty Ltd.	Sydney, Australien	(75,05)
Lacima Group Pty Ltd.	Sydney, Australien	(75,05)
Lacima Group (US), Inc.	Denver, USA	(75,05)
LG UK Pty Limited	London, Großbritannien	(75,05)
Lacima Workbench Pty Ltd.	Sydney, Australien	(75,05)
EEX Link GmbH	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing AG	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	(75,05)
Grexel Systems oy	Helsinki, Finnland	(75,05)
KB Tech Ltd.	Tunbridge Wells, Großbritannien	(75,05)
Nodal Exchange Holdings, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Exchange, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Clear, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	Wien, Österreich	(38,27)
EPEX SPOT SE	Paris, Frankreich	(38,27)
EPEX Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	(38,27)
EPEX SPOT Schweiz AG	Bern, Schweiz	(38,27)
Power Exchange Central Europe a.s.	Prag, Tschechien	(50,03)
POWER EXCHANGE CENTRAL EUROPE POLAND	Warschau, Polen	(50,03)
ISS HoldCo Inc.	Rockville, USA	81,20
Institutional Shareholder Services Inc.	Rockville, USA	(81,20)
Asset International, Inc.	Rockville, USA	(81,20)
Asset International Financial Information UK Holdings Ltd.	London, Großbritannien	(81,20)
AI Financial Information UK Ltd.	London, Großbritannien	(81,20)
Asset International Australia Pty Ltd.	Melbourne, Australien	(81,20)
Rainmaker Information Pty Limited	Sydney, Australien	(81,20)
Data Management & Integrity Systems Pty Ltd. (dormant)	Sydney, Australien	(81,20)
Financial Standard Pty Ltd. (dormant)	Sydney, Australien	(81,20)
Asset International Deutschland GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
FWW Fundservices GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
FWW Media GmbH	Haar, Deutschland	(81,20)
Intelligent Financial Systems Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Matrix-Data Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Discovery Data, Inc.	Rockville, USA	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Australia) Pty. Ltd.	Sydney, Australien	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	(81,20)
Institutional Shareholder Services Canada Inc.	Toronto, Kanada	(81,20)
Institutional Shareholder Services Europe S.A.	Brüssel, Belgien	(81,20)
Institutional Shareholder Services France S.A.S.	Paris, Frankreich	(81,20)

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 3)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital
		zum 31.12.2022 direkt/(indirekt) %
Institutional Shareholder Services Switzerland AG	Zürich, Schweiz	(81,20)
Institutional Shareholder Services Germany AG	München, Deutschland	(81,20)
Institutional Shareholder Services India Private Limited	Mumbai, Indien	(81,20)
Institutional Shareholder Services K.K.	Tokio, Japan	(81,20)
Institutional Shareholder Services Philippines Inc.	Manila, Philippinen	(81,20)
Institutional Shareholder Services (Singapore) Private Limited	Singapur, Singapur	(81,20)
ISS Corporate Solutions, Inc.	Rockville, USA	(81,20)
ISS Europe Limited	London, Großbritannien	(81,20)
ISS-Ethix AB	Stockholm, Schweden	(81,20)
Institutional Shareholder Services UK Limited	London, Großbritannien	(81,20)
Securities Class Action Services, LLC	Rockville, USA	(81,20)
KNEIP Communication S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00
KNEIP Communication S.A. (CH)	Lausanne, Schweiz	(100,00)
KNEIP Asia Ltd.	Hongkong, Hongkong	(100,00)
KNEIP Communication GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Fundlook S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Dataglide Ltd.	London, Großbritannien	(100,00)
Qontigo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	78,44
Axioma Inc.	New York, USA	(78,44)
Axioma (CH) GmbH	Genf, Schweiz	(78,44)
Axioma (HK) Ltd.	Hongkong, Hongkong	(78,44)
Axioma (UK) Ltd.	London, Großbritannien	(78,44)
Axioma Argentina S.A.U.	Buenos Aires, Argentinien	(78,44)
Axioma Asia Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	(78,44)
Axioma Deutschland GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,44)
Axioma Japan G.K.	Tokio, Japan	(78,44)
Axioma Ltd.	Sydney, Australien	(78,44)
Axioma S.A.S.U.	Paris, Frankreich	(78,44)
Qontigo Inc. (dormant)	Wilmington, USA	(78,44)
Qontigo Index GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,44)
Stoxx Ltd.	Zug, Schweiz	(78,44)
INDEX PROXXY Ltd.	London, Großbritannien	(78,44)
360 Treasury Systems AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
360 Trading Networks Inc.	New York, USA	(100,00)
360 Trading Networks Limited	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	(100,00)
360 Trading Networks Sdn Bhd	Kuala Lumpur, Malaysia	(100,00)
360 Trading Networks UK Limited	London, Großbritannien	(100,00)
360T Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	(100,00)
360TGTX Inc.	New York, USA	(100,00)
Finbird GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
ThreeSixty Trading Networks (India) Pte. Ltd.	Mumbai, Indien	(100,00)

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2022 direkt/(indirekt) %
360X AG	Frankfurt am Main, Deutschland	48,30
ADEX SKUPINA holding družba d.o.o	Ljubljana, Slowenien	(12,76)
BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(28,58)
China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main, Deutschland	40,00
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	16,20
EMEX East Med. Energy Exchange Ltd.	Giv'atajim, Israel	(30,02)
Forge Europe GmbH	Berlin, Deutschland	40,00
FundsDLT	Luxemburg, Luxemburg	17,91
GlobalDairyTrade Holdings Ltd.	Auckland, Neuseeland	(25,01)
HQLAx S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	31,40
Origin Primary Limited	London, Großbritannien	20,00
R5FX Ltd	London, Großbritannien	15,65
SPARK Commodities Ltd.	Singapur, Singapur	(18,76)
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	Berlin, Deutschland	19,99
Tradegate Exchange GmbH	Berlin, Deutschland	42,84

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)


Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 3. März 2023

Deutsche Börse AG


Dr. Theodor Weimer


Dr. Christoph Böhm


Dr. Thomas Book


Heike Eckert


Dr. Stephan Leithner


Gregor Pottmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich der in verschiedenen Abschnitten enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht (ohne die darin enthaltene nichtfinanzielle Erklärung) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar; wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab und
- ist die in verschiedenen Abschnitten des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte
- ② Beurteilung bestimmter rechtlicher Risiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt € 7.856,3 Mio (93 % des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte werden

einmal jährlich bzw. anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (für den Test der Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich deren Buchwert) dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. In einer risikoorientierten Auswahl haben wir unter Einbindung unserer Bewertungsspezialisten nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns sowie weiterführenden Planungsunterlagen für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zur Beurteilung der Angemessenheit dieser Planungen insbesondere eine Analyse der wesentlichen Planungsannahmen, einen Vergleich der Planungen mit Analystenschätzungen, sowie Plan-Ist- und Plan-Plan-Analysen durchgeführt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen und die Angemessenheit der Wachstumsannahmen nach dem Prognosezeitraum sowie der angenommenen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Wertermittlung der Gesellschaft wurde ergänzend anhand eines Vergleichs der impliziten Multiplikatoren mit Marktmultiplikatoren gewürdigt. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, sowie eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Wir haben festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (für Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich deren zugeordneten Buchwerten) unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsmethoden, -parameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sind in Abschnitt „11. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Beurteilung bestimmter Rechtsrisiken

- ① Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind bestimmten Rechtsrisiken ausgesetzt. Zu diesen bestimmten Rechtsrisiken zählen Rechtsstreitigkeiten der Clearstream Banking S.A., Luxembourg, im Zusammenhang mit der iranischen Zentralbank, in denen sich die Clearstream Banking S.A. Herausgabe- und Schadensersatzansprüchen gegenüber der iranischen Zentralbank in Höhe von USD 4,9 Mrd. (zuzüglich Zinsen) und Ansprüchen weiterer Klägergruppen ausgesetzt sieht, eine Klage des Insolvenzverwalters über das Vermögen der Air Berlin PLC i.I. gegen die Clearstream Banking AG auf Zahlung von rund € 498 Mio und ein Ermittlungsverfahren in Bezug auf Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (Cum-Ex-Transaktionen). Die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist, ist dabei in hohem Maße durch Unsicherheiten geprägt. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden für die oben genannten Rechtsrisiken keine Rückstellungen gebildet, da die gesetzlichen Vertreter einen Mittelabfluss als nicht wahrscheinlich einschätzen.

Aus unserer Sicht sind die oben genannten Rechtsrisiken aufgrund der juristischen Komplexität, der erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihrer weiteren Entwicklung und ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir Einsicht in die zugrunde liegenden Unterlagen zu den oben genannten Rechtstreitigkeiten und Verfahren genommen und die rechtlichen Würdigungen der Gruppe Deutsche Börse nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bei Unsicherheiten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter unter Hinzuziehung eigener Spezialisten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir regelmäßig Gespräche mit den Rechtsabteilungen der Gesellschaften geführt, um aktuelle Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen der Verfahrensausgänge geführt haben, nachzuvollziehen. Die Entwicklung der bestimmten Rechtsrisiken einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wurde uns in schriftlicher Form durch die Rechtsabteilungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir zum Bilanzstichtag externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt und Rechtsgutachten von externen Anwälten gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zu den vorgenannten Sachverhalten und deren Darstellung im Konzernabschluss sind hinreichend begründet und dokumentiert.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den wesentlichen rechtlichen Risiken sind im Abschnitt „26. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die einschlägigen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „Über diesen Bericht“ der nichtfinanziellen Erklärung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen unsicher.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und ob die nichtfinanzielle Erklärung in allen wesentlichen Belangen den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften und den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien entspricht sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zur nichtfinanziellen Erklärung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärungen relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

- beurteilen wir die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Kriterien insgesamt. Wie in der Beschreibung der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter dargelegt, haben die gesetzlichen Vertreter die in den einschlägigen Vorschriften enthaltenen Formulierungen und Begriffe ausgelegt; die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen ist mit den in dieser Beschreibung genannten inhärenten Unsicherheiten behaftet. Diese inhärenten Unsicherheiten bei der Auslegung gelten entsprechend auch für unsere Prüfung.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „deutscheboerseag-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönningberg.

Frankfurt am Main, den 7. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Billeb
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael Rönningberg
Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss und Anhang

Vergütungsbericht

Weitere Informationen | Impressum | Kontakt | Markenverzeichnis

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Titelmotiv

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Veröffentlichungstermin

16. März 2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unternehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2022 der Gruppe Deutsche Börse liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2022 als pdf-Datei im Internet:

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com
Telefon +49 69 21111670
www.deutsche-boerse.com/ir

Group ESG Strategy

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com
Telefon +49 69 21112467
www.deutsche-boerse.com/dbg-de/verantwortung/nachhaltigkeit

Financial Accounting & Controlling

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com
Telefon +49 69 21117980

Markenverzeichnis

www.deutsche-boerse.com/dbg-de/meta/markenrechte